



TUTZINGER NACHRICHTEN

Das Magazin für Tutzing und seine Bürger



ALLE WETTER | Das Klima unter unserem Himmel

FINDEN & LESEN

EINBLICK

Liebe Leserin, lieber Leser! 3

TUTZING REPORT

Eiszeit war gestern, kommen die Würm-Tropen? 4
 Die drei häufigsten Irrtümer bei Hochwasser 7
 Fischfang am See mit veränderten Bedingungen 8
 Klimaerwärmung und heimische Landwirtschaft 9
 Jägerhuber, der Wetterprophet / Bienen als Umweltantennen 10
 Luftkurort Tutzing – das war einmal 11

UNSERE GEMEINDE

Tutzing und Bernried – Stadtradeln / Infoblatt Bagnères 12
 Schlaglicht – Parkgebühren am Südbad 13
WIE ICH ES SEHE
 Naturschützer Günther Schorn über Klimaentwicklung /
 Sozialraum im Asylzelt 14

HANDEL, HANDWERK & SERVICE

Alles rund ums Reisen / Lesungen in Tutzinger Buchhandlungen 16
 Ballon-Pilot Rudolf Klein / Haus- und Gartenservice Leitner 17
 Erfolgreiches Physiotherapie-Symposium / Therapien mit System 18
 Notdienste im Juni 19

WIE ES FRÜHER WAR

Historische Momente des Verschönerungsvereins 20
 Wer kennt dieses Haus / Hebbel-Gedicht 21

MENSCHEN IN TUTZING

Milica Schuhmann: Urlaub für die Caritas 22

TUTZINGER SZENE

Maibaumaufstellen 2016 23
 Historisches Alpinum im Kustermannpark 24
 Neues Haus für Tagespflege in Tutzing 25
 Naturschutz im Garten / Waldträume mit dem Duo Fantasia /
 Erstes Traubinger Bachfest 26
 Förderverein Tourismus / Virtuoser Klavierabend 27
 Tutzinger Reden: Die Zukunft der Integration 28
 Pfarrfest für Jung und Alt / Biotop-Führung /
 Sommerprogramm Museumsschiff 30
 Schlosskonzert Musikfreunde Tutzing 31
 Musikförderung seit 45 Jahren 32
 Phoenix-Preisverleihung 33

JUNGES TUTZING

Ein Jahr Leo Club Starnberger See 34
 Französische Schüler zu Gast / JM Tutzing gründet sich neu /
 Sozialprojekt im Betreuten Wohnen 35
 Engagement für Flüchtlinge / Interviews 36
 Auschwitz-Überlebender Leslie Schwartz am Gymnasium 38
 Unterrichtsprojekte zu Zeitthemen / Schüleraustausch
 mit Spanien 40
 Schüler-Kommentar: Unsere Bildung geht baden 41

KALENDER & KONTAKTE

KIRCHENMITTEILUNGEN 42

Der Tratzinger 44

NACHLESE

Leserbriefe 46
 Tutzing Limerick 46
 Der Tratzinger / Impressum 47

Lust auf Sommer!

Bei Ihrem Einkauf ab 30,- € in unserer
 Bademodenabteilung schenken wir Ihnen
 eine Kugel Eis von **eiscorallo**

Gültig vom 01.06.16 bis 30.06.16

INTERSPORT[®]
THALLMAIR

Sport Thallmair Inh. Thomas Thallmair
 Traubinger Str. 2 · 82327 Tutzing

Anstriche
 Tapeten
 Bodenbeläge

Gerüstbau
 Teppichreinigung
 Vollwärmeschutz

**Malerbetrieb
 Gerhard Matz GmbH**

Primelweg 5, Kampberg
 Tel.: 08158/2630 Fax: 08158/9717
 Mobil: 0171 171 42 99 E-Mail: matz.gerhard@t-online.de

Redaktionsanschrift:

E-Mail: redaktion@tutzing-nachrichten.de

Verteilung: Hermann Buncsak, Tel. 08158/2050

Anzeigen: Roland Fritsche,
 anzeigen@tutzing-nachrichten.de, Tel. 08807/8387

Post: Tutzinger Nachrichten

Zugspitzstraße 30, 82327 Tutzing

Besuchen Sie die Tutzinger Nachrichten im Internet: www.tutzing-nachrichten.de,

[facebook/tutzing-nachrichten](https://www.facebook.com/tutzing-nachrichten)

Redaktionsschluss für das Juliheft ist der 04. Juni 2016.

Zulieferungen danach können leider nicht mehr berücksichtigt werden. Wir bitten um Verständnis.

Ihre Beiträge und Fotos sind uns sehr willkommen, bitte als E-Mail oder auf CD und mit Angabe der Quelle.

Erscheinungstermin: 29. Juni 2016.

Titelbild:
 See und Himmel

Foto:
 Hans Lettner jun.





Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Findet nun ein Klimawandel statt oder nicht? Ist unser Wetter „normal“ oder passt das alles nicht mehr recht in unsere Vorstellungen. Darüber sind sich nicht einmal die Wissenschaftler einig. Wir haben mit einem Fischer und einem Landwirt in Tutzing gesprochen, wie sie die örtliche Lage sehen. Ein „Wetterprophet“ berichtet über seine langjährigen Beobachtungen und wir haben gefragt, wie sich Veränderungen in der Umwelt auf die Bienen und den ehemaligen „Luftkurort Tutzing“ auswirken. Und können wir durch Naturschutz im Garten und z.B. das Projekt Stadtradeln selbst etwas bewirken?

Momentan nichts bewirken können wir gegen die Parkgebühren an verschiedenen Stellen Tutzings. Ein Limerick von Erhard Füssel bringt es auf den Punkt. E. Füssel hat uns mehrere seiner Kreationen zur Verfügung gestellt, damit wir die *Tutzinger Nachrichten* lyrisch aufwerten können, wie er sich selbst leicht ironisiert.

Die Sommersaison beginnt. Das Tourismusbüro ist einsatzbereit, das Museumsschiff eröffnet wieder. Eine Reiseagentur hilft bei der Urlaubsplanung, ein Ballonunternehmen entführt Sie in die Luft, Lesungen in beiden Buchhandlungen, Konzerte und ein Bachfest stehen bevor. Eine ganz andere Art Urlaub – nämlich zum Sammeln für die Caritas – macht Milica Schuhmann, die wir Ihnen bei „Menschen in Tutzing“ vorstellen.

Ob die Erweiterung des Alpinums im Kustermannpark Freude bringt, steht noch nicht fest. Freuen dürfen sich die Tutzinger jedoch auf den Neubau der Tagespflege an der Traubinger Straße.

Nach wie vor ein Dauerthema sind die Flüchtlinge. Deshalb beschäftigt sich die 5. Tutzinger Rede mit der Zukunft der Integration. Der Leo Club Starnberger See feiert sein 1-jähriges und engagiert sich ebenso wie die Tutzinger Gymnasiasten für Flüchtlinge. Die Firmlinge haben ein Sozialprojekt im Betreuten Wohnen durchgeführt, die Realschüler eine interessante Projektpräsentation auf die Beine gestellt.

Von Auschwitz nach Tutzing – darüber hat Leslie Schwartz am Gymnasium Tutzing wieder als Erinnerer und Mahner erzählt. Schüleraustauschprogramme mit Spanien und Frankreich bereiten den Schülern meist Freude. Dass Schule und Bildung aber oft nur wenig mit Freude zu tun haben, kommentiert eine Gymnasiastin und meint „Unsere Bildung geht baden - wir auch!“ Positiv dagegen ist, dass die JM Tutzing sich neu gegründet hat. Und wir finden positiv, dass wir dieses Mal so viele Beiträge unter „Junges Tutzing“ bringen können. Danke an alle Einsender! Ein besonderer Dank dieses Mal Hans-Peter Bernsdorf, der Monat für Monat geduldig die diffizilen Kirchenmitteilungen und die umfangreichen Vereins- und Veranstaltungshinweise zusammenträgt.

Dass Sie in diesem Monat dort etwas für Sie Interessantes finden, das wünscht Ihnen

Herzlichst
Ihre

Keine Experimente.

Sie wollen Ihr Grundstück, Ihr Haus, Ihre Wohnung verkaufen oder vermieten? Sie wollen rundum gut beraten werden:

kompetent, individuell, zuverlässig.

U.B.I Immobilien ist ein etabliertes, leistungsstarkes Unternehmen für die Bewertung, den Verkauf, die Vermietung von Immobilien.

U.B.I Immobilien empfehlen 100 % unserer Kunden weiter. Gerne beraten wir Sie rund um Ihre Immobilie in einem persönlichen Gespräch. Lassen Sie uns die Beweisführung antreten.

Ihre Interessen sind unsere Interessen.

U.B.I IMMOBILIEN

Ursula Bluhm | Hauptstraße 42 | 82327 Tutzing
08158-9066290 | www.ubi-immobilien.de

Neues über Schmuck, Uhren und Trauringe



Ihr Juwelier am See *The Trauringstudio am See*
Seestraße 28 · 82211 Herrsching · Telefon: (08152) 6562
Hauptstraße 28 · 82327 Tutzing · Telefon: (081 58) 90 33 77
www.ihr-juwelier-am-see.de

TUTZING REPORT

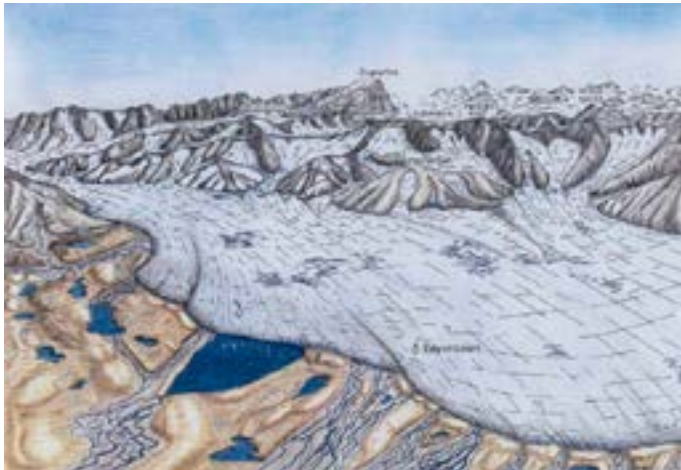
Eiszeit war gestern, kommen die Würm-Tropen?

Was an Klimawandel möglich ist, müsste eigentlich den Anrainern des Würmsee eine meteorologische Grunderkenntnis sein. Schließlich ist ihr Lebensraum mit See und Moränenlandschaft von der jüngsten Eiszeit vor ein paar tausend Jahren geprägt - also vor gar nicht so langer Zeit.

Wenn heute von Klimawandel die Rede ist, geht es um den gegenteiligen Trend, nämlich die Klimaerwärmung, und zwar global. Die Weltklimakonferenz letzten Dezember

mersaison für Bade- und Biergartentage ziemlich desaströs. Zufall oder Trend, dass zwei Jahre hintereinander das Eis auf den Deixlfurter Weihern nicht zum Stockschießen taugte? Haben wir andererseits vergessen, dass Januar/Februar 2012 eine anhaltende knarrende Frostperiode die Tutzinger auf den Bahnsteigen zu Eisheiligen erstarren ließ?

Längst widmet sich eine ständig wachsende Forschung der Klimaentwicklung bis in die örtlichen Topografien hinein



Eiszeitgletscher über dem Oberland vor ca. 10.000 Jahren

in Paris hat die Bedrohung mit unübersehbaren, jedenfalls fatalen Wirkungen herausgestellt. Global indes ist immer auch lokal, also eine Entwicklung, die sich vor unserer Tür vollzieht. Zwar besteht (vorerst) keine unmittelbare Gefahr, dass die Roseninsel unter dem Seespiegel versinkt wie die untergehenden Eilande im Pazifik. Aber immer häufigere Hochwasser und Überschwemmungen sind ein Phänomen mit neuen Risikodimensionen. Das ist nicht nur die leidvolle Erfahrung der Traubinger, sondern auch der Spaziergänger an Tutzings Gestaden, die 2014 einen halben Sommer lang die Wiesen der Brahmsspromenade nur watend durchqueren konnten.

Dem menschlichen Erinnerungsvermögen entspricht es offenbar, sich an prägenden Eindrücken zu orientieren. War also der vergangene Sommer 2015 wirklich so gut, wie er uns von den Hitzetagen unter dem Hundsgestirn in Erinnerung ist? Bis weit in den Juni hinein war zumindest die Som-



Klimazukunft? Palmenstrand in Tutzing (Montage RF)

dem Ziel, die subjektive meteorologische Erinnerungskultur in methodische Statistiken zu gießen. Eine der Hauptdatenzentren liegt ganz in Tutzings Nähe - die Station des Deutschen Wetterdienstes auf dem Hohenpeißenberg. Die dokumentiert zum Beispiel klipp und klar mit Messungen, dass der vergangene Winter hierzulande der wärmste war seit Beginn der Messreihe im Jahre 1880. Und ausgewiesen ist auch, dass sich die winterliche Wettersaison quasi nach hinten ins Jahr hinein schiebt. Signifikant dafür: Der Schneefall am 1. März dieses Jahres - ausgerechnet also am meteorologischen Frühlingsanfang - führte zu einer Schneedecke von 34 Zentimetern, höher als in allen Wintermonaten zuvor. Tutzings Skifans haben sich schon länger darauf eingerichtet, dass man gegen Ostern mehr auf seine Pistenkosten kommt als in der berüchtigten Weihnachtsdepression.

Manifest drückt sich der regionale Klimawandel in ökonomischen Wirkungen aus. Lohnen noch die Liftstationen aus den schneereichen Wintern ihrer seinerzeitigen Errichtung?



Nasser Sommerbeginn 2013: Überflutete Brahmsspromenade



Frostperiode Januar/Februar 2013

Diese Existenz- und Anpassungsfrage für Orte, die von solchem Tourismus leben, stellt sich für Tutzing nicht. Da zählen mehr die Bade- und Biergartentage in der Sommersaison samt den warmen Abenden der kulturellen Freiluftevents, vor allem zählt auch ein goldener Herbst, der die Saison mit Wanderfreuden verlängert.

Die Greifs, Betreiber des frequentierten Nordbades mit angeschlossener Segel- und Surfczentrum, saldieren seine Erfahrung aus den vergangenen Jahren so: „Die Wetterkonstanz ist geringer. Kurzfristige, ja tageweise Wetterausschläge

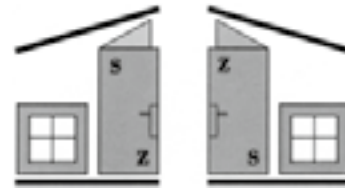


Tragende Eisdecken: Seit drei Wintern nur Erinnerung Foto: HKM

wechseln einander ab. Da muss man sich sehr flexibel verhalten, in den paar Monaten Saison, die wir haben.“ Schicksalhaft verbunden mit Klima und Wetter ist von jeher die Landwirtschaft. (siehe Beitrag Seite 9) Hier schlagen seit einigen Jahren neue Wetterextreme durch. Der Hagelschlag ist in Südbayern ein traditionelles Großrisiko für die Ernten, denen man mit einer Flotte von Hagelfliegern beizukommen sucht. In den Vordergrund getreten sind dazu vor allem Dürreperioden, die immer wieder von vernichtenden Starkregen mit und ohne Gewitter abgelöst werden. So haben die landwirtschaftlichen Versicherer ihr Deckungsangebot



Aufziehender Gewittersturm Sommer 2015 am Steg Foto: HKM



Schlechtleitner & Ziep
Industrie- und Holzmontagen
Kunststoff- und Holzfenster

Widdumweg 6a, 82327 Traubing
Tel. (08157) 6358
Handy 0172/8524517
schlechtleitner.ziep@t-online.de

Am Bareisl 45, 82327 Tutzing
Tel. (08158) 2792
Handy 0171/9503203
Telefax: (08158) 9767

Brille ist Brille - bei uns nicht!

Lassen Sie sich überraschen
von unserer neuen
3 D Augenglasbestimmung

ADAM OPTIK
Brille ist Brille - bei uns nicht!
82327 Tutzing, Kirchensz.5, Tel 08150/2089

Neu bei uns 3D Sehtest

TUTZING REPORT

erheblich in Richtung der neuen Klimagefahren ausbauen müssen, Steuerermäßigungen sollen die damit steigende Belastung durch höhere Versicherungsprämien mildern. Die Versicherungswirtschaft ist diejenige Branche, die zusammen mit wissenschaftlichen Instituten weltweit bei der Erforschung der Folgen und Wirkungen des Klimawandels vorne ist. Hintergrund: Naturgefahren laufen zu milliarden-schweren Schadenssummen auf. So hat der Hagelsturm des vergangenen Sommers die deutschen Versicherer zu insgesamt rund 5,5 Mrd. Euro Entschädigungsleistungen gekostet. Der Wintersturm Niklas in 2015 verursachte Schäden in Höhe von 2,5 Mrd. Euro - vor allem an Wohngebäuden. Die Wohngebäudeversicherung ist als Folge der gestiegenen Überschwemmungsgefahren durch Starkregen, Sturm und Hagel zum Sanierungsfall geworden, weshalb Hausbesitzer mit deutlichen Prämienerrhöhungen rechnen müssen.

Nicht zuletzt hängen Hausbesitzer und Landwirtschaftsbetriebe mit Solarenergie naturgemäß von der Zahl der Sonnentage ab. Der Trend zu längeren Zeiträumen mit bedecktem Himmel erfordert die Kompensation durch andere Energieformen. In unserer Region rangiert die Photovoltaik bei den erneuerbaren Energien eindeutig vorn. In Tutzing gibt sich nicht nur die Gemeinde Mühe bei der ökologischen und damit klimafreundlichen Energieerzeugung durch die Aufstellung von Solaranlagen auf öffentlichen Dächern, auch die Kirchen leisten ihren Beitrag.

Wohin also insgesamt entwickelt sich unser Klima? Die Profis vom Deutschen Wetterdienst mahnen: „Klimatrends können generell nur bei Betrachtungen einer längeren Periode, in der Regel von 30 Jahren, nachgewiesen werden. In Anbetracht der großen Witterungsschwankungen von Jahr zu Jahr in unserem Klima werden trotz des Erwärmungstrends auch zukünftig immer noch kältere Perioden auftreten.“ Doch bei allen komplexen und oft auch widersprüchlich scheinenden Zusammenhängen sind sich die Wetterexperten einig: Der Trend geht in eine Warmzeit. Von der Würm-Eiszeit können wir nur rückwärts träumen – vielleicht irgendwann in ein paar tausend Jahren unter Palmen. *EvR/ HK*



Der stete und abrupte Wetterwechsel bleibt der Megatrend
Foto: HKM

WASSEREINBRUCH

WAS IHNEN DROHT:

- Feuerwehreinsatzkosten • Wasserschäden
- Trockenlegungskosten • Wertminderung

WAS SIE TUN KÖNNEN:

HOCHWASSER-SCHUTZSCHEIBEN FÜR IHRE KELLERFENSTER

INFORMIEREN SIE SICH BEI UNS!

Zuschnitte aller Art aus:

makrolon

plexiglas

KUNSTSTOFFVERARBEITUNG WONDRAK GMBH

82327 Traubing - Telefon (08157) 3765
Riedstraße 37 - Telefax (08157) 1345
www.acryl-wondrak.de - info@acryl-wondrak.de

GREGOR KREUTTERER
GmbH
Baunternehmung

Firma
82327 TUTZING Diemendorf 10b
Tel. 0 81 58 - 92 28 44
Fax 0 81 58 - 90 66 48
E-Mail: gregor.kreutterer@t-online.de

„Ich bin gerne für Sie da.“

Mit uns Ihre Wohnwünsche von heute oder morgen finanzieren.

Filiale Tutzing
Hauptstr. 33
82327 Tutzing
Tel. 08158 9296-6800
www.muenchner-bank.de

Ihre Bank.
Münchner Bank

Werner Roan, Filialleiter

Die drei häufigsten Irrtümer zum Versicherungsschutz bei Hochwasser

Hochwasser? Nicht bei mir! So schätzen viele das Risiko ein, dass die eigenen vier Wände einmal unter Wasser stehen könnten. Selbst die großen Fluten 2002 und 2013 haben daran wenig geändert. Folgende Irrtümer führen dabei regelmäßig zu einem Gefühl trügerischer Sicherheit.



Schwere Überschwemmung Februar/März 2013 in Traubing

1. Irrtum: Mein Haus ist nicht gefährdet.

Viele Menschen gehen davon aus, dass lediglich die Hausbesitzer mit direktem Blick auf einen Fluss, Bach oder ein anderes Gewässer von einem Hochwasser betroffen sein können. Fakt ist: Bei der Flut 2013 entstanden 85 Prozent der versicherten Schäden abseits solchen Risikopanoramas. In Gebieten, die statistisch betrachtet nur alle 200 Jahre von einem Hochwasser heimgesucht werden, entstanden mehr als die Hälfte aller Schäden. Dennoch können sich laut einer Forsa-Umfrage 90 Prozent der Deutschen nicht vorstellen, selbst Opfer eines Hochwassers zu werden. Der Irrtum, dass Überschwemmungen immer nur die anderen betreffen, hält sich hartnäckig. In Tutzing bilden die zum See hinunterführenden Gräben und Bäche ein aus der Ortsgeschichte bekanntes Überflutungsrisiko. Wie gefährdet ein Gebäude an seinem Standort tatsächlich ist, können Hausbesitzer unter www.gdv.de/zuers-geo sozusagen als Selbstauskunft unter zuers.de ermitteln. Für manche Regionen auch auf der Seite hochwasser-pass.com.

2. Irrtum: Ich bin gegen Hochwasser versichert.

Eine Wohngebäudeversicherung deckt viele Gefahren ab, darunter fallen etwa Brände, Blitz einschläge, Sturm-, Hagel- und Leitungswasserschäden. Was in den meisten Wohngebäudeversicherungen jedoch häufig nicht abdeckt ist, sind Schäden durch Hochwasser oder Überschwemmung. Dafür leistet die Wohngebäudeversicherung nur dann, wenn darin auch die Elementarschadenversicherung vereinbart wurde. In Deutschland sind etwa 40 Prozent aller Wohngebäude gegen Hochwasser versichert – eine relativ niedrige Quote. Zum Vergleich: Über die Wohngebäudeversicherung können rund 90 Prozent aller Selbst Häuser, die in der Vergangenheit keinen Versicherungsschutz bekamen, heute durch eine verbesserte Risikoanalyse, mehr Hochwasserschutz oder auch bauliche Präventionsmaßnahmen versichert werden.

3. Irrtum: Im Ernstfall wird mir der Staat garantiert helfen.

In Sachen Hochwasserrisiko verlassen sich die Deutschen gerne auf Vater Staat. In der Tat Bei den letzten beiden großen Hochwassern, 2002 („Pfungsthochwasser“ in Südbayern und 2013, hat der Staat zahlreiche Schäden beglichen. In beiden

Jahren stand eine Bundestagswahl unmittelbar bevor. Von der Vergangenheit weiterhin auf die offenen staatliche Hand zu schließen, ist jedoch fahrlässig – aus zwei Gründen. Erstens: Zahlreiche Landesregierungen knüpfen die Bewilligung staatlicher Gelder daran, ob sich die Betroffenen um Versicherungsschutz bemüht haben. Sie müssen nachweisen, dass sie tatsächlich keinen Elementarschutz für ihr Gebäude bekommen konnten. Erst dann hilft der Staat. Zweitens: Frühere staatliche Hilfen waren freiwillig. Sie begründen keinen rechtlichen Anspruch der Bürger auf Hilfen in der Zukunft. Die Betroffenen ohne Versicherungsschutz bleiben dann auf den Kosten sitzen.

Traubinger Reiseservice

Ihr Partner für Busreisen

Programm 2016

- 4 T. **Prag 16.- 19.Juni** incl. 3 x ÜF, 2xAbendessen, 1xSchiff. u Abendessen 2x1/2 Reisel. p.P. **369,- €**
- Luisenburg Festspiele** Der verkaufte Großvater So. **24. Juli** Fahrt incl. Eintrittskarte PK1 p.P. **73,- €**
- 9 T. **Hohe Tatra** mit Schlesien + Krakau **30. Juli – 7. Aug.** incl.8 x HP, Stadtführungen p.P. **699,- €**
- Berchtesgaden Sa. 13. August** incl. Bus- und Schifffahrt auf dem Königsee p.P. **45,- €**
- 6 T. Ein Stelldichein mit der **Queen 13. - 18. Aug.** incl. 3xHP, 2xVP Queen, Fähre p.P. **859,- €**
- 6 T. **Radlen** wo die **Heide** blüht**21. - 26. Aug.** incl. 5 x HP im Hotel Schnehagen, 4xGuide p.P. **499,- €**
- Insel Mainau Sa. 27. Aug.** Busfahrt incl. Fähre und Eintritt (Kinder 37,- €) p.P. **47,- €**
- 9 T. **Adria** Baden und Kultur **3. – 11. Sept.** incl. 8 x VP, Ausflüge exkl. p.P. **699,- €**
- 5 T. Weinlese am **Plattensee 14. - 18. Sept.** incl. 4 x HP, Budapest, Puszta, Schiff. p.P. **429,- €**
- Almabtrieb Sa. 24. Sept.** in Gerlos p.P. **35,- €**
- Knödelfest in **St. Johann Sa. 24. Sept.** Fahrt incl. Eintritt p.P. **32,- €**
- 4 T. **SeniorenWandern in Franken 26.- 29. Sept.** incl. 8 x HP, Musik, Wanderführer p.P. **319,- €**
- 4 T. Törggelen in **Südtirol 30. Sept.- 3. Okt.** incl. 3 x ÜF, 2 x Abendessen, 1x Törggelen p.P. **289,- €**
- 4 T. Weinfest in **Bardolino** am Gardasee **30. Sept.- 3.Okt.** incl. 3xHP,Schiff. mit Konzert p.P. **389,- €**
- Sa. 15. Oktober Almdorf Eng** Fahrt incl. Maut Ahornboden p.P. **22,- €**
- Fondueabend** auf der Zugspitze **Fr.19. Okt.** incl. Berg-u.Talfahrt,Fondue, Eintritt Museum p.P. **85,- €**
- 4 T. **Böhmische Schweiz 24.-27. Okt.**, 3x HP, Weinprobe, Eintritt Glasmanufaktur, 2x RL p.P. **299,- €**
- Europapark Rust 29.Okt.**Fahrt incl. Eintritt p.P. **68,- €**
- 4 T. **Rheinsberg-Mecklenburg27.-30. Okt.** incl. 3 x HP, Reisel Ausflüge, Gala-Abend, p.P. **399,- €**
- 4 T. Saisonabschlußfahrt **Hansestadt Wismar 03.-06. Nov.** incl. 3 x HP, 2x Reiseleitung p.P. **369,- €**

Immer ein besonderes Geschenk zu allen Anlässen:

ein Reisegutschein vom Traubinger Reiseservice

Anmeldung:

Werner Bamberg
Schul-Str.8
82327 Tutzing-Traubing
Tel.: 08157/609226
Fax: 08157/609227
traubinger-reiseservice@info2000.de
www.traubinger-reiseservice.de



Den Reisekatalog 2016 können Sie auch bei uns anfordern.

TUTZING REPORT

Fischfang am See mit veränderten Bedingungen

Sieben Tutzinger Fischerfamilien sind mit den Veränderungen von See und Wetter vertraut, und zwar über Generationen. Johannes Lettner jun. steht in dieser Tradition. Der Dipl.-Agrar-Ing., Fischwirt Seenfischerei mit Praktikum an der limnologischen Station in Iffeldorf erklärt die Gründe für zurückgehende Fangerträge. Ein komplexes Biosystem,



Johann Lettner sen. – als die Fische noch größer waren
Foto: Johannes „Hans“ Lettner jun.

in das auch der Klimafaktor hineinwirkt. Eine geräucherte Renke – der Hauptertragsfisch der bayerischen Seenfischer – aus dem Starnberger See ist die bekannte Spezialität, doch leider werden die Portionen immer kleiner. Gewöhnlich hat ein Fisch tischfertig etwa 300 Gramm – im vergangenen Jahr waren es aber durchschnittlich weniger als 200 Gramm.

Das türkisfarbene Wasser, ein Anblick, der Touristen ins Staunen bringt, sorgt bei den 34 Fischerfamilien rund um den See, eher für Sorgenfalten (s. Titelbild). Die Farbe signalisiert nämlich wenig Futter für die Renken. Bei starker Sonneneinstrahlung und warmem Oberflächenwasser vermehrt sich die Kieselalge sehr stark und wirft bei der Fotosynthese viel Kalk aus. Dies führt zur genannten Färbung des Wassers. Das Zooplankton verträgt den vielen Kalk jedoch nicht und mit dessen Rückgang fehlt es an Futter der Renken. Dieses Phänomen würde durch eine stärkere Eintrübung des Wassers oder schlechtes Wetter (geringere Sonnenstrahlung) gehemmt werden. Das saubere Seewasser mit geringem Nahrungsangebot kommt vor allem daher, dass die 1976 fertiggestellte Ringkanalisation den Eintrag von Nährstoffen verhindert. Aus der Landwirtschaft gelangen ebenso weniger Nährstoffe in den See (weniger Düngung), wie auch durch den geringen natürlichen Zulauf von Bächen. Eine eher indirekte Auswirkung des warmen Wetters bildet die größere Zahl von Badegästen. Sie belasten mehr und mehr Uferbereiche, um ins Wasser zu kommen. Dabei wird der ohnehin schon geringe Schilfbestand weiter reduziert. Wird das Schilf geknickt, stirbt es ab und damit fehlt die ufernahe schützende Rückzugsmöglichkeit für die Fische. Zudem verursacht auch der Gänsebestand am See einen Rückgang des Schilfs.

Die Fischer sind darauf aus, dass sie erst Fische ab zwei Jahren Alter fangen, die damit wenigstens einmal abgelaiht haben („2+ Fische“). Die gefangenen Fische sind zwar überwiegend älter, aber deutlich kleiner.

So mussten die Netze schon von ehemals 44 mm Maschenweiten auf inzwischen mindestens 38 mm verringert werden. Um den Bestand zu sichern, gibt es zum Jahresende das Laichfischen. Der bei den kleineren Fischen auch geringere Laich, wird in den Bruthäusern Allmannshausen und Nussberg bebrütet und der Fischnachwuchs im Frühjahr eingesetzt, wenn die Nahrungslage schon besser ist.

Nach Informationen der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft – Institut für Fischerei, gehen die Renkenerträge nach einem Ertragsanstieg bis im Jahr 2011 seither stark zurück (2011 = 15kg/ha, 2014 = 7,5kg/ha). Der Ertrag im Jahr 2015 war noch geringer.

So zeigt sich, dass die viel zitierte Klimaveränderung zwar Auswirkungen auf die Fischereierträge hat, aber bei weitem nicht alleine für die geringeren Fangergebnisse verantwortlich ist. CP

**Ist die Heizung oder das WC defekt
oder mal eine Rohrleitung leck,
dann geh 'zu Keller,
denn von dort kommt der Reparaturdienst schneller**

Ihr Partner für alle Heizungs- und San.-Arbeiten



**GREINWALDSTR. 11 · 82327 TUTZING · TELEFON 081 58/1566
www.heizung-sanitaer-solaranlagen.de**

Seit über 40 Jahren
Fahrschule Schubert

Anmeldung:
Montag und Mittwoch von 17.30 bis 19.00 Uhr
Dienstag von 18.30 bis 19.00 Uhr
Tel. 08158-6246
www.fahrschule-tutzing.de
Greinwaldstraße 18

Klimaerwärmung und heimische Landwirtschaft

Wirkt sich der interkontinentale Anstieg der durchschnittlichen Temperaturen auch schon auf unsere Landwirtschaft aus? Ein Besuch beim örtlichen Bauernhof der Familie Pulfer geht dieser Frage nach.

Der Bauernhof liegt am westlichen Ortsrand von Tutzing, oberhalb der Bareisl-Siedlung, Richtung Deixlfurter Weiher. Er ist ein Grünlandbetrieb mit Kuh-, Schaf- und Hühnerhaltung und -zucht.

„Es gab schon immer außerordentliche Wetterbedingungen, davon hat mein Vater schon berichtet“, so die vorsichtige Einschätzung von Landwirt Josef Pulfer zu diesem Thema.

Seine Frau Marita sieht die Sache differenzierter, auch die Söhne Joseph und Martin. „Es hat den Anschein, dass sich die Jahreszeiten nach hinten verschieben“, so die Landwirtin. „Der Frühling kommt nicht so richtig in Gang. Nach früher Wärme folgt wieder über längere Zeit Kälte – und das nicht nur zu den Eisheiligen, dafür aber bleiben die Rinder und Schafe bis Dezember noch auf der Weide“.

„Auch waren die letzten Winter nicht kalt genug, um die Schädlinge genügend zu dezimieren. Die Fliegen nehmen zu. Da haben die Schwalben und auch die Stare gut zu tun, um diese von den Tieren zu picken. Ebenso nehmen die Wühlmäuse und Maulwürfe zu, deren Erdhügel auf den Weiden vor dem Mähen mit der Egge eingeebnet werden, um eine erhebliche Futterschmutzung zu vermeiden,“ sagt Marita Pulfer.

Dass inzwischen Hirse und Soja in unseren Breiten angebaut werden, hängt wahrscheinlich nicht nur mit der Klimaerwärmung zusammen, meinen die Söhne. Durch die Veränderung der Samenzucht würde man eine kürzere Reifedauer erreichen, was für das Wachstum in unserem Klima erforderlich sei.

Allgemein ist zu beobachten, dass es wenig stabile Wetterperioden gibt, kurzer Wechsel von heiß zu kalt, und wenn es regnet, dann immer gleich ziemlich heftig. „Das Wetter schlägt oft Kapriolen. Es gibt keine längeren Trockenperioden, was das Heu-Machen stark erschwert“, so Marita Pulfer. „Man kann ja kein nasses bzw. feuchtes Heu einfahren.“ Manche Landwirte trocknen deswegen das Heu inzwischen in Trockenanlagen.

Aber auch bei ihr bleibt am Ende ein Zweifel, ob ihre Beobachtungen nicht doch nur einem subjektivem Gefühl entspringen und bloß Momentaufnahmen sind - man weiß ja

nicht, wie sich die nächsten Jahre entwickeln und sich vielleicht doch Hinweise auf einen Klimawandel häufen.

„Vielleicht ist es aber auch nur ein sogenanntes „Klimarauschen“. Davon spricht man, wenn in unserem gemäßigten Klima mit meist warmen Sommern untypischerweise mehrere kalte Sommer aufeinander folgen. Das kann auf eine Klimaänderung hindeuten – es kann aber auch einfach Zufall sein.“

EK



Foto: GDV

Trockenheit im Wechsel mit Starkregen macht den Bauern zu schaffen.

- 15 bis 30 Prozent weniger Weizen als im Vorjahr wurden in südlichen und östlichen Bundesländern geerntet.
- Die Erträge durch Winterweizen, die häufigste Getreidesorte in Deutschland, sank gegenüber 2014 um 12 Prozent.
- Von März bis Mai fielen 22 Prozent weniger Niederschlag als im Vorjahr (im Schnitt 145 Liter pro Quadratmeter).
- Auch die Heu- und Grasernte wird 2015 wahrscheinlich deutlich geringer ausfallen. Viehzüchter werden dadurch gezwungen, Futter zuzukaufen.

Quelle: Deutscher Bauernverband

Wir retten Wertvolles

DDM
MEDIEN
PARTNER

Werner Huber
Boeckelerstr. 5
82327 Tutzing
Tel.: 08158 - 905 44 84
Fax: 08158 - 906 12 95
ddm-partner@t-online.de

Bienensalbe
Lippenpflege
Coldcreme
Propolis Aktivsalbe
u.v.m. **Bienenkosmetik**

Bio
Markt

Tutzing

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.00-18.30
Sa. 8.00-13.00

AURO
NATURFARBEN
Forschung & Entwicklung

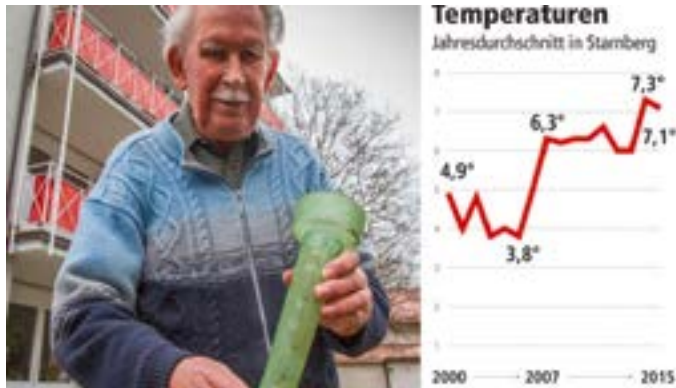
Vollste Natürlichkeit & Feinlektion

Höllbinger Allee 12 - 08158-7232

TUTZING REPORT

Jägerhuber, der Wetterprophet

Der 90jährige Ludwig Jägerhuber aus Starnberg ist mit seinen Wettervorhersagen ein gefragter Mann. Zum Jahresbeginn fragen verschiedene Zeitungen, sogar der Rundfunk bei ihm an, um zu erfahren, wie seine Prognosen für das neue Jahr sind. Eine Anfrage aus Hamburg lehnte er ab, das regionale Wettergeschehen kann im norddeutschen Land ganz anders sein, als es in Bayern ist, das war seine Begründung.



Langfristiger Wetterchronist Josef Jägerhuber

Jägerhuber misst seit 1960 täglich morgens, mittags meistens auch abends die Lufttemperatur, den Luftdruck und bei Regen auch die Niederschlagsmenge. Diese Daten werden tabellarisch genau festgehalten, so dass er auch ohne Computer auf Wetterdaten vergangener Jahre zur Erstellung seiner Vorhersagen zurückgreifen kann. Für die große Wetterentwicklung spielen nach seinen Einschätzungen der Mond, aber auch die Gestirne eine gewisse Rolle. So begann heuer Mitte März das Mars-Jahr. Damit erwartet uns nach einem niederschlagsreichen Mai mit immer wieder kühlen Tagen ein ebenso durchwachsender Juni.

Die Bienen als Umweltantennen

Die letzten sechs Monate waren natürlich viel zu warm, der Januar 2016 war weltweit der wärmste seit Beginn der Aufzeichnungen und auch der wärmste Monat in Folge. Die Natur konnte nicht zur Ruhe kommen. Dringend benötigte Frostperioden fehlten und die Arten von Insekten, die der Mensch als Schädlinge bezeichnet, wurden nicht dezimiert wodurch es in den nächsten Monaten zu einem erhöhten Insektizideinsatz kommen wird. Die Auswirkung auf alle Insekten und im Besonderen auf die Bienen kann man sich ausmalen. Auch die geringe Niederschlagsmenge, der fehlende Schnee und folglich wenig Schmelzwasser wird dazu führen, dass weniger Nektar für die Bienen fließt; das ist für den Start ins Frühjahr nicht förderlich. Durch die durchwegs ganzjährig milden Temperaturen haben die Bienenvölker durchgehend gebrütet und viel Futter verbraucht. Die zehn Völker die ich 2015 eingewintert habe, sind gut durch den Winter gekommen. Meine zwei Bienenhäuser liegen in Weilheim 564 m hoch und in Kampberg 600 m hoch und sind unterschiedlich in der Entwicklung. Hier sind über die Jahre hinweg immer drei Wochen Unterschied festzustellen. Bei fortgeschrittenem Frühjahr holen die Bienen in der Entwicklung auf und sammeln fast in der gleichen Zeit mengenmäßig gleich viel Honig. Die Witterung im Jahresverlauf ist in meiner Beobachtung in den letzten zehn Jahren sehr wechselhaft geworden, es ist wohl der Klimawandel! Im Februar 2006 in Kampberg

Auf Grund seiner Aufzeichnungen kann der Hobby-Metrologe feststellen, dass das Wetter in einem Sieben Jahres Zyklus abläuft. Das trifft mit gewissen Abweichungen für die kalten und schneereichen Winter, aber auch für heiße Sommer und auch für Jahre mit sehr starken Regenfällen zu.

Daten aus Jägerhubers peniblen Aufzeichnungen:

1965 hatten wir 207 Regentage, an einem Wochenende prasselte einen Niederschlag von 27 Liter auf den Quadratmeter. Damals lief der See über, die ganzen ufernahen Anlagen waren überschwemmt. So ähnlich war es vor einigen Jahren, als der Thomaplatz und die Brahmsspromenade überschwemmt waren und die Wasservögel auf den Bänken saßen.

1963 war nach Jägerhubers Notizen am 14. Januar der kälteste Tag mit minus 29°C. Der See war komplett zugefroren, das Eis hatte eine Dicke von 34 cm. Ganze Völkerscharen wanderten über den See. Zugefroren, wenn auch nicht ganz, war der See in den Jahren 1964, 1966, 1981, 1985, 1987, 1997 und 2006. Um 1900, wenn der See zu war, wurde die Penzberger Kohle über den See von Seeshaupt nach Starnberg, von dort mit dem Zug nach München gebracht. Nach Aufzeichnungen vom Baugeschäft Knittel transportierte man damals sogar Holz und Baumaterial mit Pferdeschlitzen zu Baustellen ans andere Ufer.

1983 erreichte der See eine Temperatur von +29°. Der von Jägerhuber gemessene heißeste Tag war der 11. Juli 1984 mit 37° C im Schatten. Am nächsten Tag gab es dann ein sehr starkes Hagel-Unwetter. Durch die eiergroßen Hagelkörner entstanden erhebliche Schäden an Autos und Gebäuden.

Der Großvater von Ludwig Jägerhuber gründete die Druckerei in Starnberg. Bis in die 60iger Jahren wurde dort die Tageszeitung der Land und Seebote gedruckt und über zwei Jahrzehnte auch die Tutzinger Nachrichten. Verschiedenste Drucksachen werden heute noch gefertigt. PGS

Schneehöhe von ca. 60 cm und Kältegrade 16° Minus, Dauer der Frostperiode von Mitte November 2005 bis März 2006, da waren 50 Prozent der Bienen tot. Im Februar 2016 musste auf Grund der warmen Witterung eine Zusatzfütterung durchgeführt werden, denn es bestand Gefahr, dass die Bienen wegen Futtermangel verhungern. Die Imker hoffen, dass die Wetterkapriolen sich beruhigen und unsere Bienen in der neuen Saison viel Honig zustand bringen. KV



Honigproduzenten auf Nahrungssuche

Luftkurort Tutzing – das war einmal

Über Jahrzehnte konnte man am Ortseingang das Schild „Luftkurort Tutzing“ lesen.

Mit Luftmessungen wurde alle zehn Jahre geprüft, inwieweit diese Auszeichnung für den Ort noch berechtigt ist. An drei Standorten, vor der Gemeinde, am Seehof und an der Seite vom Mayrhaus waren Messstellen aufgestellt. In regelmäßigen Abständen wurden die ausgelegten Filterpapiere ausgetauscht und die mikroskopisch kleinen Schmutzpartikel, die sich angesammelt hatten, gezählt.

Der Schluss, der daraus gezogen werden konnte, dass die Gemeinde schon vor 25 Jahren die Auszeichnung freiwillig abgab.



Aufgrund eines TN-Berichtes über das Thema, machten die Architektin Iris Ziebart und der Landschaftsplaner Christoph Goslich den Vorschlag einer Begrünung an der Hauptstraße mit Bäumen, um die Rußpartikel des Autoverkehrs auszufiltern und so die Luftqualität zu verbessern. Diese Ideen scheiterten aus Kostengründen beim Straßenbauamt Weilheim.

Soweit mir bekannt ist, wurden damals jedoch drei Bäume gepflanzt. Der Kugelahorn vor dem Uhrengeschäft Brückner, die inzwischen schon groß gewordene Linde an der



Ecke Marienstraße-Hauptstraße und ein weiterer Baum vor der Sparkasse.

Inzwischen sind die Autos mit den eingebauten Katalysatoren deutlich sauberer geworden. Da aber der Verkehr stark zugenommen hat, bestünde heute bei einer Luftmessung keine Chance, wieder Luftkurort zu werden. PGS



Auf der Strecke geblieben: Die Begrünung der Hauptstraße Foto: PGS

LOEGER IMMOBILIEN

Seit 40 Jahren Ihr Tutzinger Immobilienmakler



40 Jahre • Erfahrung • Marktkenntnis • Diskretion

Hauptstraße 57 • 82327 Tutzing • Telefon: 08158-3020 • www.loeger.de

UNSERE GEMEINDE

Tutzing und Bernried: STADTRADELN für ein gutes Klima

Während sich die Gemeinde Tutzing bereits im fünften Jahr beteiligt, startet die Gemeinde Bernried heuer erstmalig beim deutschlandweiten Wettbewerb STADTRADELN des „Klima-Bündnis“, dem größten kommunalen Netzwerk zum Klimaschutz. Alle, die in der jeweiligen Gemeinde wohnen, arbeiten, zur Schule gehen oder einem Verein angehören, sind eingeladen, drei Wochen lang kräftig in die Pedale zu treten und möglichst viele Fahrradkilometer beruflich sowie privat für den Klimaschutz und für ihre Gemeinde zu sammeln - in Tutzing und in Bernried von Sonntag 19.06. bis Samstag 09.07.2016.

Beide Gemeinden suchen deshalb Teams beliebiger Größe und Zusammensetzung (Gemeinderat, Vereine, Firmen, Schulklassen, Freunde, Familien, etc.), die während des Aktionszeitraums möglichst viele Kilometer beruflich sowie privat mit dem Fahrrad zurücklegen, auch e-Bikes zählen. Im Online-Radlkalender, einer internetbasierten Datenbank auf der Kampagnenwebsite, können sich die Teams und Radler registrieren und die geradelten Kilometer dann eintragen. Radler/-innen ohne Internetzugang melden ihre Kilometer der lokalen STADTRADELN Koordination. Da STADTRADELN vom Fair-Play-Gedanken lebt, wird hierbei auf die Ehrlichkeit der Teilnehmer vertraut. Die fahrradaktivsten Kommunen Deutschlands, gemessen nach verschiedenen Kriterien, werden ausgezeichnet. Primäres Ziel des STADTRADELNS ist natürlich, das Rad als nachhaltiges Verkehrsmittel zu fördern, Luftschadstoffe und Lärm zu reduzieren und folglich die Lebensqualität in Städten und Gemeinden deutlich zu verbessern. Interessenten wenden sich bitte an Claus Piesch (Tutzing), Telefon: 08158/927813, tutzing@stadtradeln-sta.de bzw. an Michael Haberl (Bernried), Tel: 08158/903334, bernried@stadtradeln.de.

Mehr Informationen unter www.stadtradeln.de, www.facebook.com/stadtradeln, und www.twitter.com/stadtradeln

Infozeitung der französischen Partnerstadt

Tutzings Partnerstadt Bagnères-de-Bigorre am Fuß der Pyrenäen in Südfrankreich verfügt über eine Broschüre, die jetzt neu aufgelegt wurde. Bagnères- Fans und solche, die sich über die schöne Partnerstadt kundig machen wollen, finden die Infos auch auf der offiziellen web-Seite der Stadt Bagnères-de-Bigorre, aufrufbar unter der Rubrik „Plan de Site“.

Helmut Bauer



Massivholzmöbel
Restaurierungen
Bodenbeläge
Innenausbau
Wintergärten
Terrassen
Fenster
Türen

**Wartungs- und
Reparaturservice**

davor danach

**schreinerei
schäfer**

www.tutzinger-schreinerei.de
www.energieberater-oberland.de heinrich-vogel-str. 3 82327 tutzing 0 81 58 / 98 16

„vorsorgen“
Soll ich vorsorgen?
Für diese und alle anderen Fragen
stehen wir Ihnen kompetent zur Seite.

ZIRNGIBL
Bestattungen

Ihr Ansprechpartner in allen Bestattungsfragen:
Tel: 081 58/63 42
Greinwaldstr. 13, 82327 Tutzing

Filialen in Starnberg, Weilheim, Dießen a. A., Gauting & Wolfratshausen
24 Stunden erreichbar! | www.zirngibl-bestattungen.de | info@zirngibl-bestattungen.de

SCHLAGLICHT

Parkgebühren am Südbad

Als passionierte Tennisspieler-Familie sind wir im Sommer mehrmals in der Woche auf dem Tennisplatz. Anschließend noch ein Bad im See beim Südbad, dann ist der Nachmittag perfekt.

Wäre da nicht das Ärgernis der neu installierten Parkschein-Automaten: Seit Oktober 2015 erhebt unsere Gemeinde in mehreren öffentlichen Parkbereichen Gebühren. Jetzt muss jeder Nutzer der Parkplätze am Südbad – egal ob für Mini-golf, Besuch des Dampferschiffs oder Südbads, für Rudern, Eisstockschießen, Segeln, Tennis oder auch Kicken auf der Wiese – 50 Cent die Stunde berappen. Ein Tagesparkticket kostet 3 Euro, und die Halbjahres-Dauerkarte schlägt mit 50 Euro zu Buche. Für regelmäßige Nutzer, wie beispielsweise Tennisspieler, bedeutet das eine deutliche Erhöhung der Kosten. Manch einen wird es ermutigen, auf das Fahrrad umzusteigen. Aber nicht jeder kann diese durchaus zu begrüßende Alternative wählen, sei es aufgrund der Anfahrsstrecke, des Gepäcks, eines engen Zeitplans oder weil man noch kleine Kinder hat. So werden gerade Familien mit kleinen Kindern zusätzlich belastet.

Wie können unter diesen Bedingungen die Betreiber des Südbads, des Dampferschiffs oder der Minigolf-Anlage noch auf eine gleichbleibende oder steigende Zahl an Kunden hoffen, insbesondere weil aufgrund der Flüchtlingszelle derzeit sehr viele Parkplätze wegfallen? Wer setzt sich nach einem Tennismatch noch auf die Terrasse, um in Ruhe etwas zu essen oder trinken, wenn er Gefahr läuft, die Parkdauer zu überziehen? Für das Clubleben – heutzutage ohnehin ein schwieriges Unterfangen – ist dies Gift. Was sagen wir den Gastmannschaften, die zu den Punktspielen zu uns kommen? Das, was man derzeit schon beobachten kann: Parken am oberen Abschnitt der Seestraße oder am Würmseestadion ist frei. Die Anwohner und Nutzer des Stadions und der Turnhalle wird das nicht freuen und das Parkchaos ist vorprogrammiert. Schon jetzt ist abzusehen, dass auch weitere öffentliche Parkflächen, beispielsweise in der Kirchenstraße, kostenpflichtig werden. Und dann werden sich nicht nur die Sportler am Südbadgelände ärgern.

Heike von Krempelhuber

Clubinformationen an die Mitglieder zur Parksituation



Die Zone vor unserem Clubhaus ist laut Gemeinde kein (!) ausgewiesener Parkraum - also Vorsicht: Parken verboten!

Unbedingt einen Parkschein kaufen oder dort parken, wo es nichts kostet. Für alle, die trotzdem mit dem Auto kommen: Ab sofort gibt es bei der Gemeinde reduzierte Parkkarten für TCT-Mitglieder. Sie gelten ein halbes Jahr und kosten € 50,-.

Urlaubs-Check+ Klima-Service

99,- €
inkl. MwSt!
zzgl. Material

KlimaCheck

auto lanio gmbh
Kfz-Meisterbetrieb

- Kfz-Reparaturen aller Art
- Abgasuntersuchung
- Bremsenprüfstand
- TÜV im Haus
- Klimaanlagenservice
- Unfallinstandsetzung
- Optische Achsvermessung
- Neu- u. Gebrauchtwagen

Hauptstraße 34, Tutzing
Tel.: (08158) 9771, Fax 9772
www.auto-lanio.de

Meister-haft **auto reparatur**

SOMMERFEST

im NORDBAD

Samstag, 04. Juni 2016

mit Gunar's Guitar bis 1.00 Uhr

AUSWEICHTERMIN: 11. Juni 2016

**Stand-up-paddling
Windsurfing
Catamaran**

**NORDBAD TUTZING
SURF + SEGEL + SUP**

(08158) 6819 • www.nordbad.de

**METALLBAU
WALTER**

- Mast- u. Bootsbeschläge
- Edelstahlanfertigungen
- Metallbau
- Sonderanfertigungen

Eugen-Friedl-Straße 3
82340 Feldafing
Mobil: 0171/4408394

Telefon: 08157/9995855
Fax: 08157/9995856
Mobil: 0176/2425976

www.gm-walter-metallbau.de

UNSERE GEMEINDE

WIE ICH ES SEHE

Klimaentwicklung und ihre Wirkung

Die Entwicklung des Klimas der letzten Jahrzehnte haben wir alle miterlebt: zu warme Winter ohne nennenswerten Schneefall, zu trockene, heiße Sommer mit erschreckend



Naturschützer
Günter Schorn

starken Gewittern, sowie Frühjahr und Herbst als Übergangszeiten viel zu kurz. Nun warnt auch die bayerische Umweltministerin Ulrike Scharf im „Klima-Report Bayern 2015“ eindringlich vor den Folgen der Klimaveränderung: es drohen Gesundheitsgefährdung durch Hitzewellen, Wetterextreme mit Dürre und Starkniederschlägen, Rückgang von Tier- und Pflanzenarten sowie Ernteeinbußen in der Landwirtschaft. Wir können gelähmt auf

diese Entwicklung schauen – oder handeln. Denn wenn die Gefahren allgemein erkannt und die Ziele zur Reduzierung von klimaschädlichen Emissionen akzeptiert sind, können wir uns um die schonungslose Bekämpfung der Ursachen des Klimawandels kümmern.

Wir vom Bund Naturschutz vermissen nach dem Klimaschutzabkommen von Paris eine ehrliche Diskussion über die Konsequenzen für die Klimaschutzpolitik in Bayern. Wer sind denn die Auslöser für den Klimawandel?

Zu je einem Drittel tragen Verkehr, Industrie und Wärmeerzeugung zur Produktion des klimaschädlichen CO₂ bei. Wenn die staatlichen Möglichkeiten zur CO₂-Reduzierung (noch) nicht wahrgenommen werden, kann doch jeder Einzelne in seinem persönlichen Bereich aktiv werden. Unsere derzeitigen Kfz-Verbrennungsmotoren sind die größten CO₂-Schleudern, sie tragen massiv zum Klimawandel bei. Das Angebot an alternativen Antrieben ist noch zu gering, um sich entscheidend auswirken zu können.

Aber weniger Verkehr auf den Straßen, weniger Staus und weniger Abgase sind machbar – die Verkehrswende beginnt in unseren Köpfen. Es liegt an jedem Einzelnen, das Auto stehen zu lassen und zu Fuß oder mit dem Fahrrad die täglichen kleinen Einkäufe zu erledigen. Jeder kann seine Einkäufe so planen, dass er nicht dreimal am Tag sondern maximal einmal pro Woche mit dem Auto fährt, um dann den einen großen Einkauf zu erledigen. Busse und Bahnen stehen weit über unseren Landkreis hinaus für alle Fahrten zur Verfügung. Es geht jetzt darum, dies Angebot auch annehmen und nutzen zu wollen.

Für Einsparungen im Rahmen der Wärmeerzeugung kann jeder auf die Beratung im Landratsamt, beim Energiewendeverein und bei den zahlreichen Energieberatern zurückgreifen. Erste Wahl sind hier die Sanierung und Wärmedämmung der Häuser, um den Energieverbrauch und damit den CO₂-Ausstoß zu verringern. Weiterhin lassen sich Fotovoltaik-Anlagen mittlerweile kostengünstig auch für den Eigengebrauch bauen.

Wasserkraft-, Windkraft- und meist privat betriebene Fotovoltaik-Anlagen erreichen einen Anteil von über 25 % bei der Stromproduktion. Deshalb geht jetzt schon die Strom-

erzeugung in Großkraftwerken, ob atomar, mit Braunkohle oder Erdölprodukten, zurück – und damit auch die CO₂-Erzeugung. Das ist ein gutes Zeichen für unser Klima.

Die dezentrale Bürgerenergie mit Energiesparen, Energieeffizienz und 100% Erneuerbare Energien in den Bereichen Wärme, Strom und Verkehr ist ein gut erreichbares Ziel – in unserem Landkreis soll das bis 2035 geschafft sein. Wir alle müssen im wohlverstandenen Eigeninteresse daran mitwirken.

Die Folgen des Klimawandels gefährden jedoch nicht nur die Gesundheits- und Lebensqualität in unserem Land sondern sind auch ein Grund für zunehmende Flucht und Migration aus den ärmeren Ländern des Südens. Wir haben es in der Hand, dies zu ändern.

Eine Wende gelingt nur, wenn wir unsere Art zu leben und zu konsumieren ändern.

Günter Schorn,
Kreisvorsitzender Bund Naturschutz

Parkplatz-Misere: Ein Tutzing-Freund aus Münster lässt grüßen

Alexander v. Gizyky, der nach eigenem Bekenntnis gerne in Tutzing für längere und kürzere Aufenthalte Station macht, ließ die *Tutzing Nachrichten* von seinem Schreiben an den Ersten Bürgermeister persönlich über Parkerfahrungen in Tutzing wissen mit dem Hinweis: „Vielleicht ein Thema, „dem Sie sich einmal widmen sollten“. Da dies bei den vielen Ausflüglern nach Tutzing nicht nur eine Einzelerfahrung sein dürfte, nachfolgend die Veröffentlichung des Gastbriefes in Kopie des Originals.

Persönlich
Erster Bürgermeister Gemeinde Tutzing
Rudolf Krug

Münster, 22. Mai 2016

Fehlendes Angebot Parkplätze, insbesondere Park&Ride Bahnhof Tutzing

Sehr geehrte Herr Bürgermeister Krug,
als mehrfacher Gast in Ihrer schönen Gemeinde in Tutzing, möchte ich Sie heute auf einen Umstand hinweisen, den ich nicht für Standortfördernd halte.

Zusammen mit meiner Frau versuchte ich am 12. Mai einen Parkplatz im Bahnhofsumfeld zu finden. Alle(!) Park & Rideplätze waren belegt. Nach ca. 20 Minuten vergeblichen Suchens im Umfeld des Bahnhofes, auf fast allen Nebenstraßen, mussten wir notgedungen das Fahrzeug auf einer Parkfläche mit Parkuhrbewirtschaftung abstellen. Andere Plätze gab es in Ihrer gesamten Gemeinde nicht!

Wissend, dass die Parkuhr mit der vorgeschriebenen Parkdauer nicht ausreichen würde, haben wir unseren Ausflug nach München mit der Regionalbahn unternommen, zugegeben mit schlechtem Gefühl.

Als wir zurückkamen, waren wir über die Höhe der Strafe für die unbeabsichtigte, aber nicht zu vermeidende Parkzeitüberschreitung in Höhe von Euro 20,- verwundert und verärgert. Wir halten die Gebühr nicht nur für völlig unangemessen (nicht einmal in Düsseldorf kostet Falschparken so viel), sondern sind auch der Meinung, wenn schon nicht ausreichend Parkraum angeboten werden kann, was in einer eher ländlichen Gemeinde wohl nicht zu viel verlangt ist, dass man dann nicht noch die Strafe so hoch ansetzen sollte. Hier wird abgezockt! Das Ihre Gemeinde die Parkplatzkontrolle und Bewirtschaftung an ein privatwirtschaftliches Unternehmen abgegeben hat, ist nachvollziehbar, kann aber nicht zu völlig überzogenen Parkgebühren führen. Eine selbst verschuldete Parkraummissere kann nicht auch noch zu Lasten der Bürger und der Touristen gehen.

Vielleicht ist mein Schreiben Anlass, noch einmal über ausreichend Parkplätze, Bewirtschaftungsregeln und Park & Ride Angebote im Sinne einer Touristenförderung nachzudenken. Wir würden uns freuen und dann auch gerne wiederkommen... PS: den Parkzettel schicke ich Ihnen hiermit zurück.

Mit bestem Gruß
Alexander v. Gizycki
Schürhook 33
D-48163 Münster
Tel. 02501-5944997

Wir ziehen um !



Ab Montag, 30.05. tolle Angebote

z.B. auf die CLOSED – KOLLEKTION

40%



Frauensache

TUTZING

Hauptstraße 30 - Tel: 08158-9971337



Auf den Haarschnitt kommt es an

Ihr Friseurmeister kommt ins Haus

Tel.: 08158-2669

ALLES GUT!
Auch das Gewissen.

Respekt vor der Natur

das bedeutet für uns vor allem ein achtsamer, artgerechter Umgang mit den Tieren von der Aufzucht bis zur Schlachtung.

Deshalb gibt's bei uns nur feine Sachen, die Sie von Wurstbrot bis Sonntagsbraten mit gutem Gewissen genießen können.



Pöcking Hauptstraße 26 - Tel. 08157/1090
Tutzing Hallberger Allee 1 - Tel. 08158/9073888
www.metzgerei-lutz.com

JETZT ANMELDEN FÜR DEINEN SOMMER 2016!

KLASSENFAHRTEN UND FREIZEITEN IN KINDERBURG UND JUGENDSCHLOSS AM STARNBERGER SEE.

TRAILER UND INFOS AUF WWW.WDL.DE

WDL
WORT DES LEBENS

Sabine Köpke
Friseurmeisterin

Traubingerstraße 14
82327 Tutzing 08158-7237
haarstudio.glamour@t-online.de



Ihr E-Rad Partner am Starnberger See



Radsport Dillitzer & Baumert GbR

Hauptstr. 68 - 82327 Tutzing - Tel: 08158/6247
www.radsport-dillitzer.de/

HANDEL, HANDWERK & SERVICE

Alles rund ums Reisen

Die Reiseagentur Tutzing ist eine Niederlassung der Starnberger Reise AG. Das freundliche Team ist Teil einer Gemeinschaft von 26 eng vernetzten Spezialisten innerhalb der AG und ist durch die Partnerschaft mit weltweit rund 600 Luft-hansa City Centern ein Garant für Kundenservice hier in Tutzing und am Reiseziel.



Reiseberaterinnen Laura Staffler und Zoe Zesopoulos

Den Kunden wird wirklich jeder Reisewunsch erfüllt! Von Einzelleistungen wie Bahn, Flug und Mietwagen bis hin zu den komplexen, maßgeschneiderten Urlaubsträumen. Das anspruchsvolle Kombinieren verschiedenster Reisebausteine ist auch das Fachgebiet der Touristikspezialisten. Fachlich ist jedes Gebiet durch einen Experten der Organisation abgedeckt.

Die Reiseberaterinnen in Tutzing sind Laura Staffler, Annika Kuglmann und Zoe Zesopoulos.

Im Reisebüro können Flugreisen mit allen internationalen Fluggesellschaften gebucht, günstige Flüge gefunden und verglichen werden. Das geht hier oft besser als im Internet. Hotels können nach Kategorie, Zimmertyp und mit Verpflegung weltweit ausgewählt und gebucht werden.

Das Team plant für seine Kunden Urlaubsreisen, Städtereisen, Geschäftsreisen, Studienreisen, Fernreisen in die große weite Welt.

Es werden alle bekannten Kreuzfahrtanbieter vertreten: Hapag Lloyd, Cosa Deliziosa, MSC, Aida, NCL, Sea Cloud und viele, sehr viele mehr. Beratung und Buchungen für alle Kreuzfahrten auf Flüssen und Meeren sind in der Reiseagentur vor Ort möglich.

Die Reiseagenturen der Starnberger Reise AG bieten umfassenden Service, Qualität und Nachhaltigkeit, einfach Alles rund ums Reisen.

Es können auch ganz spezielle Wünsche erfüllt werden. Wie wäre es beispielsweise mit Trekking um den Kailash im Himalaya oder mit einer Antarktisreise? Hier in dieser freundlichen Reiseagentur, bleiben keine Wünsche offen.

Tel. 08158 /25950 oder 08151/26866-20

KV



HUT Geske GmbH

Hochstadterstr.10 • 82229 Unering
Tel 08153 - 2004 • www.hut-geske.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-12 u. 14.30-18 Uhr
Mi-Nachmittag geschl. Sa 9 bis 12 Uhr

Riesenauswahl - der Weg lohnt sich!

- Bayrische Trachtenhüte in allen Qualitäten und Formen - auch Anfertigung und Vereinshüte
- Damenhüte und -kappen, Herrenhüte - trachtig, klassisch, regenfest, elegant oder aus Stroh
- Pillbox, Haarschmuck, Fascinators
- Hutenstecker, Federn, Flaume, Federhalter, Gamsbarhalter Holz-Edelweiß, Axt und Sappie

Hutreparaturen und Hutreinigung

Ob Lieblingshut, Vereinshut oder Erbstück - fast jeder Hut ist noch zu retten!

Lesungen in Tutzinger Buchhandlungen

Wissenschaftsjournalist Hubert Filser in „Das Eselsohr“

Woher kommen wir? Was hat uns zum Menschen gemacht? Wann fingen wir an die Welt zu gestalten?

Der preisgekrönte Wissenschaftsjournalist und Physiker Hubert Filser hat sich auf Spurensuche begeben. Seit Jahren arbeitet er für die Süddeutsche Zeitung und für die Sendung



Hubert Filser fragt: Woher kommen wir?

Quarks und Co - und er schreibt mit großem Erfolg Sachbücher: „Aha - Hubert Filser's großes Buch der Alltagsfragen“ oder „Das erste Mal“ - eine kurze Geschichte der Menschheit, ein Buch, das sich mit den Anfängen unserer wichtigsten menschlichen Eigenschaften auseinandersetzt.

An diesem Abend gibt Hubert Filser einen Einblick in seine Arbeit, stellt seine beiden letzten Bücher vor und erklärt dabei, warum Neugier und Staunen die Ur-Motoren aller menschlichen Fortentwicklung sind. Am 8. Juni 2016 um 19.30 Uhr in der Buchhandlung „Das Eselsohr“, Greinwaldstr. 2, Eintritt: 8 Euro.

Andrea Pfeiffer und Gaby Dannert

Krimi und Lese Geschichten in der Buchhandlung Held



Am Freitag, den 10. Juni um 20.00 Uhr stellt Guido Büettgen seinen am Starnberger See spielenden Kriminalroman „Champagnerblut“ vor. Der in Feldafing lebende Geschäftsführer einer Münchner Werbeagentur widmet sich in der Freizeit unter anderem seiner großen Leidenschaft, dem Schreiben. Die Leiterin des Krimifestivals München, Sabine Thomas zu diesem Buch: „Ein ganz starkes Krimi-Debüt“ Eintritt 8,00 Euro



Eine weitere Lesung findet am Freitag, den 24. Juni um 19.00 Uhr statt. Monika Endres-Stamm entführt uns mit ihrem Buch „Tempeltänzerin und Senatorin“ nach Bali. Einfühlsam erzählt Endres-Stamm die Lebensgeschichte einer ungewöhnlich mutigen Balinesin, die unbeirrt ihren Weg geht und schließlich als Senatorin im Parlament von Jakarta die Interessen der Frauen vertritt.

Sie lässt sich zur Priesterin ausbilden und beginnt noch einmal einen neuen Lebensabschnitt, der sie mit ihrer Familie und ihrem Land versöhnen wird. Eintritt 8,00 Euro. Anmeldung: Telefon 8388, Mail (info@buchhandlung-held.de).

ATG – Aktionsgemeinschaft Tutzinger Gewerbetreibender

www.atg-tutzing.de

Rudolf Klein - ein Mann, der mit anderen in die Luft geht

Es ist ein einzigartiges und grandioses Erlebnis, das Voralpenland aus dem Heißluftballon zu genießen. Der Tutzinger Rudolf Klein bietet seit 25 Jahren mit seinem Luftfahrtunternehmen Ballonfahrten an. Er blickt als Pilot mittlerweile auf mehr als 1300 unfallfreie Fahrten zurück. Sicherheit hat für Klein oberste Priorität. Das ist die beste Voraussetzung für dieses besondere Ereignis und der Fluggast befindet sich



Pilot Klein mit Ballon-Fahrgästen

Foto: privat

somit in guten Händen. Wenn die Wetterbedingungen mitmachen, können seine Gäste ganzjährig frühmorgens oder spätnachmittags die Stille und Erhabenheit des Luftmeeres im Ballon mit maximal sechs Personen erfahren.

Eine Besonderheit sind die im Winter angebotenen Alpenüberquerungen. Die reine Fahrtzeit beträgt ca. sechs Stunden und gelandet wird südlich vom Gardasee. Die Fahrt ist verbunden mit einer Übernachtung. Nach jeder Landung gibt es die traditionelle Ballonfahrertaufe mit Feuer, Champagner und einer persönlichen Erinnerungsurkunde. Die Flughöhe beträgt ca. 2000 Meter, bei der Alpenüberquerung sind es 5000 Meter um genügend Abstand vom Alpenhauptkamm zu haben. Aufgrund der Flughöhe bei der Alpenüberquerung bekommen die Gäste Sauerstoff. Gestartet wird auf einer Wiese in Traubing. Bei den Starts bedarf es einer Genehmigung des Grundstückseigentümers.

Die Landung eines Ballons braucht der Grundstückseigentümer/ Landwirt nicht genehmigen und er darf auch den Abtransport des Ballons nicht verhindern. Dies ist im Luftverkehrsgesetz so geregelt. Die Ballonfahrer bemühen sich, geeignete Flächen für die Landung zu wählen und z.B. Weideflächen weitestgehend zu meiden. Selbstverständlich besteht aber die Verpflichtung, einen bei der Landung entstandenen Schaden zu ersetzen. Dass Rudolf Klein überhaupt zum Ballonfahren gekommen ist, lag an seiner Ehefrau. Als sie sich kennenlernten, war er begeisterter Drachenflieger und der Tegelberg der Ausgangspunkt für sein Hobby. Mit dieser Sportart konnte sich seine Frau nicht anfreunden. So entschloss er sich, eine Pilotenausbildung als Ballonfahrer zu machen. Im Hauptberuf ist Rudolf Klein Elektroingenieur

und arbeitet in der Medizintechnik. Seit einigen Jahren hat er eine weitere Leidenschaft: die Imkerei. Er besitzt Bienenvölker in Traubing und in Unterzeismering. Sein Blüten-, Löwenzahn-, und Waldhonig ist von bester regionaler Qualität. Das war nicht von Anfang an selbstverständlich.

Er musste sich mit der Materie der Imkerei auseinandersetzen. Mittlerweile ist er auch darin ein Fachmann und sein Honig ist gefragt. Die Luft hat es ihm angetan. Angefangen als Drachenflieger, seit 25 Jahren als Ballonfahrer und mittlerweile lässt er seine Bienen in die Luft steigen. Bei soviel Thermik könnte die Gefahr der Abgehobenheit entstehen, jedoch nicht bei Rudolf Klein. Der steht mit beiden Beinen fest im Leben. GS

Service rund um Haus und Garten

„Spontan“, „schnell“, „flexibel“: So steht es auf Robin Leitners Visitenkarte. Darauf angesprochen, lacht der 30-jährige Unternehmer und bestätigt: „Ja, das sind die Schlüsselqualifikationen, mit denen ich überzeugen möchte.“ Der Tutzinger hat sich Anfang dieses Jahres selbstständig gemacht und bietet verschiedene Dienstleistungen an. So hilft er bei Umzügen, gerne auch bei Entrümpelungen, liefert Dinge von A nach B und hilft auch im Garten. Handwerklich begabt, kann Robin Leitner mit Werkzeug umgehen und bietet kurz zusammengefasst einen Service rund um Haus und Garten



Robin Leitner bietet Hilfe bei Transport, Umzug oder Räumung

Foto: AP

an. Den gelernten Flachglasverarbeiter kennen vielleicht einige aus dem Tutzinger Getränkemarkt. Denn dort arbeitet er noch festangestellt in Teilzeit. Das sei ideal, sagt Leitner. Bei einigen selbst organisierten Umzügen hat er Erfahrung gesammelt. „Man weiß nie, was einen erwartet, es ist immer ein Abenteuer“, erklärt Robin Leitner den Reiz seiner Aufgabe. Vor allem ist er von ungewöhnlichen Aufträgen fasziniert. Für eine Zauberkochshow sollte ein Bühnenteil nach Berlin transportiert werden, berichtet er. Leider hat er aber den Auftrag nicht bekommen.

Nichts desto trotz ist der Jungunternehmer voll motiviert. Auf seinen weißen Transporter mit Firmenlogo ist er besonders stolz und dankbar, denn die finanzielle Unterstützung kam von seiner Mutter. Auf die Frage ob er mit dem bekannten Tutzinger Bauunternehmer Anton Leitner verwandt sei, antwortet er schmunzelnd: „Nein, sonst hätte ich ein größeres Auto.“ Wer Hilfe benötigt kann sich gerne an Robin Leitner wenden unter Telefon 0157-32 50 74 44 oder per E-Mail an Rleitner@web.de. AP

HANDEL, HANDWERK & SERVICE

„Mit den Händen sehen“ – erfolgreiches Physiotherapie-Symposium

Mit mehr als 120 Teilnehmern aus den Landkreisen rund um den Starnberger See und aus ganz Oberbayern konnte Chefarzt Dr. med. Martin Huber-Stentrup, Orthopäde und Gelenkspezialist, den Erfolg des Physiotherapie-Symposiums am Benedictus Krankenhaus Tutzing der letzten Jahre noch-



Dr. M. Huber-Stentrup bei Therapieübung

mals übertreffen. Für zahlreiche Physiotherapeuten bot der praxisorientierte Kurs erneut eine einmalige Gelegenheit, sich praktisch und theoretisch weiterzubilden. Thema bzw. Dreh- und Angelpunkt war im wahrsten Sinne des Wortes das „Schultergelenk“, das beweglichste Gelenk des menschlichen Körpers mit einem interaktiven Untersuchungskurs.

Therapien mit System



Therapeutin Barbara Innecken: Praxis in neuen Räumen

Mit Erstaunen liest man den Weg der 1952 geborenen Barbara Innecken. Der Anfang ihres Studiums zur Grund- und Hauptschullehrerin war der Wegbereiter für ihre Träume, ebenso die Ausbildung als Sonderschullehrerin im Sprachheilbereich. 1994 wagte sie den Sprung zur Gründung einer Praxis für Sprach- und Psychotherapie in Bernried, Schwerpunkt Kinesiologie mit Kindern. Bereits 1996 wechselte sie nach Tutzing, 2001 in die Kirchenstraße. Ungewöhnliche Schwerpunkte bot sie an: Kinesiologie, Systemische Familienaufstellungen und Traumatherapie. Die sympathische, hübsche Barbara, mit ruhigem Auftreten, vorsichtigem Zugehen auf die Menschen, nimmt jeden für sich ein. Inzwischen ist sie in ganz Deutschland bekannt, hält Vorträge, Seminare, Coachings, Lehrtherapien für Systemaufstellungen, leitet Weiterbildungen für Therapeuten, Pädagogen, vertritt die Methode Neuro-Imaginatives-Gestalten NIG. Vielen Tutzingern hilft sie als Heilpraktikerin für Psychotherapie und Sprachheilpädagogin mit ihren verschiedenen

Verfahren, Methoden und Therapien. Barbara Innecken war die Gründerin des NIG Instituts, bildet dafür Dozenten aus, die das NIG weiter vertreten. Sie stellt ihre Person nicht besonders heraus, nebenbei erfährt man, dass sie die erste Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Systemaufstellungen (DGFS) von 2010 – 2014 war und Autorin ist. Mit E. Mandelung brachte sie Beiträge in Sammelbänden heraus, z.B. „Die Kunst der Therapie“ und „Systemaufstellungen im Einzelsetting“. „Weil ich euch beide liebe“ und das Buch „Kinesiologie - Kinder finden ihr Gleichgewicht“ können für viele in Verbindung mit Gesprächen interessant und hilfreich sein. Alle Bücher sind natürlich in Buchhandlungen und im Internet zu erwerben. Übersetzt wurden sie ins Chinesische, Spanisch, Englisch und jetzt auch in Koreanisch. Erstaunlich, und das von Tutzing aus! Ehemann und drei Kinder haben die Arbeit von Barbara Innecken immer unterstützt, positiv dem gegenüber gestanden was sie macht und es jetzt ermöglicht, dass sie in neuen Räumen ihre Praxis betreiben kann. Man findet sie jetzt in der Hofmairstraße 7.

IC

Barbara Innecken Praxis für Psychotherapie (HPG)



Systemische Aufstellungsarbeit
Kinesiologie • Traumatherapie

20 Jahre in Tutzing - jetzt in neuen Räumen

Hofmairstraße 7 • 82327 Tutzing
Tel 08158 / 993 444 • www.barbara-innecken.de

MAXIMILIAN SPAGERT Heizung • Sanitär

- Moderne Heiztechnik
- Schöne Bäder
- Solaranlagen, Schwimmbadtechnik
- Sanierung und Neubau
- Kundendienst und Reparaturen

Starnberger Str. 7 · Traubing · Tel. 08157/8308 · max.spagert@t-online.de

Qualifizierter Schlüssel und Aufsperrdienst

für Tutzing & Umgebung
Handwerkskammer geprüft



Inh.: D. Hirt 081 58 - 90 49 62

Sicherheitsbeschläge
Panzerriegel
Schließanlagen

Zylindertausch
Zusatzschlösser
Einbruchschadenbehebung



Ihr Krankenhaus am Ort



Benedictus
Krankenhaus
Tutzing

84. Tutzinger Patientenforum
08.06.2016, 19.00 Uhr

Moderne Kniechirurgie – Kleinste Schnitte, größte Erfolge

Referent: Claudio Beger
Oberarzt Gelenkzentrum

Telefonische Anmeldung bitte unter: **08158 / 23-102**

Veranstaltungsort:
Benedictus Krankenhaus Tutzing,
Bahnhofstraße 5, 82327 Tutzing

Benedictus Krankenhaus Tutzing

Notdienste im Juni

APOTHEKEN – Nacht- und Sonntagsdienst

- | | |
|---|---|
| 1. Mi Ap. am Markt | 17. Fr Lindemann-Ap.
u. Rosen-Ap. |
| 2. Do Ludwigs-Ap. | 18. Sa Raphael-Ap. |
| 3. Fr Aesculap-Ap. | 19. So Brahms-Ap. u.
St. Antonius-Ap. |
| 4. Sa Lindemann-Ap.
u. Rosen-Ap. | 20. Mo Olympia-Ap. |
| 5. So Raphael-Ap. | 21. Di Post-Ap. |
| 6. Mo Brahms-Ap. u.
St. Antonius-Ap. | 22. Mi Linden-Ap. |
| 7. Di Olympia-Ap. | 23. Do Die Söckinger-Ap.
u. Schloß-Ap. |
| 8. Mi Post-Ap. | 24. Fr See-Ap. |
| 9. Do Linden-Ap. | 25. Sa Nikolaus-Ap. |
| 10. Fr Die Söckinger-Ap.
u. Schloß-Ap. | 26. So Stadt-Ap. |
| 11. Sa See-Ap. | 27. Mo Ap. am Markt |
| 12. So Nikolaus-Ap. | 28. Di Ludwigs-Ap. |
| 13. Mo Stadt-Ap. | 29. Mi Aesculap-Ap. |
| 14. Di Ap. am Markt | 30. Do Lindemann-Ap.
u. Rosen-Ap. |
| 15. Mi Ludwigs-Ap. | |
| 16. Do Aesculap-Ap. | |

ADRESSEN	Aesculap-Apotheke, Starnberg Obwaldstr. 1a, Tel. (0 81 51) 65 17 80
	Lindemann-Apotheke, Tutzing Lindemannstr. 11, Tel. (0 81 58) 18 85
	Brahms-Apotheke, Tutzing Hauptstr. 36, Tel. (0 81 58) 83 38
	Rosen-Apotheke, Berg Aufkirchner Str. 1, Tel. (0 81 51) 5 05 09
	St. Antonius-Apotheke, Percha Berger Str. 2, Tel. (0 81 51) 74 62 83
	Die Söckinger-Apotheke Andechser Str. 43, Tel. (0 81 51) 68 53
	Linden-Apotheke, Pöcking Ahornweg 1, Tel. (0 81 57) 45 00
	Ludwigs-Apotheke, Starnberg Hanfelder Str. 2, Tel. (0 81 51) 9 07 10
	Apotheke am Markt, Pöcking Hauptstr. 22, Tel. (0 81 57) 73 20
	Maximilian-Apotheke, Starnberg Josef-Jägerhuber-Str. 7 (SMS), Tel. (0 81 51) 1 55 49
	Nikolaus-Apotheke, Feldafing Bahnhofstr. 1, Tel. (0 81 57) 88 44
	Olympia-Apotheke, Starnberg Maximilianstr. 12, Tel. (0 81 51) 74 47 49
	Post-Apotheke, Starnberg Rheinlandstr. 9, Tel. (08151) 68 54
	Schloss-Apotheke, Tutzing Hauptstr. 43, Tel. (0 81 58) 63 43
	See-Apotheke, Starnberg Maximilianstr. 4, Tel. (0 81 51) 9 02 70
	Stadt-Apotheke, Starnberg Wittelsbacherstr. 2c, Tel. (0 81 51) 1 23 69
	Raphael Apotheke, Starnberg Josef-Jägerhuberstr. 7, Tel. (0 81 51) 1 55 49
	Polizei-Notruf 110
	Feuerwehr und Rettungsdienst 112
	Krankenhaus Tutzing
Polizei-Inspektion	081 51-36 40
Giftnotruf	089-19240
Ambulante Krankenpflege	08158-90765-0
Schwangerschaftsberatung (Ges.-Amt)	081 51-148920
Tel. Seelsorge (ev.)	0800-1 11 01 11
Tel. Seelsorge (kath.)	0800-1 11 02 22
Rettungs-, Notarzdienst und Wasserwacht	112
Lokale ärztliche Bereitschaft	0 1805-19 12 12
Hospiz Pfaffenwinkel	081 58-1458

**Erleben Sie,
wie moderne
Hörsysteme Ihre
Lebensqualität
steigern!**

Jetzt eine Woche gratis Probe tragen

WIDEX UNIQUE
100% YOU

Jetzt die neueste Hörsystem-Generation kostenfrei und unverbindlich Probe tragen!

- **Intelligente Universal-Automatik:** liefert in Echtzeit das jeweils für Sie perfekte Hörerlebnis
- **Natürliche, klare Klangqualität:** originalgetreue Wiedergabe des gesamten Klangspektrums
- **Einzigartige Spracherkennung und -hervorhebung** für müheloses Sprachverstehen

GSINN HÖREN & SEHEN

Kostenloser Hör- und Sehtest jederzeit.
Hauptstraße 26 - 82327 Tutzing - Tel. 081 58-2077
info@hoeren-und-sehen.de • www.hoeren-und-sehen.de

WIE ES FRÜHER WAR

Historische Momente: Aus dem Protokollbuch des Verschönerungsvereins:

Neben vielen anderen Projekten kümmerte sich der Verschönerungsverein in den 20iger Jahren hauptsächlich um die Erbauung eines neuen Bades und das Seeufer. Von beidem profitieren wir noch heute.

Wörtliche Zitate bieten authentischen Einblick:

- 16.8.1923: Gedanken über die Erbauung eines zeitgemäßen Bades.
- 5.3.1924: Beginn der Vorarbeiten für die Ausarbeitung eines Planes für ein neues Bad.... Antrag an die Gemeinde betreffend die Kastanienbäume am Thomaplatz
- 17.4.1924: Die Instandsetzung der Seepromenade und der Bau eines Seeweges unterhalb des Johannishügels wird...in Angriff genommen. Antrag...den Aushub des Rathausneubaus zur Auffüllung am Seeufer abzuladen. Herr Architekt Dreisbusch soll die Planung eines neuen Schwimmbades in Auftrag gegeben werden. Grasnutzung der Seepromenade an Herrn Violand.
- 7.5.1924: Architekt Dreisbusch erläutert den Entwurf für ein neues Schwimmbad.Eine Schwimmkommission, bestehend aus den Herren Dreisbusch, Blüml und Violand wird gebildet.
- 20.10.1924: Ausbau der Seepromenade und damit verbunden...die Verlegung von Schiffshütten.
- 25.11.1924: Ankauf von Kastanienbäumen für den Seeweg ...
- 16.12.1924: Vorlage des Plans für ein neues Schwimmbad (Anm. d. Red. wird verworfen).
Platzsuche für ein Bad des Beringerheims unter dem Johannishügel. Kastanienbäume für die Seepromenade. Geschenk einer steinernen Bank für den Thomaplatz zum Andenken an Frau Denninghoff. Anregung, den Seehof Platz am See zu erwerben.
Durch die Genehmigung des Herrn von Nemes (Anm. d. Red.: damals Schlossbesitzer) den Weg am Johannishügel zum See öffentlich benutzen zu dürfen, sollte der Ausbau der Promenade unter dem Hügel in Angriff genommen werden.
- 12.2.1925: Besprechung mit dem Grafen Hallberg wegen des neu zu bauenden Schwimmbades des Vereins.
- 19.2.1925: Graf Hallberg fürchtet durch den Bau eines Schwimmbades eine Abwertung seines Anwesens und Störung seiner Ruhe und Aussicht. Einer Verschiebung seiner Schiff- und Badehütte kann er nicht ohne weiteres zustimmen. Nachträgliche Genehmigung von Auffüllungsarbeiten an der Seepromenade vor dem Hallbergerschen Anwesen.
- 5.6.1925: Platz für das neue Schwimmbad
- 27.10.1925: Bootshüttenneubau und Auffüllungsarbeiten an der Seepromenade
- 22.2.1926: Einspruch der Fischer gegen die Bebauung aller Uferstellen, die mit Schilf bewachsen sind. Protest der Fischer gegen verschiedene geplante Bootshütten, Schiffsboxen.
- 2.11. 1926: Das neue Strandbad soll am Nordende der Seepromenade errichtet werden.

- 8.11.1926: Herr Rüdiger, ein Anlieger des geplanten Platzes tritt entrüstet aus dem Verschönerungsverein aus.
- 25.1.1927: Ablehnung des Strandbads durch den Gemeinderat.
- 4.7. 1927: Antrag auf Neummerierung des Ortes.... Orientierungskarten für Touristen.
- 23.1. 1928: Antrag von Herrn Himmler, ein Kurtheater zu gründen.
- 26.7.1928: Seefestplanung



Auf einem Seefest

Foto: S. Adrian

- 24.6.1929: Strandbad, Seeauffüllung,
- 21.1.1930: Beschwerde von Herrn Ferber gegen die Ausdehnung des Nordbads
- 12.5.1930: Beschwerde des Architekten Behr über die Geruchsbelästigung durch die Tierfarm von Herrn Schüller

Bäder, Promenade mit Bootshütten, Werbung und Tourismus – das sind Themen, die den Verschönerungsverein über viele Jahre immer wieder beschäftigen.

Dass es Dauerthemen gibt, das war früher nicht anders als heute. Einige davon sind sogar heute noch im Gespräch.

Auswahl: esch

Quelle: Archiv Tutzing



*Tutzingener Badevergnügen in den 30er und 50er Jahren:
Nordbad, beim Lidl, Freibad*

Fotos: Cavada, Schmitz

Wer kennt dieses Haus?

Wie man auf der Postkarte lesen kann, ist hier die „Wald-Villa“ zu sehen. Wer weiß, wie das Haus heute genannt wird, ob es noch besteht bzw. wo es sich befindet?



Das alte Haus.

Der Maurer schreitet frisch heraus,
er soll dich niederbrechen;
da ist es mir, du altes Haus,
als hörte ich dich sprechen:
»Wie magst du mich, das lange Jahr'
der Lieb' und Eintracht Tempel war,
wie magst du mich zerstören?«

Dein Ahnherr hat mich einst erbaut
und unter frommem Beten
mit seiner schönen, stillen Braut
mich dann zuerst betreten.
Ich weiß um alles wohl Bescheid,
um jede Lust, um jedes Leid,
was ihnen widerfahren.

Dein Vater ward geboren hier
in der gebräunten Stube,
die ersten Blicke gab er mir,
der munt're, kräft'ge Bube.
Er schaute auf die Engelein,
die gaukeln in der Fenster Schein,
dann erst auf seine Mutter

Indessen ist der Mauermann
schon ins Gebälk gestiegen,
er fängt mit Macht zu brechen an,
und Stein' und Ziegel fliegen.
Still, lieber Meister, geh von hier,
gern zahle ich den Taglohn dir;
allein das Haus bleibt stehen.

Friedrich Hebbel (1829-1863)



Handpflege, Naturnagel-
pflege, Fingernagel-
modellage, Striplac,
Wimpernverlängerung &
-verdichtung

Brigitte Weller

Kirchenstraße 8
82327 Tutzing
+49 (0) 170 / 79 79 221
+49 (0) 8158 / 90 79 00
info@perfect-look-tutzing.de
www.perfect-look-tutzing.de



Kosmetische Fußpflege,
Pediküre

Claudia Weiss

Kirchenstraße 8
82327 Tutzing
+49 (0) 160 / 938 35 995
+49 (0) 8158 / 90 79 00
weiss.claudia@me.com
www.perfect-look-tutzing.de

MENSCHEN IN TUTZING

Urlaub für die Caritas

Seit etwa zehn Jahren ist Milica Schuhmann als Caritassammlerin in Tutzings Straßen unterwegs. Zweimal im Jahr, im Frühjahr und Herbst, geht die gelernte Schneiderin von Haus zu Haus, um Spenden für die katholische Hilfsorganisation



Immer unterwegs -
Milica Schuhmann

Foto: privat

für Menschen in schwierigen Lebenslagen zu erbitten. Jahr für Jahr kamen wegen persönlichen Ausfällen immer weitere Sammelgebiete hinzu, so dass Milica Schuhmann derzeit neun Gebiete mit ca. 500 Haushalten besucht. Viele der Besuchten kennen die gebürtige Kroatinerin bereits und freuen sich über ihr Kommen, das oft auch mit einem kurzen Gespräch verbunden ist. Wichtig ist ihr hierbei, den Menschen freundlich gegenüber zu treten; dies fördert nicht nur die Spendenbereitschaft, sondern passt auch zu Milica Schuhmanns Lebensmotto, wonach sie etwas entweder gerne oder gar nicht macht. Für die Haussammlungen nimmt sich die 64-Jährige, die hauptberuflich im Benedictus-Krankenhaus in Feldafing im Service arbeitet, extra eine Woche Urlaub. Das Sammeln macht sie nicht für die Caritas als Institution, sondern für die Hilfe vor Ort, schließlich werden mit einem Drittel der Spenden Hilfsbedürftige hier in Tutzing unterstützt.

Seit 26 Jahren lebt Milica Schuhmann mit ihrem fränkischen Ehemann in Tutzing, hat zwei bereits erwachsene Kinder und freut sich sehr über den Familienzuwachs durch Enkel Adrian. Langweilig wurde es ihr nie: Nach Tätigkeiten im Seniorenclub und im Sport ist Milica Schuhmann noch in einem weiteren Ehrenamt beschäftigt: Sie übersetzt für die kroatische, bosnische oder serbische Sprache bei Betroffenen des Weißen Rings, dem Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsoffern.

Nach dem Kriegsbeginn in Bosnien 1994 meldete sich Milica Schuhmann bei der Caritas in Starnberg und stellte sich mit ihren Sprachkenntnissen als ehrenamtliche Dolmetscherin zur Verfügung. Es folgte dann ein Kontakt zum Weißen Ring. Da staatlich geprüfte Dolmetscher teuer sind, war ihre Hilfsbereitschaft willkommen. So ist sie immer wieder für die Opferhilfe im Einsatz, übersetzt Formulare und begleitet Betroffene zu Behörden. „Wenn man mitbekommt, wie es anderen ergeht, weiß man, wie gut es einem selbst geht“, so Milica Schuhmann zu ihrem Engagement, das auch sie immer wieder belastet.

Ende des Jahres geht sie in Pension, Pläne für die Zeit nach ihrer beruflichen Tätigkeit hat sie noch nicht. Vielleicht ist dann noch mehr Zeit für Ehrenämter? UC

»Tun Sie gelegentlich etwas, womit Sie weniger oder gar nichts verdienen. Es zahlt sich aus.«

Oliver Hassencamp

EdvServiceTutzing
EDV-LÖSUNGEN FÜR ALLE UND ALLES

Hans-Georg Huber Klenzestr. 6 D-82327 Tutzing
Tel: 08158-9056331 Fax: 08158-258721 mobil: 0172-5349018
e-mail: hansgeorghuber@edvservicetutzing.de
www.edvservicetutzing.de

- Beratung bei allen Fragen rund um PCs, Server, Drucker, Netzwerk
- Service bei Updates, Virenschutz, Netzwerküberwachung, Optimierung
- Schulung für Windows BS und MS Office
- Support vor Ort oder per Fernwartung
- Systemanalyse bei anstehendem Umstieg auf neue Hard- bzw. Software
- Verkauf

Kanalbau, Grabenlose Leitungsverlegung mit Grundomat Erdraketen, Hausentwässerungsanlagen

Heinz
Kagerbauer GmbH

Unterirdische Kanalsanierung und Rohrerneuerung im Berstlingsverfahren, Wasserwerksbetreuung

Zweigweg 4 · 82327 Tutzing/Traubing
Telefon 081 57/17 41 · Telefax 081 57/51 00 · Mobil 01 71/7 27 42 12
E-Mail info@kanalbau-kagerbauer.de · www.kanalbau-kagerbauer.de

Rasende Schere
Birgit Kühn
mobile Friseurmeisterin
seit bald 20 Jahren

Termine von Montag bis Freitag nach Vereinbarung.
Ich freue mich auf Ihren Anruf! Tel.: 0177-2684466

Ab in die Motorradsaison 2016

www.Fahrschule-s2d.de
r.liwowsky@gmx.de 0170 / 2 90 33 97
Feldafing Tutzing
Eugen-Friedl-Str. 2 Bahnhofstraße 22

TUTZINGER SZENE

Maibaum-Aufstellen 2016



Fotos: UC

 **Elektro Weth** oHG

Wir reparieren nicht nur Ihren Fernseher!



Sondern auch Ihre Waschmaschine, Trockner, Spülmaschine, Elektroherd, Kühlschrank, Mikrowelle, Stereoanlage, Computer, Dunstabzugshaube, Nachtspeicherofen, Staubsauger, Kaffeeautomat, Bügeleisen, Rasierer, Antennenanlage, Telefonanlage, Deckenlampe, Hauselektrik, Böden, Lichtschaklen, Stehlampe, Computertastaturen, Bohrmaschinen, Schweißgeräte, Bohrbohrerbohrer, Hochwassergeräte.

Boeckeler Str. 26
82327 Tutzing - Tel: 08158-1545

LISTL-EXPRESS

Der Maler-Schnelldienst

Soßenspritzer, Wasserflecken an der Wand, ausgebrochene Bilderhaken oder ganz überraschend wird das schon längst renovierungsbedürftige Gästezimmer benötigt – kein Problem – unser Profi-Maler meistert mit dem speziell für solche Aufgabenprofile eingerichteten Firmenfahrzeug Ihre kleinen und **kleinsten** und spontanen Renovierungswünsche.

Rufen Sie uns an!
Tel.: 081 58/8064 oder Mobil: 0171/237 31 38
Fax 081 58/ 7613
Helmut Listl GmbH, Primelweg 13, 82327 Tutzing

TUTZINGER SZENE

Vergrößerung des historischen Alpinums im Kustermannpark

Edelweiß, Enzian, Küchenschelle, Zwergkiefer und Sedum gedeihen sonst nur in den Hochalpen: es sind alpine Pflanzen. Max Kustermann ließ 1910 am südlichen Ende seines Parks einen Gebirgsgarten anlegen. Der Förderkreis Kustermann-Villa & Park legte 100 Jahre später das inzwischen überwucherte Alpinum frei. Anschließend wurde es mit den damals bereits eingesetzten Gewächsen bepflanzt, erklärt



Das Alpinum im Kustermannpark: Wer soll es pflegen?

Vorsitzende Anja Behringer. Zwischen teils ursprünglichen, teils neuen Tuffsteinen wurden alpine Pflanzen wie Küchenschelle und Zwergkiefer gesetzt. Der Pflanzengarten, eine Seltenheit weit und breit. Enzian und Edelweiß würden leider immer wieder gestohlen, bedauert die Vorsitzende. Die Pflege übernehmen bislang Mitglieder des Förderkreises, und zwar ehrenamtlich.

Christa Kufer befasse sich dabei sehr intensiv und mit viel Sachverstand mit dem herzförmigen Stück, so Behringer. Nun hat das Landratsamt Starnberg zwei von Rasen und Wildwuchs verdeckte Flächen freilegen lassen: ein Areal oberhalb eines kleinen Trampelpfades und eines nördlich davon bei einer Lärchengruppe. Somit wurde das Alpinum um etwa zwei Drittel auf 35 Quadratmeter vergrößert. Die Arrondierung läuft unter dem Titel „Alpenflusslandschaften: Vielfalt leben von Ammersee bis Zugspitze“ und ist ein Teil des Informationsprojekts „Die von den Alpen kamen – Alpenpflanzen im Landkreis Starnberg“, welches vom Bundesamt für Naturschutz und dem Bayerischen Naturschutzfonds gefördert wird.

Zu den aktuellen Maßnahmen der Wiederherstellung des historischen Alpinums ist im Internet nachzulesen, dass „die Originalsteine, die die Jahre überdauert haben, vorsichtig freigelegt und mit Kalktuffsteinen aus dem Pollinger Steinbruch ergänzt wurden.“ Darüber hinaus werden aus den Streuwiesen und Magerrasen rund um Tutzing Enzian, Teufelskralle, Mehlprimeln und Küchenschelle nachgezogen und danach sukzessive im Alpinum angepflanzt. Für das Projekt wurde das Gebiet rund um Tutzing ausgewählt, da dort mit dem Naturschutzgebiet „Karpfenwinkel“ ein Feuchtbiotop vorliegt, in dem Mehlprimeln, Enziane sowie weitere Alpenpflanzen natürlich vorkommen. Mit dem „Johannishügel“ liegt ein Magerrasenbiotop vor, auf dem Vertreter der Steppenpflanzen natürlich vorkommen. Deshalb sind inzwischen entsprechende Informationsschilder auf dem Johannishügel, im Karpfenwinkel und beim Alpinum aufgestellt worden. Die Einweihung der Informationstafeln findet am 6. Juni um 16 Uhr am Alpinum im denkmalgeschützten Kustermannpark statt, um 18 Uhr gibt es hierzu einen Vortrag in der Rathaustenne. Anja Behringer sieht die Erweiterung kritisch: „Die zukünftige Pflege

des Alpinums ist nicht geklärt.“ Der Förderkreis sei nicht in der Lage das zu übernehmen. Ihr habe es Spaß gemacht, das „Herzstück“ freizulegen und zu schauen „wie es mal gewesen ist. Die Pflege dieses Stückes können wir auch leisten“, versichert Behringer. Der Bauhof werde wohl zeitlich kaum für die Erhaltung zur Verfügung stehen, prognostiziert sie. Falls sich jemand angesprochen fühlt und eine Patenschaft für die Pflege übernehmen möchte, der darf sich gerne bei Anja Behringer unter Telefon 993173 melden.

Foto: AP



WEINHANDEL

Wieder da:

Vinho Verde aus Portugal
weiß & rosé

nur 4,90 €

Greinwaldstraße 11, 82327 Tutzing, Tel 08158.904 26 06

Öffnungszeiten

Di bis Fr 10-13 Uhr und 15-18 Uhr Sa 9-13 Uhr

Ohne die Seele
kann der Körper nicht heilen.
Deshalb ganzheitlich arbeiten,
mit der klassisch-miasmatischen
Homöopathie.

Seit mehr als 10 Jahren in Bernried: **Dorothee Nasemann**
Praxis für klassische Homöopathie
Buchenstr. 3, 82347 Bernried Tel. 08158/905737
Telefonsprechstunde Mo, Di, Do und Fr von 9.30 bis 10.30 Uhr
www.homoeopathie-nasemann.de

Neue Tagespflege für Tutzing

Die Abrissbagger sind schon wieder weg an der Traubinger Straße 17. Innerhalb von nur zwei Tagen verschwand Mitte April das alte Quintheus. Es weicht dem Neubau einer Tagespflegeeinrichtung, den die Katholische Kirchenstiftung St. Joseph als Bauherr errichtet. Betreiber bzw. Träger der 260 Quadratmeter großen Tagespflege wird die Ambulante Krankenpflege Tutzing e.V. sein.



Entwurf: So sollen das Haus für die Tagespflege und die Nebengebäude aussehen

Das Haus samt 1500 Quadratmeter Grund hatten der Pfarrer Johannes Quint und seine Schwester Maria 1982 der Kirchenstiftung vererbt. Inzwischen war das Anwesen aus den frühen 1950er Jahren stark sanierungsbedürftig. Somit stellte sich die Frage nach der weiteren Nutzung, so Mühleck. „Da wir täglich die Notwendigkeit und den Erfolg einer Tagespflege in Starnberg erleben, hatten wir den Wunsch auch in Tutzing eine Tagespflege zu errichten“, berichtet Armin Heil von den Anfangsplänen. Der Geschäftsführer der Ambulanten Krankenpflege ist auch verantwortlich für die Tagespflege im Ilse-Kubaschewski-Haus. In der Einrichtung werden pflegebedürftige Menschen, oft auch Demenzerkrankte, tagsüber in einer Gemeinschaft betreut und ihre Angehörigen dadurch entlastet. In zwei Gebäuden entstehen nun 16 Plätze für Pflegebedürftige, dazu Zwei- und Dreizimmerwohnungen sowie Appartements zwischen 35 und 90 Quadratmeter, die bevorzugt an Mitarbeiter des kirchlichen und sozialen Dienstes vermietet werden. „Herrn Pfarrer Peter

Brummer und den Mitgliedern der Kirchenverwaltung war es besonders wichtig, bezahlbaren Wohnraum für Mitarbeiter zu schaffen und das Grundstück zum Teil auch einer sozialverträglichen Nutzung zuzuführen“, sagt Kirchenpfleger Alfons Mühleck. Und das „zu einem Mietpreis, der vertretbar ist und unter dem ortsüblichen Niveau von Neubauwohnungen liegt“, verspricht Mühleck. Auf 550 Quadratmeter

Wohnfläche entstehen acht Wohnungen. Im Haus mit der Tagespflege im Erdgeschoss werden im Ersten Stock Ein- und Drei-Zimmerwohnungen, im Dachgeschoss Appartements errichtet. Nebenan wird ein kleines Haus mit jeweils zwei etwa 90 Quadratmeter großen Wohnungen mit Garten entstehen. Neun Tiefgaragenstellplätze sind geplant. Davon sollen zwei mit einem Anschluss für die Elektroautos der Ambulanten Krankenpflege versehen sein.

Es sei frei finanziert Wohnraum, für die Tagespflege wurden Fördermittel beim Landkreis beantragt, berichtet Mühleck und fügt hinzu: „Für

den Bau der zwei Häuser haben wir energetisch sehr hohe technische Standards erfüllt.“ Armin Heil freut sich sichtlich über das Projekt: „Die Räumlichkeiten werden schön“: Ausgestattet mit Küche, Aufenthaltsräumen, Lesezimmer und Duschen, alles barrierefrei, den aktuellen Richtlinien entsprechend, wunderbar gelegen und mit der Möglichkeit, sich im Freien aufzuhalten, zählt Heil die Vorzüge auf. „Das werden die Tagesgäste merken“, sagt er - und kommt zu dem Schluss: „Wir verbessern die Qualität bei der Versorgung der Menschen.“ Armin Heil spricht von einem „grandiosen Erfolg“, wie die drei Partner, die Gemeinde Tutzing, die katholische Kirchenstiftung sowie Ambulante Krankenpflege Tutzing e.V. das gemeinsame Ziel erreicht haben. Bereits im Frühjahr 2017 sollen sich die Pforten der neuen Einrichtung öffnen. Besonders freut Armin Heil, „dass im 95. Jubiläumsjahr der Ambulanten Krankenpflege solch ein Projekt realisiert wird, das zum Wohle aller Tutzinger nachhaltig beiträgt“.

AP

Bau- und Möbel-Schreinerei - Meisterbetrieb



- Individueller Innenausbau
- Maß- und Einbaumöbel
- Türen und Fenster

Defekte Fenster, Türen, Balkone oder Terrassen?

Wir reparieren alles rund ums Holz!

Sie fühlen sich mit Ihren Türen und Fenstern nicht mehr sicher?

Wir rüsten für Sie mit Sicherheitsbeschlägen nach!

Lilienweg 4 - 82327 Tutzing-Kampberg - Tel: 08158 - 8914 - Fax: 08158 - 7268

TUTZINGER SZENE

Naturschutz im Garten

Ist Ihnen auch schon aufgefallen, dass es immer weniger Schmetterlinge zu sehen gibt? Subjektiven Eindrücken ist oft nicht zu trauen, aber die dramatische Abnahme von Insekten ist eine Tatsache. „Allein in Nordrhein-Westfalen ist in den vergangenen 15 Jahren die Biomasse der Fluginsekten um bis zu 80 Prozent zurückgegangen.“ berichtet der NABU auf www.nabu.de/news/2016/01/20033.html. Dies ist zweifellos eine Gefährdung unseres Ökosystems. Wenn Pflanzen nicht mehr ausreichend von Insekten bestäubt werden, gerät die ganze Nahrungskette in Gefahr. Im Hausgarten verabschieden wir uns deshalb sofort von der Einteilung in nützliche und schädliche Insekten – das kann sowieso niemand entscheiden! – sondern freuen uns über jedes Insekt.

Säen und pflanzen Sie Schmetterlingspflanzen!

Wichtiger als Nektarpflanzen für den Schmetterling sind die Raupenfutterpflanzen, zu denen er fliegen kann um seine Eier abzulegen. Für Tagfalter zum Beispiel: Kohl für Weißlinge - Brennnessel für Admiral, Tagpfauenauge - Brombeere und Himbeere für Bläulinge, Perlmutterfalter - Dill und Fenchel für den Schwalbenschwanz - Ehrenpreis für Scheckenfalter - Fingerkraut für verschiedene Dickkopffalter - Hornkleearten, die auf unseren zu intensiv bewirtschafteten Wiesen nicht mehr vorkommen, und die Bunte Kronwicke für Bläulinge und Gelblinge - Sauerampfer für Feuerfalter.

Was tun gegen Blattläuse?



Die Blattlaus Foto: Jürg Adler

Dem Standort angepasste und nicht mit Stickstoff überdüngte Pflanzen werden weniger von Blattläusen befallen. Nehmen Blattläuse im Garten dennoch überhand, sind noch zu wenig Fressfeinde wie z.B. Marienkäfer, Florfliege, Schlupfwespe, Ohrwürmer, kleine Vögel im Garten. Diese stellen sich aber mit der Zeit ein, wenn immer etwas Laub oder Totholz liegen

bleibt. In umgedrehten Blumentöpfen, mit Holzwolle gefüllt, leben die Ohrwürmer gerne. Im Garten stellt sich meist ein Gleichgewicht zwischen Blattläusen und ihren Fressfeinden ein. Würde die Blattlaus keine Rolle in der Natur spielen, gäbe es sie nicht. Von den 3.000 bekannten Arten leben in Mitteleuropa etwa 850. Fortpflanzung (vereinfacht): im Frühjahr schlüpfen aus den Eiern ausschließlich Weibchen

die durch Jungfernzeugung wieder nur ungeflügelte Weibchen lebend gebären und so fort über viele Generationen. Erst im Spätsommer oder wenn sich die Lebensbedingungen der Kolonie verschlechtern, werden geschlechtliche und geflügelte Nachkommen geboren, die an anderen Standorten Eier legen. Alle Blattläuse ernähren sich von Pflanzensaft. Ihre zuckerhaltigen Ausscheidungen, der Honigtau, sind bei Bienen und Ameisen beliebt. Mit der Lupe kann ihre Lebensweise gut beobachtet und Kindern gezeigt werden.

In der Landwirtschaft, manchmal auch im Garten bei Massenvermehrung können Blattläuse bekämpft werden, da sie auch pflanzenschädliche Viren übertragen können. Die Umwelt schonende Methoden sind auf http://www.lfu.bayern.de/umweltwissen/doc/uw_13_blattlaeuse.pdf beschrieben.

Klaus Hirsch für den Bund Naturschutz und den Obst- und Gartenbauverein

Waldträume mit dem „Duo Fantasia“

Die Klavierspielerin Julia Ito und der Querflötist Utum Yang präsentieren am Sonntag, 3. Juli 2016 um 19 Uhr in der Evangelischen Akademie in Tutzing ihre Waldträume. Nach zwei vorangegangenen Konzerten im Steinwayhaus sowie im Gasteig in München entführt das Duo Fantasia den Zuhörer mit Werken von Mozart, Beethoven, Schubert, Jolivet, Strauss und Bartok in den Klang des Waldes. Kartenvorverkauf bei Buchhandlung Held oder info@agentur-und-events.de unter Tel. 0171/5215925

Erstes Traubinger Bachfest

Die Traubinger Gemeinschaft e.V. lädt alle herzlich ein: 4. Juni 2016 (Ausweichtermin 11. Juni) am Deixlfurter Bach entlang der Tutzinger Straße (Bach wird in diesem Bereich



Noch ist Ruhe am Traubinger Bach

Foto: R. Adamietz

aufgestaut). Geboten wird ein „Sautrogrennen“ für die Erwachsenen, ein Luftmatratzenrennen für Kinder zw. 8 und 14 Jahren und ein Quetschentenrennen für die ganz Kleinen. Verwöhnt werden Sie mit Grillspezialitäten vom Buttlerhof, Kaffee und Kuchen von Gerlinde Kammermeier, Prosecco und Weinstand von Sabine Widdmann, Ayinger Bierspezialitäten ausgeschenkt vom Traubinger Veteranenverein und Bar im Staltmaierstadl betreut von der JM. Zur Unterhaltung spielen die Traubinger Blaskapelle, der Trommlerzug und die Band von Richard Willbold.

R. Adamietz

MALEN	
TAPEZIEREN	
BODENBELÄGE	
VOLLWÄRMESCHUTZ	
GERÜSTBAU	
STRUKTURPUTZ	
FASSADENGESTALTUNG	
THIEL GMBH MALEREIBETRIEB	
Dr.-Edith-Ebers-Str. 8 · 82407 Haunshofen · Tel. 081 58/6546 · Fax 081 58/3614 Geschäftsführer: Reiner + Eduard Thiel · Maler- und Lackierermeister	

Förderverein Tourismus: Start in die neue Saison

Der Tutzinger Förderverein für Tourismus ist zum 1. Mai in seine Sommersaison gestartet. Das bedeutet, dass das Vetterlhaus bis 30. September wieder ganztags geöffnet hat. Die Ehrenamtlichen sind somit wieder voll im Einsatz – und das bereits im 7. Jahr.

Vergangenes Jahr hat sich die Besucherzahl wieder gesteigert und mit 4.654 einen neuen Rekord gebrochen. Neben den 3.561 Touristen besuchten auch 1.093 Tutzinger das Informationsbüro.



Im Vetterlhaus ist man bereit zum Saisonstart Foto: H. Grund

Der Verein begleitete die letzten Jahre vor allem auch das Geschehen rund um den Andechser Hof. Jedes Jahr gab es eine Aktion, mit dem eindringlichen Wunsch diesen Gasthof mit seinem Saal auch für die Tutzinger wiederzubeleben. Zweimal war das Bayerische Fernsehen da, es gab eine Lichterkette und 2015 eine Unterschriftenaktion die dank der Teilnahme vieler Geschäfte ein voller Erfolg wurde. Binnen kurzer Zeit konnten 2.425 Unterschriften gesammelt und als Buch gebunden dem 1. Bürgermeister Herrn Krug übergeben werden. „Wir bleiben weiter am Ball und setzen uns für eine vernünftige Lösung ein“, so die Vorsitzende Kristina Danschacher.

2017 ist Fischerhochzeit. Zu diesem Anlass möchte der Verein das Vetterlhaus auf eigene Kosten äußerlich ein bisschen aufmöbeln. Der Verputz blättert ab, die Fensterläden sind verblasst. Durch ein großzügiges Angebot eines Vereinsmitglieds, der in Tutzing seit 3 Generationen ein Malergeschäft betreibt, fühlt der Verein sich in der Lage dieses Projekt zu stemmen. Die Genehmigung der Gemeinde sowie die des Denkmalamts für dieses Vorhaben stehen leider noch aus. Dem Wunsch, den Brunnen neben dem Häuschen wiederzubeleben, ist man leider noch keinen Schritt näher gekommen. Die wunderschöne Linde verstopft fortwährend die Anlage, sodass die Pumpe immer wieder still steht. Kristina Danschacher richtet einen Appell an alle Tutzinger sich mit Ideen, wie das Problem in den Griff zu bekommen ist, an diesem Vorhaben zu beteiligen. „Wir sind für jeden realisierbaren Vorschlag dankbar“. Auch eine Patenschaft wäre denkbar. Wer mehr über den Verein und dessen Arbeit wissen möchte, der kann sich gerne in der Broschüre „Wohlfühlen zu jeder Jahreszeit“ oder im Internet unter www.tutzing-tourismus.de informieren. Dort findet man auch einen Antrag für eine Mitgliedschaft. Jeder, der diese Arbeit unterstützen möchte, ist herzlich willkommen. TN

Klavierabend mit Mikhail Shilyaev – London

Mikhail Shilyaev spielt Werke von Scarlatti, Schumann, Skrjabin, Mompou und Ravel.

Besonders darf sich das Publikum auf „Jeux d'eau“ von Ravel freuen, ein unglaublich schwieriges und virtuoses Werk. M. Shilyaev, geb. in Russland, studierte am Moskauer Konservatorium, an der Hochschule für Musik München bei Prof. Franz Massinger, am RNCM in Manchester sowie am Trinity Laban Conservatoire in London. Darüber hinaus nahm er an Meisterkursen teil von Alexander Melnikov, Andreas Staier, Stefano Fiuzzi, Charles Rosen und Andras Schiff.



Mikhail Shilyaev – ein virtuoser Pianist

Der Pianist ist achtfacher Preisträger renommierter Wettbewerbe in Birmingham, Ibiza, Lissabon, London, Lyon, Moskau und London. Er tritt regelmäßig als Solist auf in Deutschland, Österreich, England, Frankreich, Schweiz, Portugal und Russland und konzertiert mit namhaften Orchestern wie St. Martin in the Fields oder Wigmore Hall Orchestra. Daneben spielte er zahlreiche Rundfunkaufnahmen und CDs ein.

Mikhail Shilyaev lebt heute in London und ist ein gefragter Lehrer am Royal College of Music. Sonntag, 05.06.2016, 19.30 Uhr, Roncallihaus TN



Bei Richter sitzt sich's gut (Folge 6)

Richter's Pavillon
Thomas Richter
-Raumausstatter-
Werkstatt für schönes Wohnen

Hauptstraße 37 82327 Tutzing
Tel 08158-906955 info@richters-pavillon.de

TUTZINGER SZENE

Tutzinger Reden: Die Zukunft der Integration

Über eine Million Flüchtlinge sind im vergangenen Jahr nach Deutschland gekommen. Sie stammen hauptsächlich aus Afghanistan, Libyen, Syrien, dem Iran und Irak sowie aus Eritrea und Nigeria. Auf der Flucht vor Krieg, Tod, Hunger, Elend und Vertreibung hoffen sie hier auf ein besseres Leben. Damit steht Deutschland vor großen gesellschaftlichen Herausforderungen. Die Integration von Migranten ist die wohl dringlichste Aufgabe, die es zu bewältigen gilt. Integration – so viel ist sicher – kann jedoch ohne das Erlernen der deutschen Sprache und ohne den Erwerb von Bildung nicht funktionieren. Mehr als die Hälfte der Flüchtlinge ist jünger als 25 Jahre. Es ist ein Alter, in dem man eine Ausbildung benötigt. Was ist zu tun?

Über die Herausforderungen, die sich für den deutschen Arbeitsmarkt ergeben, sprachen im Musiksaal der Evangelischen Akademie Tutzing Peter Driessen und Harald Neubauer. Diplom-Volkswirt Driessen ist Hauptgeschäftsführer der IHK für München und Oberbayern sowie Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Industrie- und Handelskammertages BIHK e.V.. Diplom-Verwaltungswirt Harald Neubauer ist Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit in München.

Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in der Isar-Metropole habe inzwischen die Millionengrenze überschritten, erklärte Harald Neubauer in seinem einleitenden Statement. München sei damit der zweitgrößte Beschäftigungsstandort Deutschlands. Da jedoch in den kommenden neun Jahren die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten aufgrund des demografischen Wandels stark zurückginge, würden sich daraus für die Stadt einige Probleme ergeben. So seien gute Positionen in Industrie und Handel dann nur schwer mit deutschen Jugendlichen zu besetzen, erklärte Neubauer.

In München lebten derzeit 16.000 Flüchtlinge, fuhr Neubauer fort. Allerdings seien die noch lange nicht so weit, eine Ausbildung zu absolvieren und dann eine sinnvolle Beschäftigung aufzunehmen. Der Erwerb der deutschen Sprache sei vordringlichste Aufgabe für die Migranten. Die Agentur für Arbeit habe sich deshalb zum Ziel gesetzt, „die Menschen fit zu machen für eine Ausbildung“, so Neubauer. Allerdings, so fügte der Vorsitzende der Geschäftsführung der Münchner Arbeitsagentur an, würde ein Großteil der Asylsuchenden in die jeweiligen Heimatländer zurückgeführt. Das sei bitter für die Münchner Wirtschaft, die dringend Auszubildende suche.

Neubauer zeigte sich im Hinblick auf die Aktivitäten seiner Institution optimistisch, was die Integration von Flüchtlingen anbelangt. „Das Jobcenter München sucht Arbeitgeber für die Einstellung von Flüchtlingen. Beim Jobcenter gemeldete Flüchtlinge bringen zwei große Vorteile mit: Sie sind bereits in Deutschland als Asylanten anerkannt, verfügen damit über ein Bleiberecht und haben sofort uneingeschränkter Zugang zum Arbeitsmarkt“, erklärte Neubauer. Rund 400 Jobcenter-Kunden mit anerkanntem Fluchthintergrund würden aktuell eine Stelle suchen; viele darunter bereits mit deutschen Sprachkenntnissen und gut nutzbaren beruflichen Qualifikationen. Und mehr als 180 Menschen würden sich freuen, hier eine Ausbildung zu beginnen. Den Gästen der Abendveranstaltung in der Tutzinger Rotunde

gab Harald Neubauer mit auf den Weg: „Unternehmen, die Menschen aus unterschiedlichen Kulturen beschäftigen, haben weltweit die Nase vorn.“

Für den Hauptgeschäftsführer der IHK für München und Oberbayern, Peter Driessen, steht ebenfalls fest, dass Ausbildung und Arbeit der beste Weg zur Integration sind. „Eine berufliche Tätigkeit ermöglicht den Flüchtlingen die Teilha-



Die Tutzinger Rede- ein Gemeinschaftsprojekt von Evangelischer Akademie und Rotary Club Tutzing Foto: © Schwanebeck

be am gesellschaftlichen Leben. Die Wirtschaft ist einer der wichtigsten und wirksamsten Integrationshebel“, folgerte Driessen. Auch er wies auf den demografischen Wandel hin und darauf, dass dem Arbeitsmarkt schon jetzt Fachkräfte und Azubis fehlen würden. „In Bayern konnten im letzten Ausbildungsjahr 11.000 Ausbildungsplätze nicht besetzt

Reinhard Kefer

Malermeister



82327 Traubing
Andechser Str. 22

☎ 08157/900030

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

Träume werden Wirklichkeit...



Planen

Schritt für Schritt
Bauplanung
Energieberatung



Bauen

Neubau · Anbau
Sanierung und Umbau
Gewerbebau



Wohnen

...kann so einfach sein.



Anton Leitner GmbH | 82327 Tutzing | Tel. 081 58/90 76 10 | Fax 081 58/90 76 121
E-Mail: info@leitner-wohnbau.de | www.leitner-wohnbau.de

werden“, erörterte der IHK-Chef. Flüchtlinge könnten hier einen wichtigen Beitrag leisten. Driessen verwies in diesem Zusammenhang auf jüngstes Zahlenmaterial des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Danach haben von den befragten Flüchtlingen 13% eine Hochschule besucht, 17,5% ein Gymnasium, 30% eine Haupt- und Realschule, 24% eine Grundschule und 8% keine Schule.

Wie also lassen sich Wirtschaft und Flüchtlinge zusammenbringen? Wie kann man eine Win-Win-Situation herbeiführen? Peter Driessen verwies auf den Bayerischen Industri- und Handelskammertag e.V. (BIHK), der für dieses Jahr acht Millionen Euro in die Hand genommen und ein ganzheitliches und nachhaltiges Maßnahmenpaket für die Integration von Flüchtlingen in Ausbildung und Arbeit entwickelt hat. Und auch die IHK für München und Oberbayern habe viele Maßnahmen entwickelt, die bei der beruflichen Integration helfen sollen, erklärte Driessen weiter. Dazu gehörten beispielsweise das IHK-Sommercamp für Mittelschüler, Informationen zum Arbeits- und Aufenthaltsrecht, Beratungen zu Deutschkursen sowie die Gründung eines oberbayerischen Netzwerkes „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ als auch die Bildung eines Arbeitskreises „Frauen in der Wirtschaft“, der bei den oberbayerischen Unternehmerinnen um mindestens 500 Praktikumsplätze werben würde.

In der abschließenden Diskussion mit dem Publikum wurde deutlich, dass die Zuwanderung von Flüchtlingen für unser Land durchaus einen Gewinn darstellen kann, so wie wir es mit der Einwanderungswelle in den 60er Jahren mit den „Gastarbeitern“ schon einmal erlebt haben. IHK-Chef Driessen fasste es beispielhaft zusammen: „Was mit einem Zustrom vieler unbekannter Flüchtlinge begann, können wir über die berufliche Integration in neue Perspektiven verwandeln: Wir gewinnen neue Kollegen und Mitarbeiter, lernen dabei neue Kulturen, neue Ideen und Arbeitsweisen kennen, lernen voneinander, indem wir uns aufeinander zu bewegen. Wir sollten uns auf Augenhöhe begegnen.“

Die Evangelische Akademie Tutzing und der Rotary Club Tutzing starteten 2011 mit der „Tutzinger Rede“ ein Gemeinschaftsprojekt, das in regelmäßig wiederkehrender Form Kernfragen zur „Zukunft Mensch“ behandelt.

Dr. Axel Schwanebeck

SOMMER SCHNÄPPCHEN Einzelteile

Blusen
Tops
Hosen
T-Shirts
...

50% reduziert!

Sommerballerinas -20%

Ann's
Mode & Accessoires

Greinwaldstraße 2
82327 Tutzing
Tel: 08158-3318

Mo - Fr 10.00 - 18.00 Uhr
Sa 10.00 - 13.00 Uhr
durchgehend geöffnet

Schreinerei

Ulrich Bürkner
Schreinermeister
Gepr. Restaurator

Midgardstr. 1a
82327 Tutzing
Tel. 08158/8318
Fax 08158/904072

Möbelbau • Reparaturen • Restaurierung

OSTHEIMER - TEDDY - ... KÄTHE KRUSE - STEFF - ... FAUGS

Liebe Kinder:

Am Internationalen Kindertag 2016 (Mittwoch, 1. Juni) dürft Ihr bei uns einen Gasballon fliegen lassen! Infos im Laden.

Tolle Preise zu gewinnen!

Spielwaren Hoyer

zum Glück in Tutzing

Kirchenstraße 5, zwischen Kino und Rathaus, Tel.: 08158 / 9056995
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.⁰⁰ - 13.⁰⁰ und 14.⁰⁰ - 18.⁰⁰ Sa. 9.⁰⁰ - 13.⁰⁰

BHR

Badrenovierung komplett
Heizungsmodernisierung
Renovierungsmanagement
Barrierefreie Bäder

Jeden Tag Freude in Wohnung und Bad

BHR Faltermeier ist Ihr Partner für Badrenovierung, Heizungsmodernisierung und Renovierungsmanagement in Tutzing, Feldafing, Bemmried, Starnberg, Weiheim und Umgebung.

Wir sind in allen Fragen des Umbaus, Ausbaus, Heizungsanierung oder Badrenovierung Ihr richtiger Ansprechpartner.

BHR Faltermeier
Oliver Faltermeier
Herrest. 2
82327 Tutzing

Tel. 08158-258986
Fax 08158-9065220
Mobil 0160-90600526

info@bhr-faltermeier.de
www.bhr-faltermeier.de

TUTZINGER SZENE

Pfarrfest für Jung und Alt

Der Festtag beginnt mit einem feierlichen Gottesdienst um 10.30 Uhr. Anschließend feiern alle Generationen rund um die Kirche und im Brunnenhof. Auf dem Programm stehen



Generationenfest rund um die Kirche

verschiedene musikalische Darbietungen, bunte und attraktive Kinderspiele, Baumklettern, Kinderflohmarkt, Kirchturmbesteigung und andere Attraktionen. Für Bewirtung ist bestens gesorgt. Die Pfarrgemeinde St. Joseph freut sich über alle Mitfeiernden. Sonntag, 26.06.2016, von 10.30 – 19.00 Uhr

Die Saison beginnt - Kultur und Musik auf dem Museumsschiff

Das neue Programm des Sommers 2016 beginnt am Sonntag, 5. Juni. Um 11:00 spielen Groover Krueger, auch bekannt durch die Band Williams Wetsox, und sein Quartett modernen Rhythm & Blues mit bayrischen Texten.

Am folgenden Sonntag, 12. Juni 2016, 11:00 Uhr tritt das Tricia Leonard Trio auf. Mit einer Prise britischen, schwarzen Humors interpretiert die Jazz-Sängerin Tricia Leonard Kompositionen aus dem „American Songbook“ des 20. Jahrhunderts.

Am Freitag, 24. Juni 2016, 20:30 Uhr* kommt dann Severin Groebner – Er bietet an seinem Kabarett-Abend die *Geschichte Vom kleinen Mann der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf g'schissn hat*.

Der Träger des österreichischen Kabarettpreises 2013 begibt sich auf eine aberwitzige Reise, vom Elend zur Elite, vom Prolo bis zum Polo, rauf und runter auf der sozialen Leiter.

Sonntag, 26. Juni 2016, 11:00 Uhr gibt es wieder Musik mit Barbara Mayr

Favorite Jazz- und Pop-Songs - Barbara Mayr (voc), Chris Weller (keyb, b), Florian Oppenrieder (dr)

Barbara Mayrs Programm enthält „Favorite Songs“ aus den 60- und 70er Jahren, die auf ihrer letzten CD „Imagine“ zu finden und laut Presse „Stark... einfach zum Träumen schön“ sind. Für die Sonntags-Konzerte ist der Eintritt frei!

*Karten für den Kabarett-Abend gibt es im Vorverkauf für 18,00 Euro und an der Abendkasse 20,00 Euro auf dem Museumsschiff „Tutzing“ und in der Reiseagentur Tutzing, Hauptstraße 52 ab Montag, dem 25. April 2016! Info über Verein: 08158/1087 • Café & Bistro: 0173-5624950 - Öffnungszeiten bei gutem Wetter: Mai – Oktober, Dienstag – Sonntag ab 11:00 Uhr - www.museumsschiff-tutzing.de TN

AP

Starnberger Str. 24
82327 Tutzing/Traubing
Tel.: 08157 - 92 95 00
Fax: 08157 - 92 95 02



Auto Parstorfer KFZ-Fachbetrieb

„Läuft bei Ihnen was schief?“

Spurvermessung ab **69,90 €***

Jetzt beim Reifenwechsel Termin vereinbaren, damit es wieder gerade läuft.

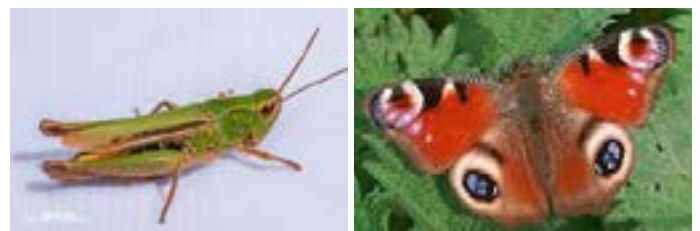
- Reparaturen aller Marken
- ATE Bremsen Center
- Webasto Standheizung, offizieller Einbaubetrieb
- Unfallinstandsetzungen
- MAKRA Autoglasbetrieb
- Klimageservice/Reifendienst

* zzgl. evtl. anfallender Materialkosten.

Meisterhaft **auto reparatur**

Biotop-Führung

Am Samstag, 25. Juni lädt der Arbeitskreis Artenschutz des Bund Naturschutz zu einer Führung durch zwei Biotope ein. Es wird vor allem auf die dort vorkommenden Pflanzen, Tagfalter und Heuschrecken eingegangen. Treffpunkt: 15 Uhr an der Bahnunterführung der Garatshäuser Straße. Kontakt: Tel.: 08158 7344 K. Hirsch



Vielleicht bekommt man sie zu sehen – Heuschrecke und Tagfalter

Musikfreunde Tutzing“ – Schloss-Konzert im Musiksaal der Ev. Akademie

In diesem Jahr begeht die Musikwelt den 100. Todestag von Max Reger und auch die „Musikfreunde Tutzing“ wollen dabei nicht fehlen. So widmen sie ihr 5. Schloss-Konzert der Saison 2015/16 im Musiksaal der Ev. Akademie am 26. Juni (19:30 Uhr) diesem großen – oft verkannten – Komponisten aus der Oberpfalz. Dabei wird eines der intimsten Kammermusikwerke des Meisters zwei Kompositionen seiner beiden großen Vorbilder Johann Sebastian Bach und Ludwig van Beethoven gegenüber gestellt. Zu Gast ist das Deutsche Streichtrio mit Ingolf Turban (Violine), Jürgen Weber (Viola) und Reiner Ginzl (Violoncello). „Kein anderes Streichtrio hat so viele neue Kompositionen uraufgeführt, CDs produziert und der seltenen Besetzung derart zu Ansehen verholfen wie das Deutsche Streichtrio“ - so urteilt die Fachpresse in ihren Rezensionen.



Das Deutsche Streichtrio

In den mehr als 40 Jahren seines Bestehens - in denen es sich auch mehrmals „verjüngte“ - wurde das Trio immer wieder ausgezeichnet, u.a. mit dem Deutschen Schallplattenpreis, und so gehört es heute zu den international führenden Kammermusikensembles. Eindrucksvoll wird dies durch die rege Konzerttätigkeit in aller Welt - auch mit herausragenden Kammermusikpartnern wie Dietrich Fischer-Dieskau, Aurèle Nicolet und Krystian Zimerman -, durch Auftritte bei den wichtigsten internationalen Festivals sowie Meisterkurse in Europa, Amerika und Asien dokumentiert. Bedeutende Komponisten wie Krzysztof Penderecki und Hans-Werner Henze haben ihre Werke dem Ensemble gewidmet. Einem breiten Publikum wurde das Deutsche Streichtrio durch zahlreiche Rundfunk- und Fernsehproduktionen bekannt. Die Diskographie des Ensembles umfasst auf weit über 40 CD's alle wichtigen Werke der Streichtrio-Literatur. Genießen Sie bei diesem frühsummerlichen Konzert das wundervolle Ambiente von Musiksaal, Hörgenuss und Schlosspark!

Bitte nutzen Sie rechtzeitig den günstigen Kartenvorverkauf ab 13.6.2016 bei der Buchhandlung Held (Tutzing, Hauptstr. 70 Tel. 08158/8388). Weitere Informationen unter www.musikfreunde-tutzing.info oder telefonisch bei Ursula Müller (neu: Tel. 08158/3876)

R. Ginzl

Ein verführerischer
Augenaufschlag mit
schonend dauerhafter
Wimpernverlängerung

Perfect
LOOK

Brigitte Weller · www.perfect-look-tutzing.de
Kirchenstraße 6 · +49 (0) 170 / 79 79 221
82327 Tutzing · +49 (0) 8158 / 90 79 00

Christian
Bablick
Heizung - Sanitär

- Planung – Ausführung
- Energieberatung
- Solaranlagen
- Öl – Gasfeuerung
- Badsanierung
- Kundendienst
- Wassermach-
behandlung
- Regenerative Energien

Starnberger Str. 20 · 82327 Traubing
Tel. 0 81 57 / 92 29 20 · Fax 0 81 57 / 92 29 21
info@christian-bablick.de · www.christian-bablick.de

Musikfreunde Tutzing – Musikförderung seit 45 Jahren

Im April wurden in der Jahresversammlung die Weichen für die kommenden drei Jahre gestellt. Anstelle des sehr verdienstvollen Ehepaares Ott, das Tutzing verlässt, wurden neue Persönlichkeiten gewählt. Anstelle des zweiten Vorsitzenden Ott wurde Ursula Müller gewählt, die Stelle der Schriftführerin, die Frau Ott 30 Jahre bekleidete, übernimmt Julia Reich. TN



Der neue Vorstand: v.l.n.r Julia Reich, Ursula Müller, Prof. Reiner Ginzl, Brigitte Ginzl, Ingeborg Abendt

TUTZINGER SZENE

Phönix - Preisverleihung 2016

Der Kunstpreis für Nachwuchskünstler Phönix wurde in Kooperation von Eurobuch GmbH und der Evangelischen Akademie verliehen. Aus über 400 Einsendungen haben Dr. H. Kirchner, U. v. Rheinbaben, D.J. Schreiber und J. Stumpfner dieses Jahr den aus Ungarn stammenden Maler Szilard Hus-



Altmeisterliche Technik und abstrakter Expressionismus

zank ausgewählt. Der Künstler „...verbindet bei seiner Landschaftsmalerei die altmeisterliche Technik des schichtweisen Farbauftrags mit dem Erfahrungsschatz des abstrakten Expressionismus...“ so die Begründung der Jury. Im feierlichen Ambiente des Musiksaals der Evangelischen Akademie wurde der Preis an den jungen Familienvater überreicht. Für die lebendige musikalische Umrahmung sorgten Th. Bouterwek, A. Baldauf und L. Gabler an Saxophon, Akkordeon und Kontrabass. Für gute Laune sorgte auch der Kabarettist Wolfgang Krebs mit einer ungewöhnlichen Laudatio.

Der Preis besteht nicht nur aus einer kleinen Skulptur des Vogel Phönix und dem Ankauf von Kunstwerken in Höhe von 20.000 Euro, sondern auch aus der langfristigen Begleitung des Künstlers durch Pressearbeit, Ausstellungen und Unterstützung von Aktivitäten.

Szilard Huszank war bei seinen Dankesworten sichtlich ange-
tan über die Würdigung seines Werkes. esch

KIRCHEN STRASSE 3 82327 TUTZING

BOLZOWEN PIZZA
KRAUTSICH & INTERNATIONALE
SPEZIALITÄTEN

FILM TAVERNE

Öffnungszeiten: 11 - 15 u. 17 - 23 Uhr **Mittwoch Ruhetag**
Warme Küche: 11:30 - 14 u. 17 - 22:30 Uhr
Sonn- und Feiertage: 11 - 23 Uhr
Warme Küche: 11:30 - 22 Uhr

Kirchenstraße 3 82327 Tutzing
Telefon: 08158 - 6225 Inh.: Fam. Knezovic

Wolle Wäsche Kurzwaren Stoffe

Herzliche
Einladung zum
Welt-Handarbeitstag
am Samstag 11. Juni, 9 bis 16 Uhr



Ulrike
Stadler

Hallberger Allee 14
Tel 08158-2664

Mo. bis Fr. 9.00 bis 12.30 und 14.30 bis 18.00, Sa 8.30 bis 12.00 Uhr

COMPUTERWERKSTATT

Dipl.Ing.(FH)
Emil Dörndorfer
Parkstraße 8
82340 Feldafing
www.it-seehilfe.de



- Reparaturen
- Virenbeseitigung
- Netzwerke
- Windows und Mac
- Internet/DSL/VDSL
- TV: SAT- und Kabel
- Telefonanlagen

auch vor Ort

☎ 08157-92 41 40 • ✉ info@it-seehilfe.de





Wenn Sie Ihre IMMOBILIE verkaufen oder vermieten wollen...
... dann sind wir der richtige PARTNER für Sie |
- unverbindliche persönliche Beratung

h

ERICH HUPFAUF



www.immobiliengruppen-hupfauf.de
Greinwaldstraße 13 · Tutzing · Tel 08158-8048



Tutzing Hof

**De Musi spuit
zum Tanzen**
am Freitag, dem 3. Juni
ab 18 Uhr
mit der Band
Happy End Eintritt frei

www.happy-endsepp.de

Auf Ihren Besuch freut sich Peter Sepp mit Team
Hauptstraße 32, 82327 Tutzing, Tel.: 08158-9360

Namibia - anders erleben



**Unsere exklusive, 16 Tage - Frühlingsrundreise
vom 27.09. bis 10.10.16**

Entdecken Sie die verschiedenen Sehenswürdigkeiten eines kontrastreichen Landes, wie das Lichtspiel in den imposanten Dünen des Sossusvlei. Bummeln Sie durch das Küstenstädtchen Swakopmund mit seinen historischen, architektonischen Schmuckstücken. Pirschfahrten im bekannten Etoscha National Park bieten Ihnen den unvergesslichen Genuss, eine Vielzahl Wildarten in der freien Natur zu sichten und zu beobachten. Das alles in einer Kleingruppe von 6 – 12 Personen. Sie entscheiden, ob Sie bei dieser Reiseperle besser mit dem Reiseleiter / Guide mitfahren oder vielleicht doch lieber den eigenen Mietwagen selbst fahren.

Hauptstraße 52
82327 Tutzing
T. 08158-2595-0
tzg@sta-ag.de
www.sta-ag.de

Reiseagentur Tutzing
 **Lufthansa
City Center**
Ihr Reisebüro. Weltweit.



RECHTSANWALT
**ROBERT
BADMANN**
STEUERBERATER



Was wird aus meinem Erbe?
- Mit neuer europäischer
Erbrechtsverordnung -

Vortrag

am Donnerstag, 16.06.2016
von 18.30 Uhr bis 20.30 Uhr

**Keine Sorge: Wir beenden
die Veranstaltung pünktlich,
damit Sie von dem EM-Spiel
Deutschland - Polen
nichts verpassen!**



Der Vortrag richtet sich sowohl an die
Erblasser als auch an künftige Erben.

Der Vortrag hat das Ziel,
das Augenmerk auf die Vermeidung
von Gestaltungsfehlern zu lenken.
Der besondere Reiz der Veranstaltung
liegt darin, dass der Referent das Thema
der Vermögensnachfolge auch aus dem
steuerlichen Blickwinkel erörtert.

Wer glaubt,
dass er bereits durch notarielle Verträge
bestens abgesichert ist, wird durch den
Vortrag auf den neuesten Stand im
Steuer- und auch dem europäischen
Erbrecht gebracht.

Roncallihaus
kleiner Saal, Kirchenstraße 10
82327 Tutzing

Eingeladen sind alle Bürger
Eintritt frei

Der Referent ist Fachanwalt für Erbrecht,
Steuerberater und Testamentsvollstrecker.
Telefon 08158-99013
www.kanzlei-badmann.de

TUTZINGER SZENE

JUNGES TUTZING

Ein Jahr Leo Club Starnberger See

Vor rund einem Jahr wurde der Leo Club Starnberger See gegründet. Inzwischen sind wir stolze 16 Leos mit starkem internem Zusammenhalt und dem Willen, etwas zu bewegen! Zunächst mussten wir uns orientieren und uns Ziele setzen, die wir mit dem Leo Club erreichen wollen. Unsere selbstauferlegte Regel lautet: spätestens alle zwei Monate sollen jeweils externe und interne soziale Activities stattfinden. Der elementare Bestandteil unserer Club-Philosophie lautet, sich gemeinsam sozial für seine Mitmenschen einzusetzen.



Junge Lions-Mitglieder, Freundschaft und...

Wir beschlossen, uns in der Flüchtlingshilfe vor Ort zu engagieren. Durch den Unterstützerkreis hier in Tutzing fanden wir schnell Aufgaben, die noch zu erfüllen waren. So besuchten einige von uns regelmäßig die Flüchtlingsunterkunft an der Rotkreuzalm um praktische Hilfe zu leisten. Wir brachten, zusammen mit den Bewohnern der Alm, einen Basketballkorb an, halfen ihnen, Moskitonetze an den Fenstern zu befestigen und besorgten eine Couch, um eine wohnlichere Atmosphäre zu schaffen. Besonders erfolgreich waren wir mit unserer +1-Aktion vor dem Schreibwarenladen Wunsch. Wir baten die Einkäufer darum, zusätzlich zu ihren eigenen Besorgungen, noch einen Stift, ein Heft, einen Radiergummi etc. mehr zu kaufen, sodass wir später alles gesammelt den Flüchtlingskindern in der Zeltstadt überreichen konnten. Die Idee fand großen Anklang!

Unsere wahrscheinlich wirkungsvollste Aktion im vergangenen Leo-Jahr war die Activity am Samstag vor dem Valentinstag. Als Spendenziel suchten wir uns den Verein Herzenswünsche e.V. aus, der todkranken Kindern mithilfe der Spendergelder einen letzten Wunsch erfüllt. Wir kauften über einen Blumenhändler zum Einkaufspreis Dutzende rote Rosen und gaben sie den Spendenden als kleines „Souvenir“ für ihre Lieben zu Hause mit. Die Activity führten wir mit zwei Teams



...mit Erfolg

in Starnberg und Tutzing durch und beide Teams gingen am Ende ohne Rosen aber glücklich nach Hause. Am 14. Mai werden wir im Rahmen des Leo-Lions-Service Day, kurz LLSD, zusammen mit unseren Lions-Patenclubs für die NCL-Stiftung, die über Kinderdemenz forscht, sammeln. Auch hier hoffen wir wieder auf zahlreiche freundliche Beitragende.

Einerseits versuchen wir, uns regelmäßig für eine gute Sache zu engagieren, andererseits wollen wir auch unsere eigene Gemeinschaft stärken. Neben unserem Motto „We serve“ ist ein stabiles soziales Netzwerk der zweite maßgebliche Bestandteil der Lions-Leo-Philosophie. Obwohl wir ein recht bunt zusammengemischter Haufen sind – einige kannten sich schon vorher, andere gar nicht und die Alterspyramide



...für eine gute Sache engagiert

verläuft von 18 bis 28 Jahren – haben wir uns alle auf Anhieb gut verstanden. Uns wurde dann vom Distrikt (also der Entscheidungsebene über uns) ans Herz gelegt, regelmäßig interne Activities zu veranstalten, damit die clubinterne gemeinschaftliche Dynamik erhalten bleibt. Durch solche Activities bekamen wir beispielsweise eine ausgezeichnete Einführung in die Kunst des Yoga (nebenbei bemerkt, entdeckten wir dabei auch unsere eigene Ungelenkigkeit) und brauten zusammen (wie sich später herausstellen sollte, ungenießbares) Bier. Beim Bowlen konnten wir uns körperlich messen und im Escape Room in München wurde unser logisches Geschick und unser Gemeinschaftssinn auf die Probe gestellt.

Insgesamt blicken wir alle sehr zufrieden auf unser erstes gemeinsames Jahr zurück und freuen uns nun vor allem auf unsere einjährige Jubiläumsfeier am 18. Juni 2016. Für die nächsten Jahre haben wir uns vor allem vorgenommen, mehr Mitglieder aus allen Teilen des Landkreises zu gewinnen um somit die Wirkungskraft unseres Clubs weiter entfalten zu können.

Wer Fragen jeglicher Art haben sollte oder Interesse daran hat, einmal unverbindlich bei einem der Stammtische die jungen Löwen kennenzulernen, kann sich an elisabeth-valerie@vonrheinbaben.com wenden.

Französische Schüler zu Gast in Tutzing

Neun französische Schüler sowie die Konrektorin Isabelle Partak und Schwester Sylvie-Marie Supper vom Collège der Tutzinger Partnerstadt Bagnères-de-Bigorre besuchten vom 3. bis 10. Mai 2016 die Benedictus-Realschule. Bereits seit 1998 besteht der Schüleraustausch. Der Besuch stand im Zeichen „Feste und Feiern in Bayern“, erzählt Fachschaftsleiterin Gabriele Bauer. So gab es beim Empfang im Rathaus durch Tutzings stellvertretende Bürgermeisterin Elisabeth



Die Tutzinger Realschüler mit ihren Gästen aus Frankreich

Foto: AP

Dörrenberg als Aufmerksamkeit ein typisches Wies'n Lebkuchenherz. Zuvor waren die elf Schüler der Realschüler mit ihren Gästen in der Brauerei Andechs, um zu sehen wie Bier produziert wird. Am Vormittag bekamen die Schüler ebenfalls einen Einblick in das bayerische Brauchtum: Sie lernten mit Unterstützung der Gilde bayrische Volkstänze, berichtet Bauer begeistert. Ihr Resümee: „Das hat allen viel Spaß gemacht.“ AP

JM Tutzing gründet sich neu

Am 4. Mai 2016 hat sich die JM Tutzing neu gegründet. Ist jetzt alles neu? Nein, nicht wirklich. Nach der Auflösung des Hauptvereins war es nötig, den Ortsverein Tutzing als eigenen Verein neu zu gründen. Die anwesenden Mitglieder diskutierten die neue Satzung und wählten die Vorstandschaft. In deren Besetzung hat sich jedoch nichts geändert: 1. Vorsitzender bleibt Ludwig Horn und auch seine Stellvertreter Florian Schiffner und Michael Dölken wurden im Amt bestätigt. Ebenso bleiben die restlichen Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern.

Dass der Verein derzeit gut läuft, zeigt ein Blick auf die Mitgliederzahlen: Rund 80 junge Menschen sind im Verein und nehmen an den verschiedenen Aktivitäten teil. Erst vor kurzem waren einige Mitglieder zu Gast bei den Altschützen Tutzing. Nach kurzer Einweisung durften die JM-Mitglieder ihre Zielgenauigkeit prüfen. Die drei besten waren Laurin Haupt, Anna Stöckerl und Karsten Thost.

Auch in Zukunft hat die JM einiges vor: Bereits am 11. Juni steigt das große Weinfest direkt an der Brahmspromenade. Start ist um 14 Uhr mit Kaffee und Kuchen, am Abend gibt es dann Live-Musik zu hören. Es spielt die Band Deschawü, bestehend aus Wolfi Knobloch, Ossi Greinwald und Birgit

Arnold. Für die Kinder ist eine Hüpfburg aufgebaut und es wird Kinderschminken angeboten. Damit das Fest auch bei Regen nicht ins Wasser fällt, wird ein Zelt aufgebaut. Die Organisatoren freuen sich bereits auf ein fröhliches Fest mit Jung und Alt. MGr

Sozialprojekt im Betreuten Wohnen

Keine schlechte Idee, Alt und Jung einmal zusammenzubringen. Ein Teil der Tutzinger Firmlinge 2016 verbrachte einen wirklich netten Nachmittag in Gesellschaft älterer Damen und Herren. Herzlichen Dank an Adelheid Pröbster, die das Ganze ermöglichte. Es gab leckeren Kuchen von den Mamis der Firmlinge, Kaffee und spannendes Gemeinschaftsraten



Jung und Alt im Betreuten Wohnen

bei „Hangman“ und „gefüllte Kalbsbrust“. Jung und Alt gemischt ergab spannende Gesprächsrunden. Jeder erzählte ein bisschen von Früher und die junge Generation war ehrlich beeindruckt. Die Zeit verging viel zu schnell und alle waren der Meinung, dass man sowas ruhig mal öfter machen sollte. Die Firmlinge

Wir fertigen auf Maß!

glaserei

25 Jahre
meisterbetrieb

Info@neubacher-glaserei.de

peira neubacher gmbh | dismenndorf 10a
82327 tutzing | tel: 081 58-77 44

Elektroanlagen Holzer

Fiedererstr.5 Tutzing
08158-9180594

0151-65644053
elektro-holzer@t-online.de
www.elektroanlagen-holzer.de

TUTZINGER SZENE

Tutzinger Schülerinnen und Schüler engagieren sich für Flüchtlinge

Was als soziales Engagement etlicher Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Tutzing begann, ist nach einem halben Jahr zum Selbstläufer geworden: Aus der Bereitschaft, den geflüchteten Kindern im Zelt bei den Hausaufgaben zu helfen und junge Männer beim Deutschunterricht zu unterstützen sind mittlerweile Freundschaften gewachsen, die beiden Seiten Freude bereiten.

Die Ankunft der etwa 200 Flüchtlinge in der Tutzinger Zeltstadt fiel ungefähr in den Beginn des Schuljahres 2015/16. Viele Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Tutzing interessierten sich sehr für das Schicksal der Neuankömmlinge, waren sofort zur Unterstützung bereit und beteiligten sich bereits in der ersten Schulwoche daran, gespendete Kleider zu sortieren. In diesem Kontext kam der Wunsch auf, die Geflüchteten direkt und nachhaltig zu unterstützen. Zusammen mit Roswitha Goslich und Renate Will, die in den neu errichteten Flüchtlingszelten aktiv waren und sind, entstanden zwei Unterstützungsaktionen: Schülerinnen und Schüler der Oberstufe begannen im Rahmen eines Seminars gemeinsam mit der Deutschlehrerin Dr. Gabriele Hußmann zweimal in der Woche kostenfrei älteren Jugendlichen Deutschunterricht zu geben. Parallel dazu erklärten sich Kinder und Jugendliche von der achten bis zur zwölften Klasse bereit, unterstützt von der Lehrkraft Susanne Stolzenberg-Hecht und Renate Will, den geflüchteten Kindern ab dem Grundschulalter bei den Hausaufgaben zu helfen und ihnen auch spielerisch die deutsche Sprache nahe zu bringen.

In Interviews wurden die Schülerinnen und Schüler nach ihren Erfahrungen und Eindrücken gefragt und die Antworten gesammelt. Einige davon sind in gekürzter Form hier wiedergegeben:

*Frage an die deutschen Schüler:
Welche Erwartungen und Vorstellungen hattest du?*

Ich habe erwartet, dass wir uns am Anfang mit Händen und Füßen verständigen müssen und dass es schon einige Zeit braucht bis man sich wirklich auf Deutsch unterhalten kann. Ich konnte mir am Anfang gar nicht vorstellen, wie es sein würde. Ich dachte, ich würde einfach einmal in der Woche einem Flüchtling bei den Hausaufgaben helfen.

Was ist anders als du es dir vorgestellt hast? Inwiefern?

Sie sind viel offener als gedacht und man kann sich trotz Sprachbarriere sehr gut unterhalten. Man hat viel schneller Erfolge gesehen als erwartet. Außerdem hat mich die sehr große Motivation der Jungs (= erwachsene Jugendliche) wirklich beeindruckt.

Ich hätte gedacht, dass es mehr „Tabu-Themen“ gibt, aber auch über Religion konnte man sehr offen reden.

Man wird von allen mit Essen versorgt und ich hätte nicht gedacht, dass sie uns gegenüber so freundlich sind.

Ab und zu ist es anstrengend und man hat manchmal nicht so viel Lust.

Wie hat sich dein Verhältnis zu dem betreuten Kind über die Zeit verändert?

Das Verhältnis ist sehr schnell entspannt geworden. Genau wie bei deutschen Jugendlichen braucht es einfach etwas Interesse und Zeit.

Alle begrüßen uns sehr herzlich und sind total offen. Außerdem kommen auch die anderen Kinder zu uns und fragen uns Sachen, die sie nicht verstehen.

Man wird offener und man baut mehr Vertrauen auf. Man redet mehr und auch über andere Sachen als Schule.

Worin siehst du Unterschiede und Ähnlichkeiten zwischen deutschen und afghanischen Kindern und Jugendlichen?

Sie spielen mit denselben Sachen und hören auch gerne Mu-



Der Unterricht ist eine große Bereicherung für beide Seiten

sik. Ich habe das Gefühl, dass die afghanischen Jugendlichen trotz ihrer Lage meist sehr fröhlich sind und unbedingt Deutsch lernen wollen.

Es gibt zwar Unterschiede in der Mentalität, aber eigentlich interessieren uns auch die gleichen Themen und wir haben dieselben Träume für unsere Zukunft.

Welche positiven Erfahrungen hast du gemacht?

Ich habe viel über die Kultur und die Religion gelernt. Ich lerne auch ein wenig Persisch und esse oft bei ihnen.

Die Flüchtlinge sind wirklich motiviert und haben Spaß beim Lernen.

Man lernt selbst etwas über Erziehung und Lernen. Wenn A. beispielsweise mal nicht so gut aufpasst, wissen wir, was wir machen müssen.

Der Unterricht hat immer Spaß gemacht und wir haben immer viel gelacht und voneinander gelernt. Besonders bei den Präsentationen über die jeweiligen Herkunftsländer haben wir viel dazu gelernt. Die Offenheit der Flüchtlinge ist bemerkenswert.

Welche Sorgen und Befürchtungen hast du, was das Thema „Flüchtlinge“ betrifft?

Dass die Integrationsbemühungen nach anfänglichem Elan nachlassen werden.

Dass viele – anders, als sie es sich vorgestellt haben, lange warten müssen, bis sie eine Wohnung bekommen und noch lange in den Zelten bleiben müssen. Ich befürchte auch, dass viele in ihr Land zurück geschickt werden.

Dass die Menschen, die in unser Land fliehen, hier nicht aufgenommen werden. Mich verletzt es, wie andere Menschen aus unserem Land zum Teil diese Menschen verabscheuen.

Dass manche nicht erkennen, wie viel wir von den Flüchtlingen lernen und auch von ihnen profitieren können.

Dass Deutschland wegen der wachsenden Fremdenfeindlichkeit auch eine Regierung wählt wie Polen.

Was hältst du von der Aktion „Hausaufgabenbetreuung/Deutschunterricht für Flüchtlinge“? Welche Anregungen hast du noch?

Ich finde es sehr gut, da man mitbekommt, was das für Menschen sind und auf der anderen Seite ist es auch für Flüchtlinge gut, da sie so besser integriert werden.

Ich finde die Aktion wirklich super, das Verhältnis zwischen unseren Jugendlichen und den Flüchtlingen ist locker und der Unterricht stellt eine große Bereicherung für beide Seiten dar.

Ich finde es toll, dass es sowas bei uns gibt und ich fände es super, wenn man mal ein gemeinsames Treffen machen und zusammen spielen könnte.

Was möchtest du noch zum Thema „Flüchtlinge“ in Deutschland sagen?

Ich denke, es ist unglaublich wichtig, dass viele Deutsche wirklich aktiv Kontakt mit den Flüchtlingen haben, um Vorurteile zu vermeiden und um die Integration zu vertiefen.

Es ist wichtig, dieses Phänomen als Chance für positive Veränderungen zu betrachten. Vorurteile müssen endlich eine untergeordnete Rolle spielen beim Umgang mit den Menschen, die doch schließlich jedes Recht der Welt haben, sich für eine bessere Zukunft einzusetzen.

Ich würde gerne den Menschen, die gegen Flüchtlinge sind, sagen, dass sie aufhören sollen, gegen sie protestieren. Sie müssen sich mal vorstellen, wie es wäre, wenn sie in dieser Lage wären. Man könnte noch so viel darüber sagen, aber ich glaube, das wird zu viel.

...und hier noch Elternrückmeldungen:

Wir finden es sehr schön, dass vom Gymnasium eine Hausaufgabenbetreuung vermittelt wurde. Die Hemmungen, bzw. Berührungsängste der Kinder und auch der Erwachsenen gehen so verloren.

Wir Eltern bringen die Kinder ins Zelt und so erleben auch wir die Stimmung vor Ort. Uns wird mit außerordentlicher Freundlichkeit und Herzlichkeit begegnet. Die Familien sind sehr dankbar und geduldig mit ihrer Situation. Die Zelte sind sehr ordentlich und gemütlich. Ich habe bisher nur einmal eine Auseinandersetzung erlebt.

Den Einsatz unserer Tochter finde ich sehr vorbildlich, ich würde mir wünschen, dass sich die Menschen mit großer Angst und Skepsis ins Zelt begeben und die Menschen aus Afghanistan kennen lernen.

Innerhalb der Familie haben wir mehr Gespräche über die Situation der Flüchtlinge. Wir haben konkrete Personen im Blick, wenn es um Asylsuchende geht.

Sorge haben wir nur, dass der Fremdenhass in unserem Land zunimmt und dass wir unseren Kindern erklären müssen, warum wir nicht bereit sind, Menschen in Not zu unterstützen.

Als Auswirkung sehe ich ganz deutlich, dass unsere Tochter nach jedem Besuch im Zelt sehr glücklich zurückkommt. Sie freut sich sehr über die Herzlichkeit, die Dankbarkeit und ist glücklich, dass sie einen Teil dieser Zusammenführung ist. Sie erkennt, dass sie sogar einen großen Beitrag dazu leistet, obwohl es für sie ja ein relativ geringer Aufwand ist. Das macht sie wirklich sehr glücklich.

Ich denke, der Gedanke der Hausaufgabenbetreuung spielt in unserem Fall eine untergeordnete Rolle, unsere Tochter betreut ein sehr intelligentes 10jähriges Mädchen, welches auch schon sehr gut deutsch spricht. Oft unterhalten sich die Kinder nur oder spielen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass unsere Kinder mindestens genauso von der Betreuung profitieren wie die Jugendlichen im Zelt.

*Susanne Stolzenberg-Hecht und Dr. Gabriele Hußmann
mit etlichen Schülerinnen und Schülern und Eltern
des Gymnasiums Tutzing*



Das Tutzinger Sommerferienprogramm 2016

Ab dem 31. Juli 2016 werden die Sommerferien aufregend! Denn am 31. Juli 2016 startet das Ferienprogramm für Kinder von 4 bis 16 Jahren. Im Programmangebot finden sich Bewegung und Spielkultur, Schnuppertrainings und Naturerkundungen, Kunst und Theater, Zirkus und Akrobatik. Unsere Kursleiter animieren zum Gestalten und experimentieren, zum Lernen und Spielen, zum Denken und Forschen und die Tutzinger Vereine und Einrichtungen laden außerdem zum Schnuppern ein. Das Ferienprogramm wird im Rathaus geplant und organisiert und die Gemeinde unterstützt die Lern- und Freizeitangebote auch finanziell. Denn wir möchten, dass jedes Kind und jeder Jugendliche die Chance hat, Kunst und Kultur zu genießen, die Natur zu erkunden und die Jugendarbeit der Tutzinger Vereine und Einrichtungen kennen zu lernen! Das Ferienprogrammheft enthält auch einen Serviceteil, in dem alle Anbieter und Akteure mit Ansprechpartner und Kontaktadresse aufgelistet sind. Wenn ein Kursangebot Ihr dauerhaftes Interesse weckt, so finden Sie in unserem Heft die richtigen Ansprechpartner, um sich beraten zu lassen oder Ihr Kind in der gewünschten Einrichtung oder bei dem Sie interessierenden Verein anzumelden. Sie erhalten das Programmheft Anfang Juni in Schulen, Kindergärten und Vereinen, den Tutzinger Einrichtungen und Geschäften – das Heft mit den roten und pinkfarbenen Fischen wird Ihnen bestimmt auffallen...

Brigitte Grande, Kulturreferentin



TUTZINGER SZENE

Von Auschwitz nach Tutzing - Leslie Schwartz am Gymnasium Tutzing

Leslie Schwartz, 86 Jahre, Überlebender von Auschwitz und Dachau, besuchte am 2. Mai 2016 wieder Tutzing, wo er am 30. April 1945 mit 14 Jahren, fast verhungert und schwer verletzt, den liegen gebliebenen Häftlingszug verlassen konnte, nachdem die SS-Bewacher davongelaufen waren. 54 andere Gefangene waren während des Transports gestorben. Am Mahnmal auf dem Neuen Friedhof gedachten Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Tutzing mit Leslie Schwartz der Toten. Auch die zweite Bürgermeisterin Frau Dörrenberg, der Schulleiter Herr Habersetzer und der Geschichtslehrer Herr Schindler waren gekommen. Spontan schlossen sich außerdem die zufällig anwesenden französischen Austauschpartner mit ihrer Lehrerin an. Nach kurzen Ansprachen legten die Anwesenden nach altem jüdischem Brauch Steine als Zeichen der Erinnerung auf das Mahnmal.

Anschließend erzählte Leslie Schwarz in der Aula des Gymnasiums aus seinem Leben. Alle 9. Klassen waren versammelt und hörten ihm mit großer Konzentration und manchmal mit stockendem Atem zu. Im Sommer 1944 ist Laszlo oder Latscho, wie sie ihn in seinem ungarischen Heimatdorf nennen, 14 Jahre alt. Leslie Schwartz fragt, wie viele der anwesenden Schüler 14 Jahre alt sind. Es melden sich ungefähr 10-15 Schülerinnen und Schüler. „Also ich war so alt wie ihr“, sagt Leslie. „Ich bin Jude, wir gingen damals in eine katholische Schule, nachdem die jüdische Schule geschlossen worden war. Das war kein Problem, bis manche anfangen, uns zu hassen, zu schlagen und uns als Judenschweine zu bezeichnen. Dann wurden wir in ein Ghetto gebracht und von dort in Viehwaggons ohne Wasser, ohne Toiletten, direkt nach Auschwitz. Wir müssen aussteigen. An der Rampe werden wir sofort selektiert, aussortiert, die Männer in eine Reihe, die Frauen und Kinder in eine andere Reihe. Ich höre Frauen schreien, das sind die Mütter, denen man die Babys nimmt, die werden dann sofort vergast, wie meine sechsmonatige Halbschwester Eva. Ich begreife, dass ich mich nicht zu den Frauen und Kindern stellen darf, sondern zu den Männern. Der SS-Arzt Mengele kommt auf mich zu und sagt: ‚Zeig mir deine Muskeln‘. Ich zeige sie ihm. Er kneift hinein und fragt: ‚Wie alt bist du?‘ Ich weiß nicht warum, ich sage: 17. Er grinst, er glaubt mir nicht. Nie werde ich sein Gesicht vergessen, aber er lässt mich stehen. Ich gehe ins Kinderlager. Es ist unfassbar, mitten in dem Horror spielen Kinder. Ich gehe zurück ins Männerlager. Nach zehn Tagen werde ich nach



Leslie Schwartz am Mahnmal

Foto: B. Habersetzer

Dachau transportiert, wieder tagelang in Viehwaggons.“ In Dachau wird Leslie Schwarz in verschiedene Außenlager verlegt.

Was er tun musste, will ein Schüler wissen.

Zum Beispiel Zementsäcke schleppen, ca. 50 Kilo pro Sack, für ein BMW-Werk, das in Allach gebaut wurde, ca. 10 Stunden pro Tag. Der Zementstaub, den er atmen musste, war schlimm.

Ob er auch gute Deutsche getroffen habe?

Ja, in Dachau hat ihm eine alte Frau Brot gegeben und ein älterer SS-Führer hat ihn ein wenig geschont, aber der Sohn, ein fanatischer Hitlerjunge, hat zu seinem Vater gesagt: „Wenn du den Drecksjuden weiter schonst, bring ich dich auch ins KZ.“

GREGOR MÜLLER GmbH

Zimmerei & See-Einbauten

Dachdeckerarbeiten

Primelweg 7
Telefon: 08158-3011
Telefax: 08158-7180

82327 Tutzing-Kampberg
mail@zimmereimueller.de
www.zimmereimueller.de





Baumkontrolle
Wurzelstockentfernung
Hecken- und Strauchschnitt
Baumpflege und Baumfällung mit Seilklettertechnik

Baumpflege
Markus Nickel

Markus Nickel
Tel: 0 81 58 - 92 26 13
Fax: 0 81 58 - 92 26 12
Mobil: 0177 - 64 60 237
Email: info@baumpflege-nickel.de
Web: www.baumpflege-nickel.de

Hierestr. 4
82327 Tutzing

Wie der Alltag im KZ war?

Um fünf Uhr morgens aufstehen, falscher Kaffee, kaum Brot, dann um 7 Uhr Appell, manchmal zwei Stunden stehen, bis der Kommandant kommt. Wer nicht durchhält, stürzt und liegen bleibt, wird sofort per Genickschuss getötet.

Gab es Hoffnung?

Nein, Hoffnung gab es keine, oder doch, leben zu wollen. Wie war es in den Baracken?

In einer Baracke waren ungefähr 100-150 Häftlinge, dort herrschten die Kapos. Einer war besonders brutal. Die Häftlinge mussten einmal zwei Stunden nackt im Regen stehen, dann kamen sie zurück in die Baracke. Natürlich war der Boden von ihren Füßen dreckig. Der Kapo zwang die Häftlinge den Boden sauber zu lecken. Er wurde später gehängt.

Ob er die Deutschen hasst?

Nein, aber er kann nicht verstehen, wie aus diesem Land, wenn er es heute sieht, solche Monster kommen konnten. Er ist dankbar, dass die heutige Jugend ihm zuhört, das gibt ihm Hoffnung, dass die Verbrechen nicht vergessen werden. In Poing hat er am 30. April 1945 zunächst eine falsche Befreiung erlebt. Die SS-Bewacher waren ein erstes Mal geflohen, nachdem die amerikanische Luftwaffe irrtümlich den Häftlingstransport bombardiert hatte, weil sie ihn für einen Militärtransport hielt. Ungefähr 150 Häftlinge starben. Laszlo flieht, er geht zu einem Bauernhof. Die Bäuerin gibt ihm ein Glas Milch und ein Stück Brot. „Sie war wie eine Mutter zu mir. Ich werde sie nie vergessen, Frau Huber.“ Plötzlich ist ein bewaffneter Hitlerjunge da. Laszlo rennt davon. Ein Schuss trifft ihn im Genick, er stürzt, die Kugel tritt am Kiefer wieder aus. Der Hitler-Junge steht vor ihm und sagt: „Steh auf und geh zurück in den Zug!“ Laszlo weiß, wenn er liegen bleibt, wird er erschossen. Er schleppt sich zurück in den Zug. Er hat wahnsinnige Schmerzen. Der Zug kommt bis Tutzing. Dort kommt er ins Krankenhaus. Aber inzwischen hat er Typhus, das ist ansteckend, er kann nicht im Tutzinger Krankenhaus bleiben. Er kommt nach Feldafing, dort ist eine Typhusstation und ein deutscher Militärarzt, der ihn endlich operiert.

Wie es dann weitergegangen ist?

„Ich bin zurück in mein Dorf nach Ungarn gegangen, aber da war niemand mehr, fast alle sind in den Gaskammern getötet worden (insgesamt über 400.000 Menschen, in zehn Wochen, d. V.). Ich wollte in unserem Haus Briefe von einer Tante in Amerika finden, die mich vielleicht aufnehmen könnte. Natürlich war nichts mehr da. Ich bin zurück nach Deutschland gegangen, in ein Lager für displaced persons in Wolfratshausen. Dort erreichte mich ein Brief von einem Onkel aus Amerika. Mitte 1946 bin ich in New York angekommen.“

Was er von den Neonazis hält?

Die sollten einmal daran denken, welche schrecklichen Folgen die Nazi-Ideologie für Deutschland selbst hatte, zum Beispiel für München, es wurde sehr stark zerstört.

Wir sind sehr dankbar, dass Leslie Schwartz wieder zu uns gekommen ist, denn wer seine Geschichte gehört hat, wird sie nie wieder vergessen und begreift, warum es so wichtig ist, die Würde aller Menschen zu achten und zu schützen.

Bruno Habersetzer

Rücken- oder Gelenkbeschwerden?
MANUELLE SCHMERZTHERAPIE
nach Liebscher & Bracht
und weitere ganzheitliche HEIL-Verfahren
z.B. Dorntherapie, WS-Therapie n. Popp, Heuschnupfen-
behandlung - ganz ohne Spritzen oder Akupunktur
HEIL-Praxis für Wirbelsäulen-, Gelenk- und Schmerztherapie
Heil-Praktiker Jürgen Beyse
Am Starzenbach 4 82340 Feldafing 08157-4162
www.dorntherapeuten.de/beyse
E-Mail: beyse@dorntherapeuten.de

Heizung
BJÖRN THIES
Sanitär

82327 Tutzing
Am Höhenberg 16
Tel.: 08158/993147 Fax 993148, email: bthies@t-online.de

Bautrocknung ist unsere Stärke!

- Keller-Trockenlegung
- Bautrocknung, -heizung
- Wasserschadensanierung

KellerProfi

Kellerprofi GmbH – 82327 Tutzing – Lange Str. 10 – Tel. 08158/6951

EDV-SERVICE KUFER
82127 Tutzing
Telefon 08158 9444
Telefax 08158 3550
eMail mail@kuferv.de
Internet http://www.kuferv.de

Markus Loth
Kreuzbergstraße 1
82407 Wielenbach / Haunshofen

Telefon: 08158 / 903 700
E-Mail: mail@maler-loth.de
Web: www.maler-loth.de

Malermeister
M. Loth
gestaltet · renoviert · saniert

TUTZINGER SZENE

Projektpräsentationen zum Thema „Nahe Osten“

Bei den Projektpräsentationen, die von den Schülern der 9. Klassen erarbeitet werden, sollen Schüler im Team selbstständig ein Thema bearbeiten und präsentieren, das sie sich aus einem Themen-Pool ausgesucht haben. Heuer stammten alle Themen aus dem Rahmenthema „Nahe Osten“. Die ausgelosten Gruppen müssen unter Obhut eines Betreu-



Spannende Zeitthemen bei der Projektpräsentation 2016

Foto: Andrea Jaksch

ungslehrers das Thema erschließen, gliedern, recherchieren, Material beschaffen, die Arbeit selbstständig unter sich aufteilen, außerschulische Kontakte knüpfen und diese Arbeit gewissenhaft im Arbeitstagebuch dokumentieren.

Anschließend muss ein Portfolio erstellt werden, das alle relevanten Unterlagen enthält und das Material muss für eine Präsentation aufbereitet werden. Die Präsentation selbst findet vor einer 8.Klasse und im Beisein der Deutsch-, IT- und Betreuungslehrer statt. Die Teilnoten aus Arbeitsphase, Portfolio und Präsentation ergeben eine Note für Deutsch, IT und das Fach, aus dem das Thema stammt, wobei jeder Lehrer für sein Fach wertet und jeder Schüler individuell bewertet wird.

In Deutsch ersetzt die Präsentation eine Schulaufgabe, in den anderen Fächern wird sie als mündliche Note gewertet. Zum Abschluss erhalten alle Schüler eine Teilnahmebescheinigung und die drei besten Arbeiten wurden in einer Abendveranstaltung am 13. April vor interessierten Eltern, Gästen und Lehrern präsentiert. Dazu wurden auch Vertreter von Firmen oder Behörden, die unsere Schüler unterstützt haben, eingeladen.

Themen: - Erfindungen aus der islamischen Welt
- Die Falkenjagd
- Das Olympia Attentat von München 1972

Heinrich Karl, StR (RS) i.K.

»Non scholae, sed vitae discimus.«

Seneca, *epistolae morales*
Nicht für die Schule, sondern fürs Leben lernen wir.

Schüleraustauschprogramm mit Spanien

Im Rahmen des Austauschprogramms des Gymnasiums Tutzing mit dem Colegio Maestro Ávila in Salamanca wurden im März 2016, bereits zum dritten Mal in Folge, unsere Gäste aus Spanien im Gemeindesaal des Rathauses herzlich von unserer dritten Bürgermeisterin Marlene Greinwald und vom Gemeinderat und Geschichtsexperten Dr. Toni Aigner empfangen. Wie bereits die Jahre zuvor bekamen die Schüler und Schülerinnen Einblicke in die Kultur und Geschichte Tutzings. Frau Greinwald informierte die Gruppe über aktuelle Zahlen und Fakten zur Gemeinde und schlug die Brücke zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen Tutzing und Salamanca. So darf ebenfalls erwähnt werden, dass auch unsere Schüler und Schülerinnen im Rathaus von Salamanca an der imposanten Plaza Mayor beim Besuch in Spanien begrüßt wurden. Eine besondere Überraschung gab es für die Gruppe aus Spanien in Form eines Willkommensgeschenks. Anschließend wurden Fotos vor der beeindruckenden Wandmalerei mit der Fischerhochzeit gemacht und die Gruppe wurde zu einem kleinen Snack eingeladen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für diesen freundlichen Empfang an die Gemeinde Tutzing, besonders an Marlene Greinwald und Dr. Toni Aigner.



Schüleraustausch – von Salamanca nach Tutzing

Die Begrüßung im Rathaus stellte nach dem Empfang der spanischen Austauschgruppe durch den Schulleiter OStD Bruno Habersetzer in der Aula des Gymnasiums Tutzing den Auftakt zu einer sehr abwechslungsreichen Woche für unsere Gäste dar. Dazu gehörte unter anderem der Besuch des Unterrichts am Gymnasium Tutzing, der Besuch des Klosters und der Brauerei Andechs und des BMW Museums in München. Am spannendsten dürfte jedoch für unsere ‚salmantinos‘ das Leben und der Alltag in den deutschen Gastfamilien gewesen sein. Im Gegenzug schnupperten unsere Schüler und Schülerinnen ‚la vida española‘, besuchten den weltberühmten Museo del Prado in Madrid, sahen die Sehenswürdigkeiten der spanischen Hauptstadt und erkundeten die Dörfer rund um Salamanca. Natürlich durften die beeindruckenden Kathedralen und Universitäten von Salamanca nicht fehlen. Was bleibt, sind wunderschöne Erinnerungen, viele neu entstandene Freundschaften und ein Zitat von Frau Greinwald: „Bei allen Unterschieden, im Grunde sind wir doch alle gleich!“ In diesem Sinne hoffen wir auf weitere schöne Wiederholungen unseres Austausches mit unserer Partnerschule in Salamanca.

Andrea Matis

Unsere Bildung geht baden - wir auch!

Ein Kommentar aus Schülersicht

Vor fast zwölf Jahren war dieser Tag, an dem wir das erste Mal eine Schule betraten. Eine vollgepackte Schultüte in der Hand, zwei Zahnlücken wurden durch das breite Grinsen ersichtlich, welches zeigte: "Ich freue mich so sehr auf Schule, ich möchte endlich lesen, schreiben und rechnen lernen." Wir konnten es kaum erwarten.



Kritische Äußerung zu Schul- und Bildungssystem

Über die Jahre blätterte unsere Freude an der Schule immer mehr ab und es kam zum Vorschein, was unser Schulsystem tatsächlich ausmacht: Notendruck, vollgestopfte Stunden und Lehrpläne, ein Ort an dem sich (fast) keiner freiwillig befindet, ein Ort an dem es ums Prüfen geht, aber nicht ums Lernen. Das merken auch die Schüler schnell. Besonders in den letzten zwei Jahren des Gymnasiums geht es nur noch um Noten. Wenn Fächer nicht in den Abiturschnitt zählen, ist kaum einer mehr anwesend. Man hat es also erfolgreich geschafft, uns eine "ökonomische Arbeitsweise" beizubringen. Die Wissensflut hat uns jegliche Neugierde für Themen genommen, die nicht in das Leistungsprinzip und Erfolgsgedanken passen, aber einfach interessant sein könnten. "Die Wahl der Fächer in der Oberstufe oder auch schon in der gesamten Schulzeit ist so verschränkt, dass ich immer gewisse Pflichtfächer in anderen Kategorien (Gesellschafts- oder Naturwissenschaften) belegen muss, die nicht wirkliche meine Interessen widerspiegeln", bemerkte der Abiturient Tim Weber.

Unter dem Motto "Unsere Bildung geht baden - wir auch!" gibt es auch dieses Jahr wieder die "übliche Trinkveranstaltung" der 12. Jahrgangsstufe im Bleicherpark. Passanten, die vorbeilaufen, schauen nicht gerne hin. Sicherlich ist es auch die abfallende Anspannung nach den schriftlichen Prüfungen, die die jungen Erwachsenen zum Trinken bringt. Gleichzeitig ist es aber auch ein Zeichen, dass wir nicht nur mit der Schulzeit abgeschlossen haben, sondern auch so schnell wie möglich vergessen wollen, was uns daran nicht gefallen hat. Davon abgesehen haben wir viele Inhalte sowieso schon wieder vergessen. Wir werden auch unsere Hefte verbrennen, damit ja nicht ein Gegenstand uns wieder an zermürbende Unterrichtsstunden erinnert, in denen viele Jahre lang alle Konzentration auf den sich viel zu langsam bewegenden Sekundenzeiger gebannt war.

Wieso kann Schule nicht Spaß machen? Wieso können wir nicht zurück an die Schulzeit denken und sagen: Nicht nur

die Jugend außerhalb des Klassenzimmers war schön, sondern auch die Zeit darin, weil wir dort unsere Stärken stärken konnten und mit unseren Schwächen umzugehen gelernt haben? Warum haben wir keine echte individuelle Förderung bekommen, uns dort selbst nicht so gut kennen gelernt, dass wir daran wachsen konnten? Und wieso ändert sich generell in der Bildungspolitik so wenig? Dahinter steht ein offensichtlich politischer Grund. Der Großteil der Schüler ist minderjährig, also eine Gruppe ohne Wahlrecht und folglich uninteressant für Parteien. Mit einem funktionierenden Rentensystem kann man werben, mit einem funktionierenden Schulsystem nicht. Dabei wäre doch eines besonders wünschenswert. Ganz gleich, um welche Themen es sich handelt, ob es das Aufsteigen der AfD oder die zunehmende Gewaltbereitschaft bei Demonstrationen ist: Unsere Gesellschaft braucht mündige und kritisch denkende Bürger. Das heißt eben nicht, die Übertrittsquote aufs Gymnasium zu erhöhen, sondern Lern- und Lebensfreude, Tatkraft und Selbstbewusstsein, Mut und Verantwortungsgefühl, Lebensfähigkeit, Autonomie und ein realistisches Einschätzungsvermögen zu erlangen! Nur dann werden die ehemaligen Schüler auch langfristig und weitgefächert einen Sinn in lebenslanger Bildung sehen. Nur dann können sie auf wachsende und zunehmend komplexe Anforderungen einer sich im Umbruch befindenden Gesellschaft adäquat, also intelligent, sozial, weitsichtig und verantwortungsbewusst reagieren und unsere gemeinsame Welt so mitgestalten, dass das Leben auch für nachfolgende Generationen lebenswert ist! Mit jedem Schüler, der auf seine Schulzeit nicht positiv zurück blickt, geht ein Stück Bildung verloren. Und mit jedem, der das stillschweigend akzeptiert, egal ob Schüler, Eltern, Lehrer, Rentner oder Du, geht ein Stück Demokratie verloren.

Luka Fischer



Im Juni empfehlen wir Ihnen sommerliche **Salatvariationen und frische Pfifferlinge!**

Verbringen Sie laue Sommerabende in unserem gemütlichen Biergarten!

Der Sommer ist die Zeit zum Feiern!

Suchen Sie noch einen geeigneten Ort für Ihre Hochzeit, Ihren Geburtstag, Klassen- oder Familientreffen, Firmenfeier?

Wir verfügen über geeignete Räume für 10–70 Personen und unseren Festsaal bis 200 Personen!

Rufen Sie uns an oder kommen Sie persönlich vorbei!

Auf Ihren Besuch freut sich Ihre Familie Lütjohann und das Seeblick Team!

KALENDER & KONTAKTE

Veranstaltungen im Juni

Akademie für Politische Bildung: 3. – 4.6., Mündig in der smarten Welt; 3.6., Akademiegespräch am See: Politik – Gesellschaft – Digitaler Wandel; 19.6., 19. Passauer Tetralog; 19. – 26.6., Sommer School: Bioethik als wissenschaftliches und gesellschaftliches Projekt. Info Tel. 256-0.

Buchheim Museum: Ausstellung bis 19.6., 10.00 – 18.00, Ausstellung Klimt u. Shunga – Explizit Erotisches aus Wien und Japan, www.buchheimmuseum.de

Evangelische Akademie: 3. – 5.6., Das Böse; 17. – 19.6., Sommertagung des Politischen Clubs; 24. – 26.6., Schöne Schwäne, wilde Kerle?. Info Tel. 251-0. Tagungsprogramme an der Rezeption

Evangelische Kirchengemeinde Tutzing und Christuskirche:

So, 12.6., 19.30, Mitsing-Konzert in der Christuskirche Tutzing, „Singen, das die Seele beflügelt“ mit Susanne Mössinger und Klaus Nagel, Eintritt frei – Spenden willkommen!

So, 19.6., 18.00, Konzert in der Christuskirche Tutzing, „Klangzauber Armenien“ mit Anahit Abgarjan (Gesang), Arai Bartikjan, Paris (Duduk), Helene von Rechenberg (Orgel), Eintritt frei – Spenden willkommen! (s. Kirchenmitteilungen).

Fotogruppe Traubing: Do, 11.2., 19.00, Vernissage: Fotoausstellung „Unser Jahr 2015“, Die Ausstellung ist bis zum 15.4.2016 zu sehen.

Gemeinde Tutzing: Sa, 18.6., ab 17.00, Straßenfest auf der Hauptstraße, www.tutzing.de

Gemeinde Tutzing – Kultur in Tutzing und Hospizverein Fünf-Seen-Land: Do, 2.6., 8.00 – 12.00, Wanderausstellung „Gemeinsam Gehen“, Rathaus Tutzing.

Gringos MC: 24.6 bis 26.6., Motorradtreffen / 15-Jahresparty des Gringos MC, Gringos MC – Clubhaus. www.gringos-mc.de

Liederkrantz Tutzing: So, 12.6., Kreischorsingen, ab 19.00, Alle Chöre des Sängerkreises Starnberg treffen sich in der Kirche St. Josef zum gemeinsamen Singen.

Mitwohnaktion-Stammtisch: Mi, 8.6., 19.00, „Tutzinger Hof“. Ansprechpartner: Peter Gsinn, Tel. 2077.

Museumsschiff „Tutzing“:

Matinée-Konzerte jeweils 11:00: 5.6., Groovers Combo, Bayrischer Rhythm & Blues; 12.6., Tricia Leonard Trio, Vocal Jazz & Blues; 26.6., Barbara Mayr, Favorite Jazz- und Pop-Songs. Kabarett-Abend: 24.6., 20:30, Severin Groebner – Vom kleinen Mann der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf g'schissn hat. Info Tel. 1087 und www.museumsschiff-tutzing.de

Musikschule Tutzing: Fr, 17.6., 19.00 – 20.30, Sommerkonzert der Musikschule Tutzing, Gymnasium Tutzing – Aula.

Ökumenischer Unterstützerkreis Tutzing: Mo, 27.6., 16.00 – 17.30, Theater-Workshop – Heimat Gesichter, Evang. Gemeindehaus.

Ortsmuseum Tutzing: (Graf- Vieregg-Str. 14, am Thomaplatz): Sonderausstellung „Stoff aus Tutzing – Bayerische Textilwerke“ vom 14.5. – 30.10.2016.

Öffnungszeiten Mi, Sa u. So, 13.00 bis 17.00, Gruppen- und Schulklassen nach Vereinbarung,

Ansprechpartner Ortsmuseum: Gernot Abendt, Tel. 8120. Info Tel Ortsmuseum: 258397.

s. auch: info@ortsmuseum-tutzing.de u. www.tutzing.de/kultur/geschichte/ortsmuseum

Roncallihaus – Roncalli Kultur Forum:

Sa, 4.6., 20.00, „Rendezvous“ – Musik von Schlager über Swing, Evergreen und

Operette bis hin zu aktueller Popmusik in unterschiedlichsten Chorbearbeitungen, Männergesangsverein Sterzing und Frauenchor Ratschings, Leitung: Waltraud Pörnbacher.

So, 12.6., 11.30, Ausstellungseröffnung mit dem Kinderhaus St. Josef, „Regenbogenfisch: Willkommen in meiner Welt!“, Kinder des Kinderhauses St. Josef präsentieren ihre Werke.

So, 12.6., 19.00, „Kreischorsingen“ des Sängerkreises Starnberg (Kirche St. Joseph) u.a. mit dem Liederkrantz Tutzing e.V.

Sa, 18.6., 20.00, Indische Tanzgruppe „Nrityavani“ = „Stimme des Tanzes“, Die international bekannte indische Tanzgruppe Nrityavani vereint Leichtigkeit und Disziplin in kunstvollen Tanzdarbietungen und verkündet „Christliche Botschaft durch Tanz“. (s. Kirchenmitteilungen).

Senioren Union: 10.6., 10-jähriges Bestehen der Senioren-Union Tutzing mit einer Schifffahrt auf dem Ammersee; 16.6., Fahrt nach Franken in das barocke Würzburg. Info Tel. 8434.

Verschönerungsverein Tutzing: Sa, 25.6., 14.00 – 18.00, Thomaplatzfest mit Standkonzert der Traubinger Blaskapelle u. Thomas Bouterdorkes am malerischen Thomaplatz. Heuer feiert der Verschönerungsverein sein 145-jähriges Bestehen.

Sonstiges: „Vom Gletscher zum Steinkreis“, 19.6., 12.00 – 16.30, „Rosen, Kultur und Geomantie auf der Roseninsel, Veranstaltungsort: Roseninsel.

Weitere Veranstaltungen in Tutzing und seinen Ortsteilen finden im Veranstaltungskalender unter: veranstaltungen.tutzing.de/tutzing s. auch unter Kultur: „KulturArt am See“.

Vereine im Juni

Akademie für Politische Bildung: Info Tel. 256-0. (s. auch unter Veranstaltungen).

Altschützen Traubing: Luftgewehr Saisonpause, Bogenschießen ab Ende Mai. Info Tel. Christl Lörke 08157/2415.

Altschützen Tutzing: 1.6., 18.30, Schützenstammtisch, „Beim Dorfwirt“ Haunshofen. Info Tel. 8064.

Ambulante Krankenpflege Tutzing e.V. – „Betreutes Wohnen zu Hause“: Mo – Do, nach Terminvereinbarung mit Andrea Aulehner. Info Tel. 906859.

Angehörigenforum der Ambulanten Krankenpflege: Mi, 1.6., 14.30, „Betreutes Wohnen“, Bräuhausstr. 3. Ansprechpartner: Andrea Aulehner, Info Tel. 906859.

Anonyme Alkoholiker: So, 10.30, „Krankenhaus“. Info Tel. 089/555685.

Basketball-Club: Ansprechpartner: Klaus Feldhütter, Info Tel. 8366.

Billard-Club: Fr, 20.00, Training: Clubraum, „Alte Volksschule“, Greinwaldstraße.

Blaskapelle Traubing: Proben Jugend, Mi, 19.00; Blaskapelle, Mi, 20.00, beide „Grundschule Traubing“.

Blaues Kreuz: Hilfe für Suchtkranke und Angehörige, Di, 19.30, „Evangelische Kirche Starnberg“. Info Tel. 089/332020.

Blue Notes: Proben Mo, 19.45, „Roncallihaus“.

Bridge-Club: Mo, 6., 20.6., 19.00 und jeden Do, 14.30, „Roncallihaus“. Info Tel. 8970.

BRK: Dienstabend, Info Tel. 9680; Lebensrettende Maßnahmen am Unfallort (für Führerscheinbewerber). Anmeldung Tel. 08151/26020; BRK-Mittagsbetreuung, Mo - Fr, 11.00 - 14.30, Greinwaldstraße 14. Info Tel. 259454.

Bürgerforum Tourismus u. Freizeit: Termine über ahseite@web.de oder Anja Behringer Tel. 993173

Bund Naturschutz in Bayern: 14.6., 19.00, Stammtisch, „Tutzinger Keller“. Info Tel. 7344.

Caritas Trödellden: (s. Tutzinger Kleiderstube).

DAV: Mi, 20.00, „Tutzinger Hof“. Info Tel. 8119.

Evangelische Akademie: Info Tel. 251-0. (s. auch unter Veranstaltungen).

Evang. Gemeindeverein: Mi, 22.6., 20.00, Stammtisch, „Evang. Gemeindehaus“.

Familiennetz: Kontakt: Roswitha Goslich, Tel. 906944.

FC Traubing: Fitness-Gymnastik: Info Tel. 08157/922920; Fußball: Info Tel. 0171/4491383; Kinderturnen: Info Tel. 08157/900099; Tanzsportabteilung: Training Mo, 19.15 u. Do, 18.30, „Buttlerhofsaal“. Info Tel. 08151/89559.

FFW Tutzing: Di, 18.30, Übung der Jugendfeuerwehr; Di, 20.00, Übungsabend, beides „Feuerwehrgerätehaus“.

Fotogruppe Traubing: Do, 9.6., 20.00, Allgemeiner Clubabend; „Thema Regionalwettbewerb; Do, 23.6. Allgemeiner Clubabend, Thema: Meine Lieblingsbilder, Clubraum der Fotogruppe „Buttlerhof“ Traubing. Kontakt: Peter Christ, Info Tel. 08151/79130.

Fortbildungsakademie Refugium Beringer Park. Informationen zum Fortbildungsprogramm finden Sie unter: www.akademie-beringerpark.de und 08158-9061135, Katharina Zach.

Frauentreff: Do, 2.6., 19.00, Marienkapelle Garatshausen, Info: Anke Bann-Ortlieb, Tel. 3705; Do, 16.6., 19.00, Fußgänger-Rallye „Tutzing Einmal Anders“, Treffpunkt im Tagesbegegnungszentrum Hallberger Allee 8, Info u. Anmeldung bei Andrea Behrens-Ramberg, a.behrens-ramberg@t-online.de oder Susanne Firus, susefirus@t-online.de; Do, 30.6., 20.00, Programmbesprechung für das III. Trimester, „Evang. Gemeindehaus“. s. auch unter: www.frauentreff-tutzing.de

KIRCHENMITTEILUNGEN

KATHOLISCHE KIRCHE (Tel. 08158/993333)

		Gottesdienste	
Sa	04.06.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
So	05.06.		10. Sonntag im Jahreskreis
		8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
		10.30 Uhr	Festlicher Gottesdienst am See (Thomaplatz) Musikalische Gestaltung durch die St. Josephs-Bläser
Sa	11.06.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
So	12.06.		11. Sonntag im Jahreskreis
		8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
		10.30 Uhr	Familiengottesdienst mit dem Kinderhaus St. Josef
Fr	17.06.	19.30 Uhr	Abendgebet mit Liedern aus Taizé (ev. Christuskirche)
Sa	18.06.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
So	19.06.		12. Sonntag im Jahreskreis
		8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
		10.30 Uhr	Familiengottesdienst – mitgestaltet von der indischen Tanzgruppe „Nrityavani“
Mi	22.06.	16.00 Uhr	Gottesdienst im Kreisaltenheim Garatshausen
Fr	24.06.	14.30 Uhr	Abschluss-Gottesdienst der Abiturientinnen und Abiturienten
Sa	25.06.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
So	26.06.		13. Sonntag im Jahreskreis - Pfarrfest
		8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
		10.30 Uhr	Festgottesdienst zum Pfarrfest für alle Generationen
Mi	29.06.	19.00 Uhr	Feier des Patroziniums St. Peter und Paul (Alte Kirche)

In der Regel finden zusätzlich folgende Gottesdienste statt
(Änderungen sind möglich - bitte entnehmen Sie diese dem
wöchentlich erscheinenden Kirchenanzeiger):

Klosterkirche wöchentlich:
Montag und Dienstag 17.45 Uhr Vesper und Hl. Messe
(Klosterkirche)

Franziskuskapelle wöchentlich:
Mittwoch 09.00 Uhr Hl. Messe

St. Joseph wöchentlich:
Donnerstag 19.00 Uhr Abendmesse

Alte Kirche St. Peter und Paul:
Freitag 9.00 Uhr Hl. Messe

Höhenried Klinikkapelle:
1. und 3. Mittwoch im Monat 19.00 Uhr Abendmesse

Garatshausen Schlosskapelle wöchentlich:
Samstag 10.00 Uhr Hl. Messe oder
Kommunionfeier

Die Gottesdienstzeiten für Diemendorf und Kampberg bitte dem
wöchentlichen Kirchenanzeiger entnehmen
(sh. auch Homepage: www.st-joseph-tutzing.de)

Veranstaltungen der kath. Kirche

Fr	03.u. 04.6..	16.00 Uhr 17.00 Uhr	Ökumenischer Unterstützerkreis Asyl Vortrag: „Flucht und Asyl – Ursachen, Verteilung und Perspektiven der Integration“ Referent: Martin Neumeyer, MdL, Integrationsbeauftragter der Bayerischen Staatsregierung
Di	07.06.	19.30 Uhr	Vortrag von Dr. Gregor Mayer
Mi	08.06.	19.30 Uhr	Pfarrgemeinderatssitzung
Mi	08.06.	20.00 Uhr	Gruppe GeistReich – Glaubensgespräch zu aktuellen Themen Offen für alle Interessierten
Fr-Sa	11.-12.06.		„Come and see“ – Veranstaltung und Übernachtung für Firmbewerber des Jahres 2016
Mo	13.06.	19.00 Uhr	Bibelkreis zum Sonntagsevangelium mit Pfr. Peter Brummer
Di	14.06.	19.00 Uhr	Treffen der Lektoren und Kommunion- helfer
Sa	18.06.	15.00 Uhr	Seminar für Taufeltern und Paten
Di	28.06.	8.00-13.00 Uhr	Besinnungstag der Firmlinge
Mi	29.06.	20.00 Uhr	Gemeinsame Sitzung des ev. Kirchenvorstandes und des kath. Pfarrgemeinderates

Senioren 65+

Do	02.06.	15.30 Uhr	„Freude am Singen“
Mo	06.06.	15.30 Uhr	Gemeinsamer Kinobesuch im KurTheater
Mo	06.06.	17.30 Uhr	Seniorengymnastik
Mi	08.06.	9.00 Uhr	„Betend in den Tag“ – anschl. gemeinsames Frühstück
So	12.06.	11.30 Uhr	„Der besondere Sonntag“ – gemeinsames Mittagessen in Örtlicher Gastwirtschaft
Mo	20.06.	17.30 Uhr	Seniorengymnastik

KATHOLISCHE KIRCHE TRAUBING

(Tel. 08157/1258)

		Gottesdienste	
Fr	04.06.	17.00 Uhr	Rosenkranzgebet
So	05.06.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Mi	08.06.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Fr	10.06.	17.00 Uhr	Rosenkranzgebet
So	12.06.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Mi	15.06.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Fr	17.06.	17.00 Uhr	Rosenkranzgebet
So	19.06.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Mi	22.06.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Fr	24.06.	17.00 Uhr	Rosenkranzgebet
So	26.06.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Mi	29.06.	09.00 Uhr	Hl. Messe



»Johannisnacht: Vor Johanni bitt um Regen, hernach kommt er ungelegen.«

Bauernregel für den 24. Juni

EVANGELISCHE KIRCHE (Tel. 08158/8005)

Gottesdienste	
So 5.6.	9.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Hofmarkskirche Bernried (Prädikant Ralf Schenk)
	10.15 Gottesdienst mit Abendmahl, Christuskirche Tutzing (Prädikant Ralf Schenk) mit Kinderkirche „KUNTERBUNT“
Mi 8.6.	15.30 Gottesdienst im Altenheim Garatshausen (PfarrerIn Ulrike Wilhelm)
	19.15 Gottesdienst Klinikkapelle Höhenried (Diakon Ralf Tikwe)
Do 9.6.	16.00 Gottesdienst im Krankenhaus Tutzing (PfarrerIn Ulrike Wilhelm)
So 12.6.	9.00 Gottesdienst, Hofmarkskirche Bernried (PfarrerIn Dorothee Geißlinger-Henckel) anschließend ökum. Kirchenkaffee (Torbogenhalle)
	10.15 Gottesdienst, Christuskirche Tutzing (PfarrerIn Dorothee Geißlinger-Henckel)
Fr 17.6.	19.30 Abendgebet mit Liedern aus Taizé, Christuskirche anschließend Gespräch über einen Bibeltext im Gemeindehaus
So 19.6.	9.00 Gottesdienst, Hofmarkskirche Bernried (Pfarrer i. R. Peter Hauenstein)
	10.15 Gottesdienst, Christuskirche Tutzing (Pfarrer i. R. Peter Hauenstein)
Mi 22.6.	19.15 Gottesdienst Klinikkapelle Höhenried (Diakon Ralf Tikwe)
Fr 24.6.	14.30 Abitur-Gottesdienst, St. Joseph (PfarrerIn Ulrike Wilhelm und Team)
So 26.6.	10.00 See-Gottesdienst mit Taufen in Bernried (200 m südlich vom Dampfsteig) mit Chor AKZENTE (PfarrerIn Ulrike Wilhelm und Team)

Veranstaltungen der Evang. Kirchengemeinde Tutzing / Bernried

Mo 6.6.	19.00	Elternabend – Kinderfreizeit Lindenbichl
Fr 10.6.	15.00	Kindergarten Arche Noah Tutzing – Sommerfest
Mo 20.6.	8.30	Betriebsausflug der hauptamtlichen Mitarbeiter

ORTSPOLITIK LAUFEND FRISCH:
www.tutzing-liste.de

Feldhütter GmbH

Bauunternehmung

Altbaurenovierung
Neu- und Umbau



Hörmannstr. 2a
82327 Tutzing
Tel.: 08158 - 89 27
Fax: 08158 - 11 26
E-Mail: feldhuetter@t-online.de



Ambulante
Krankenpflege
Tutzing e.V.

Ihr Pflegepartner am Starnberger See

90 Jahre Pflege & Fürsorge

Unsere Leistungen:

- Ambulante häusliche Krankenpflege
- Pflegeberatungsbesuch
- Medizinische Behandlungspflege
- Betreuung an Demenz erkrankter Menschen
- Betreute Wohnanlage
- Tagespflege
- Verhinderungspflege
- Ambulant betreute Wohngemeinschaften für an Demenz erkrankte Menschen
- Betreutes Wohnen zu Hause
- Palliativpflege, Palliativnetzwerk
- Tagesbegegnungszentrum
- Pflegenotruf
- Forum für pflegende Angehörige

Tutzing: 08158 / 90765-0

Starnberg: 08151 / 97159-15

Ambulante Krankenpflege Tutzing e.V.
 Traubinger Straße 6, 82327 Tutzing

www.Krankenpflege-Tutzing.de

HÖRZENTRUM
 FÜNF-SEEN-LAND 
empfiehl:

Die terzo® Gehörtherapie

Nach der Therapie können Sie die Qualitätsunterschiede von Hörgeräten genau unterscheiden.

terzo-Zentrum Tutzing
 Hallberger Allee 2
 ☎ 081 58/90 67 25



Leserbriefe

Zu: „Stoff aus Tutzing - Die Bayerischen Textilwerke“, TN 5 / 2016

Im Jahr 1869 kaufte Eduard von Hallberger das Schloß Tutzing mit der Schloßbrauerei, welche 1864, kurz vor dem Tod des letzten Hofmarksherren durch einen Brand fast völlig zerstört wurde. In den folgenden Jahren wurde diese etwas außerhalb des Dorfes- dort wo sich heute eine Textilfabrik befindet - in bescheidenem Umfang neu errichtet. Eduard von Hallberger erweiterte die Brauerei. Das Tutzinger Schloßbräu wurde jetzt mit Ruderbooten am gegenüberliegenden Ufer des Sees ausgefahren...“. Eduard von Hallberger starb an einem Gehirnschlag am 29. August 1880 in Tutzing. Folglich konnte im Jahr 1885 der Schloßbesitzer Eduard von Hallberger die Brauerei nicht bauen lassen, da jener bereits im Jahr 1880 verstarb. *M. Macher*

Gruß aus dem Sauerland

In Bayern sagt man pfüati und im Sauerland sagt man Tach. Am 28.04.2016 Feierte ein Kleinbetrieb aus dem Sauerland sein 25 jähriges Betriebsjubiläum in Tutzing. Wir haben es uns hier so richtig gut gehen lassen in der Film Taverne. Rocko und sein Team haben uns vom aller feinsten bedient.

Grüße Werner Spitthoff



Sauerländer Betriebsausflug der Firma WS Metallbearbeitung

*Wenn ich in Tutzing am Würmsee
mit meiner Familie spazieren geh,
kehr' ich nirgendwo ein,
weil, wenn ich nicht allein,
ich vervielfachte Gebühr'n seh.*

Erhard Füssel

**Tutzing-
Limerick**

**GEMEINWOHL
ÖKONOMIE** Ein Wirtschaftsmodell
mit Zukunft

**Ulenspiegel Druck hat sich dieser
Wirtschaftsweise seit vielen Jahren
verschrieben.**

**Nun haben wir unsere Aktivitäten
bilanziert und auditiert und sind seit
Mai 2016 ein zertifiziertes
Gemeinwohl-Unternehmen.**

Ulenspiegel Druck

Ulenspiegel Druck GmbH & Co. KG
Birkenstraße 3
82346 Andechs/Machtlfing
Telefon 08157/99759-0
mail@ulenspiegeldruck.de
www.ulenspiegeldruck.de

35 Jahre
aus Liebe zum Auto!

FRÖHLICH
Unfallinstandsetzung & Lackiererei
Inh.: Petra Fröhlich

Qualität zum günstigen Preis &
alles aus einer Hand!

Wir bügeln Beulen aus!

Karosserie
Fachbetrieb

Baderbichl 12 82327 Tutzing Tel. 08157-2362



Der Tratzinger

Der Tratzinger und der Spezl marschieren die Brahmsspromenade entlang. Es ist sakrisch heiß und am Horizont ballen sich dunkle Wolken zusammen. „Mei“ seufzt der Tratzinger, „sei duats wos mit dem Wedda!“ „Wiaso, des is doch pfundig, dass scho im Juni so hoaß is. I mog des gern“ antwortet der Spezl. „Des geht doch net drum ob’s hoaß is oder ned. Des geht drum, dass mia an Klimawandel ham!“ Der Tratzinger muss sich fast aufregen. „Woher wuist jetzt du des wissen, dass mia an Klimawandl ham?“ fragt der Spezl. „Ja schaug da hinten, de schwarzen Woiken, des gibt wieder an saubers Gwitter mit am Haufa Regen! Des woab doch a jeda, dass des vom Klimawandl kimm!“

Da kommt er bei Spezl aber grad an den Richtigen. „Des is ganz normal, dass amoi so und amoi so is, des hats scho oiwei gebn, des hat nix mim Klimawandl zum doa.“ Der Tratzinger ist in seinen Gedanken zwar noch beim Klima, aber trotzdem schon woanders und hört gar nicht richtig zu. „Des is wia in Tutzing, da hats aa an Klimawandl geben.“ „Wia moanst jetzt nachert des?“ fragt der Spezl verblüfft. „Ja, da gibts vaschiedane Klimawandl. Zum Beispui im Rathaus is a ganz a anders Klima wia vorher. Friedliche Sitzungen, Mitarbeiter die wo ned alle kündigen usw. Und im Ort is aa a ganz a anders Klima.“ Der letzte Satz bleibt in der Luft hängen, weil der Tratzinger selber erst überlegen muss, wieso das Klima anders ist. Dann sagt er: „So vui neie Leit und Zuazogane, da muaß doch a anders Klima sei.“ „So a Schmarrn,“ sagt der Spezl. Aber der Tratzinger ist noch nicht fertig: „Brauchst bloß de Traubinger Straß nauf fahrn, da geht’s zua wia am Stachus und baut werd wia in China! A ganza Woid is weg und ma hat des Gfui, dass da in de letzten Jahr ungefähr 100 neie Häuser entstanden sand.“ „Mei, jetzt übertreib doch ned a so,“ wirft der Spezl ein. „Und wos hot des überhaupts mim Klima zum doa?“ Jetzt wird der Tratzinger doch etwas ärgerlich: „I sog nur Auspuffgase, versiegelte Flächen, fehlende Bäume, Verdichtung, Abwasser...“ „Ja, ja, brauchst ned glei Hochdeitsch wern, reg di doch ned aso auf,“ murmelt der Spezl. „Hauptsach du host was zum rumkriteln!“ Aber dann kommt er doch ins Grübeln. „Vielleicht hod a ja doch recht, da Tratzinger, und der letzte haoße Somma war wega da Traubinger Straß und de vielen neuen Mitbürger! Wer woab des scho so genau, woher da Klimawandl wirkli kimm und obs übahaupts oan gibt!“



Eine gute Fahrt in Richtung Mittsommer
wünschen Ihnen
Ihre Tutzinger Nachrichten

Impressum

Tutzinger Nachrichten

Das Magazin für Tutzing und seine Bürger

34. Jahrgang

www.tutzinger-nachrichten.de

Ehrenvorsitzender: Peter Gsinn

Verlag:

Redaktionsverein Tutzinger Nachrichten e.V.

Zugspitzstr. 30, 82327 Tutzing

1. Vorsitzende (V.i.S.d.P.) Elke Schmitz

redaktion@tutzinger-nachrichten.de

Redaktion:

Hans-Peter Bernsdorf (HB), Hermann Buncsak, Ursula Cammerer (UC),

Ingrid Cavada (IC), Peter Gsinn (PGs), Matthias Gröschel (MGr),

Elisabeth Kolossa (EK), Heinz Klaus Mertes (HKM) Alfons Mühleck,

Anita Piesch (AP), Claus Piesch (CP), Elisabeth-Valerie von Rheinbaben (EvR),

Elke Schmitz (esch), Gerd Stolp (GS), Konrad Vollmayr (KV),

Anka Schallameier (Scha).

redaktion@tutzinger-nachrichten.de (Postanschrift wie Verlag)

Anzeigen:

Roland Fritsche (verantwortlich)

Floßmannstr. 2, 82399 Raisting, Tel.: 08807-8387, Fax: 08807-94514

anzeigen@tutzinger-nachrichten.de, www.tn-anzeigen.de

Preisliste Nr. 3 /2013w

Edition / Schlussredaktion:

M Com Consult

Bahnhofstraße 9-15, 82327 Tutzing

heinzklaus.mertes@tutzinger-nachrichten.de

Druck:

Ulenspiegel Druck GmbH & Co. KG, Birkenstraße 3, 82346 Andechs

Tel. 0 81 57/9 97 59-0, www.ulenspiegeldruck.de

Die Tutzinger Nachrichten werden klimaneutral und in einem EMAS zertifizierten Unternehmen gedruckt.

Erscheinungsweise: 11 Ausgaben jährlich

Erscheinungsort: 82327 Tutzing - Auflage: 6.150 Exemplare

Die Tutzinger Nachrichten sind entgeltfrei und werden durch Anzeigenerlöse getragen. Wir bitten deshalb um Aufmerksamkeit für unsere Inserenten. Die redaktionellen Beiträge werden ehrenamtlich erstellt. Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Art von Reproduktion nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Verantwortlich für Leserbriefe sind die jeweiligen Autoren.

Ulenspiegel Druck CO₂-frei
Schützt den Amazonas-
Klimaneutral gedruckt
VCL-2022/07/19-2022/18



gedruckt in einem EMAS-zertifizierten Unternehmen

Nasse Wände? Schimmelpilz?

Frage an den Experten:

» Wir haben bei der Renovierung unseres Hauses festgestellt, dass die Wand feucht ist. Was ist nun die beste Vorgehensweise? «

Jeder möchte sich Zuhause wohl fühlen. Doch oftmals ist es mit reinen „Verschönerungsmaßnahmen“ nicht getan. Wird, wie in diesem Fall, ein Feuchteschaden festgestellt, so sollte der Fokus zunächst auf die Sanierung gelegt werden. Denn Überstreichen, Übertapezieren oder das Anbringen von Gipskartonverkleidungen sind meist nur Scheinlösungen für sehr kurze Zeit. Erst wenn

die grundlegenden Ursachen beseitigt sind, macht das Renovieren und Verschönern des Wohnraumes Sinn und trägt dauerhaft zum Wohlfühlen in den eigenen vier Wänden bei. Nicht nur unsere hausinterne Produktforschung, vor allem unsere Kunden berichten uns nach der Sanierung von einem dauerhaft trockenen Mauerwerk.



Jörg Schiefelbein
Dipl. Ing. Architekt, Geschäftsführer

Unsere Empfehlung ist:

Die Ursachen für einen Feuchteschaden können sehr unterschiedlich sein. Wir als Fachleute finden die Gründe schnell heraus und machen Ihr Zuhause dauerhaft trocken!

Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gerne!

Abdichtungstechnik Schiefelbein GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße 12, 82327 Tutzing
08158-99 73 91-0
Telefon
E-Mail office@isotec-schiefelbein.de
Web www.isotec.de/schiefelbein

ISOTEC[®]
Wir machen Ihr Haus trocken

Jetzt starten und gut aussehen.



Sommer

Muskulatur stabilisiert den Körper

Sonne

Muskulatur zeichnet Konturen

Figur

Muskulatur bringt Sie in Ihre Form



Testen Sie uns
jetzt unverbindlich
für 5 Wochen.

Life 
competence
Figur • Gesundheit • Fitness

Mit Blick über den See
ins Gebirge

Life Competence Gesundheitsclub, Midgardstr. 8a, 82327 Tutzing, info@life-competence.info

Tel. 08158-3622



Ihr Immobilienpartner aus der Region



Entscheiden Sie sich bei Verkauf oder Vermietung Ihrer Immobilie für einen qualifizierten Partner. Wir garantieren Ihnen:



- ein Team aus bestens ausgebildeten Immobilienmaklern
- inhabergeführtes Büro mit langjähriger Berufserfahrung
- sehr gute Kenntnisse des regionalen Marktes
- eine umfangreiche und internationale Interessentendatenbank



Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Telefon **08157 / 99 66 66** oder besuchen Sie uns im Internet: www.see-immo.de

STARNBERGER SEE[®]
IMMOBILIEN

Kurt-Stieler-Str. 4 | 82343 Possenhofen

Verkauf | Vermietung | Bewertung | Beratung